Regiment
Nr. 113
Wess Jof freiburg

Erin nerungs blätter
deutscher Regimenter

Grinnerungsblatter
deutscher Regimenter

Die Anteilnahme der Truppenteile der ehemaligen deutschen Armee am Weltkriege
bearbeitet unter Benutzung der amtlichen Kriegstagebücher

Truppenteile des
ehemaligen preußischen Kontingents
Der Schriftenfolge 113. Band:
5. Badisches Infanterie-Regiment Nr 443

Gründungsjahr der Firma 1289

Das 5. Badische Infanterie-Regiment Nr. 113 im Weltkriege 1914/18

Bearbeitet nach den amtlichen Kriegstagebüchern
unter Mitwirkung des Reichsarchlvs

Herausgegeben
vom Verein der Offiziere des ehemaligen
5. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 113

Mit 8 Karten, 18 Textskitzen und 32 Abbildungen

„Für die in dieser Schriftenfolge des arbeiteten Truppengeschichten stellt das Reichsarchiv die amtlichen Kriegstagebücher leinschl. der ergänzenden Anlagen) der Truppenteile nach besonderen Vorschriften und gemäß einer in jedem Falle zwischen Archiv und Bearbeiter zu treffenden Vereinbarung zur Verfügung. Die Verantwortung für den Inhalt des einzelnen Bandes trägt lediglich der namentlich genannte Verfasser.“

Reichsarchiv Abtig. G., Potsdam
Leitung der Schriftenfolge
Erinnerungsblätter deutscher Regimenter

1

Vbersicht uber bie Gesc

Zum Geleit.

Inhalts verzeichnis.

[6]

Kartenverzeichnis.

[7]

Zum Geleit.

Allen 113ern treudeutschen Gruß zuvor!

Nach Überwindung zahlreicher Schwierigkeiten kann dieses Erinnerungsblatt endlich in eure Hand gelegt werden. Nur in großen Zügen vermag die Schrift unsere über vierjährige Gefechtstätigkeit an der Westfront zu schildern. Aber auch die wenigen Blätter lassen erkennen, welch schwierige Aufgaben dem Regiment gestellt wurden, sowie, daß unserem heißen Wünschen und Hoffen, endlich auch einmal in frisch vorwärtsschreitendem Angriff bei großen Schlachtentscheidungen mitkämpfen zu dürfen, die Erfüllung leider versagt blieb. Statt dessen immer wieder Einsatz an hart bedrängten, oft wichtigen Fronten, eine zwar ehrenvolle, aber stets schwere, verlustreiche und nur zu oft undankbare Aufgabe, deren Lösung erst spät gebührend gewürdigt und dem Vorwärtsstürmen in siegreicher Schlacht gleich gewertet wurde.

Beim Hinausgehen dieses Büchleins erfüllen wir dankbaren Herzens eine Ehrenpflicht und gedenken in stolzer Trauer aller derjenigen, die treu ihrem Soldateneid in unseren Reihen tapfer kämpfend ihr Herzblut für des Vaterlandes Ehre hingaben; ihr Opfer bleibt unvergessen.

Allen Überlebenden will die Schrift ein Erinnerungszeichen sein an gemeinsames Kämpfen und Erleben beim lieben 5. Badischen Regiment. Kindern und Enkeln aber möge sie zeigen, daß wir als deutsche Soldaten auf dem Posten waren, als es galt, unser geliebtes Vaterland gegen eine Welt von Feinden zu verteidigen.

Frankfurt a. M., im Februar 1924.

Karl Kuhlmann, Generalmajor a. D.,
von September 1914 bis Juni 1918 Kommandeur des
5. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 113.

Mit Genehmigung des photographischen Ateli
Gebrüder Hirsch, Karlsruhe.

[IMAGE]

Großherzog Friedrich IT, von Baden,
Chef des 5. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 113

[9]

Vorwort.

Schon bald nach Weltkriegsende machte sich der Wunsch nach einer Feldzugsgeschichte des Regiments geltend. Im Entwurf längst fertiggestellt, mußte sie der wirren Zeitumstände halber jahrelang der Drucklegung harren; die nunmehr eingetretene Möglichkeit, ohne allzugroßen Aufschlag den Schilderungen auch einige Bilder und Skizzen anzufügen, dürfte für diese Verzögerung entschädigen.

Die mehr und mehr sich aufdrängende Mahnung zur Sparsamkeit erheischte äußerste Raumeinschränkung: Statt der erhofften „Geschichte“ deren Niederschrift günstigeren Zeitläuften vorbehalten bleiben muß, können wir den Kameraden nur ein Erinnerungsblatt bieten. Es enthält, neben einem Überblick über die Vorgeschichte des Regiments seit seiner Gründung, die wichtigsten Ereignisse im Rahmen des großen Geschehens an der vom I.R. 113 über vier Jahre „bereisten“ Westfront.

Um die Ursprünglichkeit der Berichterstattung zu wahren, wurde sie mehreren Kameraden übertragen, die den betreffenden Zeitabschnitt durchgehend an Ort und Stelle erlebt haben; Frische und Wärme des Ausdrucks erschienen

wichtiger als unbedingte Einheitlichkeit des Stils. Bereitwillig haben sich, obwohl durch Beruf, Examina usw. reichlich in Anspruch genommen, der Mühe solcher Teilbearbeitung unterzogen die Kameraden K n a b b e , D i e h l , B ü r k l e , O ch s und S ch i e l e (letzterer durch Ausführung der Skizzen) unter dankenswerter Leitung des Major E. L a n g e , dem bei dem Zustandekommen der Regimentsgeschichte ein ganz besonderes Verdienst zukommt.

Zum ehrenden Gedenken und Nacheiferung durch spätere Geschlechter wurde nach Möglichkeit hervorragender Einzeltaten gedacht. Wenn viele weitere Beispiele von Treue und Heldenmut unerwähnt blieben, wolle dies nicht dem Bearbeitungsleiter zugerechnet werden, dessen oftmalige, auch in Zeitungen veröffentlichte Bitte um Überlassung zuverlässigen Materials nur vereinzelt Gehör fand. In weiteren Auflagen, erst recht in der später beabsichtigten ausführlichen Chronik, können und sollen Versäumnisse nachgeholt, Irrtümer berichtigt werden, weshalb an jeden Einzelnen die Bitte ergeht, alle Anregungen und Wünsche unter Benutzung der angefügten Postkarte in freimütiger, a l s b a l d i g e r Mitteilung zur Kenntnis des Herrn Oberstlt. a. D. v. L a n g s d o r f f , Freiburg i. B., Ludwigstr. 34, zu bringen, der dan-

kenswerter Weise eine Sammelstelle für alle Beiträge zur Ausgestaltung des Geschichtswerkes eingerichtet hat. Für Mitwirkung wird in voraus herzlichst gedankt. Hinsichtlich der statistischen Angaben bleiben ebenfalls trotz aller Nachforschungen mangels Vollständigkeit der Quellen einige Lücken offen so auch in der „Führerliste“, die dem Hefte anzugliedern gleichwohl als wertvolle Gedächtnishilfe angebracht schien. Das Fehlende zu ergänzen, möge auch hier jeder Fünfer dem gemeinsamen hehren Zweck sich verpflichtet fühlen.

Den Herren Mitarbeitern, wie allen sonstigen treuen Helfern, vor allem auch dem tatkräftigen Förderer der Erinnerungsblätter des Kriegsheeres, Herrn Archivrat S o l d a n in Potsdam sei an dieser Stelle herzlichster Dank ausgesprochen.

Freiburg i. Br., im Februar 1924.

Der Verein d. Offiziere d. ehemaligen 5. Bad. Inf.-Regiments Nr. 113.

A. Übersicht über die Geschichte des 5. Badischen Inf.-Regts. Nr. 113 von der Gründung bis zum Weltkrieg.

16. 2. 1861: Aufstellung des Badischen Infanterie-Regiments Nr. 5 durch Ordre Großherzog Friedrichs I. aus dem seit 1857 bestehenden 3. Füsilier-Bataillon

als 1. und einem durch Abgaben gebildeten als 2. Bataillon, letzteres mit Regts.-Stab in Durlach, ersteres in Karlsruhe. Erster Regts.-Kommandant: Oberstleutnant K e l l e r.

18. 6. 66: Mobilmachung der badischen Feldivision unter Prinz Wilhelm von Baden verfügt.

24. 6.—4. 7. 1866: Zunächst Bahnfahrt bis Darmstadt, Marsch nach Frankfurt, später Gießen; in dortiger Gegend einige Zeit Vorpostendienst und Bahnhofsschutz.

5. 7.—13. 7. 1866: Ähnliche Tätigkeit bei Nauheim bzw. Frankfurt.

14. 7.—22. 7. 1866: Erst Bahnhofsfahrt, dann Fußmarsch Richtung Babenhausen—Miltenberg—Wertheim.

23. 7. 1866: Feuertaufe im Gefecht bei Hundheim; standhaftes Aushalten. Bei Nacht Rückmarsch auf Külsheim.

24. 7—30. 7. 1866: Märsche ohne unmittelbare Gefechtsbeteiligung bis über Würzburg.

31. 7.—6. 8.1866: Infolge eingetretener Waffenruhe Rückmarsch und Einzug in Karlsruhe.

9. 8. 1866: Bahnfahrt zur neuen Garnison F r e i b u r g , dort feierlicher Empfang.

26. 10. 1867: Bildung der 9. u. 10. Komp. (aus 4. u. 8.) mit Garnison Rastatt.

13. 8. 1868: Ergänzung auf ein volles 3. Batl. in Freiburg.

16. 7. 1870: Mobilmachung und Abtransport nach Rastatt unter Oberst S a ch s (seit 10. 3. 68 Kommandeur).

17 7.—1. 8. 1870: Wacht am Rhein bei Neuburgweier, ab 30. 7. Versammlung in der Gegend von Mühlburg.

2. 8.—6. 8. 1870: Vormarsch über Maxau, dann im Verband der 3. Armee bis in Gegend von Wörth, ohne dort einzugreifen.

7. 8.—10. 8. 1870: Verfolgung (durch badische Division) über Hagenau—Brumath.

10. 8.—27. 9. 1870: Belagerung Straßburgs von Westen her mit anstrengendem Wachdienst und kühnen Einzelunternehmungen. Während der Zeit kleine Vorstöße in die Vogesen, sowie gegen Colmar, Neubreisach und Mülhausen zur Entwaffnung von Franktireurbanden.

27. 9.—4. 10. 1870: Kapitulation von Straßburg (27. 9.). Parade anläßlich des Ausmarsches der französischen Garnison in Gefangenschaft (28. 9.).

5. 10.—27. 12. 1870: Verfolgungskämpfe in südwestl. Richtung (Südvogesen, Jura, Côte d'Or), 10. 10. Gefecht bei Anould a. d. Meurthe, 22. 10. bei Voray am Ognon, 23. 10. dicht südl. davon bei Châtillon le Duc, ab 25. 10. westwärts zur Saône, 31. 10.—11. 11. in Dijon, von hier Streifgefechte gegen Auxonne (3. 11.), Genlis (5. 11.), St. Jean de Losne (16. 11.), Lanteney u. Fleurey am

Ouche (27. 11.), Arney le Duc (30. 11.), Autun (als südwestlichster Punkt) (1. 12.), Châteauneuf (3. 12.).

28. 12. 1870—10. 1. 1871: Märsche gegen Belfort (5. 1. Gefecht bei Levrecey).

10. 1.—19. 1. 1871: Belfort (15.—17. 1. ruhmreiche Verteidigungsschlacht an der Lisaine).

20. 1.—26. 2. 1871: Verfolgung bis Besancon und Abschluß dieser Festung; 14.—26. 2. Waffenstillstand.

27. 2.—23. 3. 1871: Friedenspräliminarien, Ruhetage am Doubs, ab 8. 3. Rückmarsch über Montbéliard, Altkirch, Mülhausen, Breisach.

23. 3. 1871: Festlicher Einzug in Freiburg.

1. 7. 1871: Regiment erhält die Bezeichnung: 5. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 113.

3. 10. 1876: Enthüllung des Siegesdenkmals in Gegenwart Kaiser Wilhelms I. und Großherzog Friedrichs I.

1. 4. 1887: Aufstellung eines 4. Bataillons (13.—16. Komp.) in Neubreisach, 1. 10. 1893 an 142 abgegeben.

7. 10. 1885: Erbgroßherzog Friedrich von Baden tritt dienstleistend zum Regiment.

22. 3. 1889—27. 1. 1891: Erbgroßherzog Friedrich von Baden Kommandeur des Regiments.

13

22. 3. 1891: Erbgroßherzog Friedrich von Baden zum Chef des Regiments ernannt.

1900: Anteilnahme von etwa 50 Regimentsangehörigen an der China-Expedition.

1904: Anteilnahme von 2 Offizieren, 10 Mann früherer Regimentsangehöriger an den Kämpfen in Südwestafrika.

1906: Feierliche Begehung der 40jährigen Zugehörigkeit zur Garnison Freiburg.

Ende September 1908: Trauerparade am Bahnhof anläßlich der Durchfahrt der Leiche Großherzog Friedrichs I.

18. 6. 1911: 50jähriges Regimentsjubiläum.

1. 10. 1913: Aufstellung einer Maschinengewehr-Kompagnie.

[14]

B. Der Weltkrieg.

I. Mobilmachung, Grenzschutz, Verwendung im Oberelsaß.

(30. 7. bis 15. 8. 14.)

Mitte Mai war das Regiment vom Truppenübungsplatz Heuberg zurückgekehrt; zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften waren in der darauffolgenden Zeit beurlaubt. Nicht im Entferntesten dachte man an die Möglichkeit eines Krieges, als sich infolge des Mordes von Serajewo die politischen Verhältnisse in Europa so zuspitzten, daß eine Waffenentscheidung nicht mehr zu umgehen schien.

30. 7. 14. Sofortiger Schutz der Brücken, Bahnen und sonstigen Kunstbauten ist erforderlich geworden. 8.57 vorm. Abfahrt der schon 5 Uhr früh alarmierten 4. Kp. mit Festungs-M.G.-Trupp des Regts. vom Hauptbahnhof Freiburg zum Schutz der bei Hüningen über den Rhein führenden Eisenbahnbrücke. Das Radfahrerkommando Häsingen unter Leutnant W e i ß fährt nach dem Oberelsaß ab. Fast unbemerkt von der Bevölkerung vollzieht sich die Abfahrt der Truppen. Niemand kann bis jetzt ernstlich glauben, daß der Krieg zur Tatsache werden soll. Zum Abschied sind nur Verwandte und Bekannte zum Bahnhof geeilt; jubelnd fahren die jungen Soldaten in den herrlichen Sommertag einer ernsten Aufgabe entgegen.

31. 7. 14. 3 Uhr nachm. wird der Zustand der drohenden Kriegsgefahr bekanntgegeben.

2. u. 3. Komp. sind marschbereit zum Grenzschutz. Die Komp. marschieren einzeln aus der Erbgroßherzog-Friedrich-Kaserne zum Bahnhof. Von allen Seiten strömt die Bevölkerung Freiburgs herbei; überall gehobene freudige und doch ernste Stimmung. Als sich 4.45 nachm. der Zug in Bewegung setzt, gibt Freiburgs Bürgerschaft mit endlosem Tücher- und Hüteschwenken den Abfahrenden ein herzliches „Glückauf“ mit auf ihren schweren Weg.

Am Abend besetzt die 3. die deutsch-schweizerische Grenze bei Basel, die 2. bei Lörrach-Stetten. Der Stab des I. unter Major K u h l m a n n übernimmt den Befehl über den Abschnitt — 3., 4., 2. — und bezieht Quartier in Leopoldshöhe. Sperrung der Grenze durch Postierungen und Patrouillengang. Überwachung des Zivilverkehrs auf Straßen und Bahnen. Festnahme einer großen Anzahl spionageverdächtiger Personen.

1. 8. 14. 7.30 abbs. wird der Mob.-Befehl bekanntgegeben. Erster Mobilmachungstag: 2. August.

Die im Grenzschutz befindlichen Kompagnien legen Straßensperren an und befestigen ihre Stellungen. Anstrengender Dienst der Durchlaßposten an den Hauptstraßen.

2. bis 5. 8. 14. Die Mobilmachungsarbeiten verlaufen planmäßig. Am 4. Mob.-Tage 6 Uhr abds. ist das Regt. marschbereit.

4. 8. 14. Die 1. Komp. rückt, von Freiburgs Bürgern gleichfalls herzlich verabschiedet, zum Schutz der Ausladestationen Müllheim und Krozingen ab.

A l l g e m e i n e L a g e. Zur Bekämpfung der ins Oberelsaß einmarschierenden Franzosen ist die 6. Armee unter General v. Heeringen

bestimmt. Zu dieser gehört auch das XIV. A.K., das sich nördlich Mülhausen vereinigt.

6. 8. 14. 6 Uhr vorm. marschiert das Regt. ohne I. nach Abholung der Fahnen mit klingendem Spiel und fröhlichem Gesang aus Freiburgs Toren auf der Straße nach Basel. Unterbringung in Quartieren in Gegend von Heitersheim.

7. 8. 14. Ruhe in den Ortsunterkünften. Eintreffen der Ergänzungsmannschaften und Pferde bei den Grenzschutzkompagnien.

Marsch des Regts. in neue Quartiere unweit Müllheim.

9. 8. 14. 8 Uhr vorm. Versammlung des II. u. III. am Bahnhof Müllheim. 9 Uhr vorm. Vormarsch im Brigadeverbande bei glühender Hitze über Neuenburg — Eichwald — Banzenheim auf Battenheim.

Der Grenzschutz wird durch Teile des Landw.Inf.Regts. 109 übernommen. 7.53 vorm. fährt das I. mit der Bahn von Leopoldshöhe nach Neuenburg und fügt sich hier in den Regts.-Verband ein. Am badischen Rheinufer ruft Seine Königliche Hoheit der Großherzog seinem Regiment ein herzliches „Gott mit Euch“ zu. Starke französische Besetzung ist gemeldet in Linie Pfastatt — Mülhausen — Rixheim — Habsheim. Das Gen.Kdo. XIV. A.K. befiehlt 3.30 nachm. den Angriff. I.R. 113 bleibt zur Verfügung des kommandierenden Generals bei Fichttannenwerkstatt.

Die schon eingesetzten Regimenter stehen im schweren Kampfe. Am Abend übernimmt Regt. 113 Sicherung in Richtung Sausheim und fühlt gegen das noch besetzte Mülhausen vor.

10. 8. 14. Die Patrouillen stellen fest, daß der Feind seine Stellungen verläßt und auf Altkirch zurückgeht.

16

Das Regt. rückt durch Mülhausen und wird in Brubach und Eschenzweiler untergebracht. Das XIV. A.K. hat an diesem Tage nur mit Teilen in den Kampf eingreifen können. Inzwischen tobt die Schlacht des XV. A.K. bei Sennheim um die Rückmarschstraße der Franzosen.

Nachts Sicherung durch Vorposten bei Brubach; Patrouillen Richtung Altkirch.

11. 8. 14. III. mit zugeteilter Kavallerie und Artillerie sucht Gelände südl. Mülhausen nach versprengten Franzosen ab. Die verstärkte 12. unter Hptm. Frh. v o n S ch ö n a u - W e h r liefert ein kurzes Gefecht mit französischen Nachtruppen bei Altkirch.

12. 8. 14. 6 Uhr vorm. Abmarsch des Regts. im Brigadeverbande mit zugeteilter Kav. und Artl. über Niedersteinbrunn, Tagolsheim, Aspach. Bereitstellung auf dem uns von Manövern her wohlbekannten Lerchenberg. Sicherung der feindwärts führenden Wege, Absuchung von Altkirch. Carspach wird durch das III. besetzt.

Da westlich der Larg noch feindl. Truppen gemeldet, erhält I., verstärkt durch eine Battr. und die M.G.K., Sonderauftrag nach Largitzen. In der Nacht hört man das dumpfe Rollen der Kolonnen des aus dem Larg-Abschnitt abziehenden Gegners. Die nicht eingesetzten Teile des Regts beziehen Ortsunterkunft in Altkirch.

13. 8. 14. Der Feind hat im Rückzuge unsere Westgrenze überschritten. XV. A.K. steht mit linkem Flügel bei Niederburnhaupt, die 28. Div. bei Dammerkirch.

57. Inf.Brig. bleibt bei Altkirch, um gegebenenfalls dort erneutem feindlichem Vormarsch Widerstand zu leisten. Versammlung der Brigade auf dem Lerchenberg. Abends Ortsbiwak in Altkirch, Hirzbach und Carspach.

14. 8. 14. Feindl. Kav. hat Niedersept und Pfetterhausen erreicht. Bereitstellen der Brigade auf den Höhen um Altkirch. Feind geht wieder über die Grenze zurück. Die bisherigen Aufgaben des A.K. gehen an Reserve- und Landwehrtruppen über. Für das XIV. A.K. gibt es neue wichtige Befehle.

Die Brigade marschiert bei großer Hitze quer durch das Elsaß zurück auf Uffheim, hier Ortsunterkunft.

15. 8. 14. Rückmarsch über den Rhein unter der Feste Istein nach Efringen-Kirchen. Dort werden die Bataillone verladen; Verwendung auf einem anderen Kriegsschauplatz steht in Aussicht. Fahrt über Freiburg, dort kurzer Aufenthalt am Güterbahnhof bei der in Eile errichte-

17

ten Verpflegungsstation. Schnell hat sich die Kunde von der Durchfahrt des Regts in der Stadt verbreitet. Verwandte und Bekannte eilen herbei, uns zu begrüßen. Reichlich mit Liebesgaben bedacht, fahren wir weiter nach Appenweier. Noch ist das Endziel unbekannt. Vermutungen und Gerüchte verschiedenster Art werden laut. Am Donon in den Vogesen und im Breuschtal scheint schwerer Kampf zu toben. Anhaltender Kanonendonner schallt von dort herüber. Auch 1870 hielt das Regt. in Appenweier und harrte der entscheidenden Marschrichtung. 1914 fährt das Regt. aber nicht wie damals nach Norden, sondern nach Westen, nach der schönen Stadt Straßburg. Nach kurzem Aufenthalt hier um Mitternacht wird Zabern erreicht, wo wir erfahren, daß sich dort das A.O.K. befindet, und wir in Arzweiler ausgeladen würden.

II. Saarburg-Baccarat.

(16. 8. bis 10. 9. 14.)

16. 8. 14. Ankunft der Bataillone von 4.30 vorm. an auf Station Arzweiler.

Das I. stellt die erforderlichen Sicherungen und beginnt nach Anweisung der 29. Div. sofort mit dem Bau einer Feldstellung zum Schutze des Arzweiler Tunnels, durch welchen die Eisenbahnlinie Straßburg — Paris und der Rhein — Marne-Kanal führen. Die im Laufe des Vormittags eintreffenden anderen Batle. beteiligen sich an den Shanzarbeiten und richten rückwärts der Stellung Biwakplätze ein.

17. 8. 14. Vorposten bei Niederweiler (4.) und in Bruderdorf (1.). Die Stellung wird weiter ausgebaut. II. richtet Arzweiler zur Verteidigung ein.

18. 8. 14. Verstärkung der Vorposten. Es setzt heftiges Regenwetter ein.

19. 8. 14. Ausbau der Stellung; Patrouillen gegen den bei Saarburg befindlichen Feind.

A l l g e m e i n e L a g e. Im Raum Vogesen — Metz find französische Heeresmassen im Vorgehen über die Reichsgrenze. A.O.K. VI. beschließt, aus bisheriger Verteidigung zum Angriff überzugehen. So entbrennt, deutscherseits unter Führung des Kronprinzen Ruprecht von Bayern, die „Schlacht bei Saarburg“.

20. 8. 14. Die Franzosen haben die bei Saarburg von Norden nach Süden ziehenden Höhen besetzt.

Gen.Kdo. XIV. befiehlt den Angriff. Das Regt. steht im Verbande der 57. I.B., 29. I.D., XIV. A.K.

Das I. marschiert 8 Uhr vorm. aus seiner bisherigen befestigten Stellung durch den Wustwald in westl. Richtung vor. Bereitstellung am südwestl. Waldrande zum Angriff auf die an der Straße Bühl — Nieder-

[MAP]

weiler erkannte feindl. Vorstellung. 3. u. 1. in vorderer Linie, 4. u. 2. in zweiter. Rechts Anschluß an I.R. 114, links an 28. I.D.

9.30 vorm. Feuereröffnung. Die ersten Teile des Regts. gehen zur Feuertaufe in die erste Schlacht. Mit dem Heraustreten unserer Linien aus dem Walde bricht das feindl. Inf.- und Artl.-Feuer los. Die Granaten gelten einer am linken Flügel des I. auffahrenden leichten Feldhaubitzbatterie, während Schrapnells auf unsere in schnellem Wechsel vorwärtsdrängenden Schützenlinien gerichtet sind. Obwohl es bergauf

gegen die mit ihren Obstbäumen weithin sichtbare Straße und über wenig Deckung bietendes Gelände geht, gewinnt der Angriff rasch Boden; nach kurzer Zeit ist die feindl. Besatzung, soweit sie nicht vorher im letzten Augenblick unter starken Verlusten die Stellung flüchtend verließ, gefangen genommen.

Das I. ordnet sich im weiteren Vorgehen zum Angriff auf die bei Schneckenbusch liegende befestigte feindl. Hauptstellung. II. u. III. werden 12 Uhr mittags in Richtung auf Niederweiler vorgezogen und sind neben dem I. auf die Linie Schneckenbusch—Bruderdorf angesetzt. In den ersten Nachmittagsstunden wird der Angriff von allen drei Bataillonen vorgetragen. Trotz starker feindlicher Gegenwehr geht es frisch vorwärts über das schwierige, fast deckungslose Gelände. Am Spätnachmittag weicht der Gegner. Im Sonnenschein helleuchtend sieht man die feindlichen Rothosen flüchten.

Die französische Artl. deckt den Rückzug ihrer Inf. und schlägt große Lücken in unsere Reihen. So kommt die Verfolgung zum Stehen. Im offenen Wiesengelände hält das Regt. bei Schneckenbusch im schweren feindlichen Feuer stundenlang aus. Abends werden Teile zurückgenommen zur Herstellung einer einheitlichen

Ausgangsstellung für den nächsten Tag. In der Nacht gräbt sich das Regt. ein, beleuchtet von immer wieder aufflackernden Bränden des Dorfes Niederweiler. Die Verluste des Tages sind schwer. Mit vielen anderen tapferen Kameraden starben den Heldentod der Kommandeur des II., Major Friedrich v o n L a n g s d o r f f und sein ältester Sohn Leutnant Walther v o n L a n g s d o r f f. An der Spitze seiner Truppen dem weichenden Feind nachdrängend, wurde der tapfere Chef der 2., Hptm. H u d e m a n n , von der tödlichen Kugel getroffen. Leutnant W e i ß wurde schwer verwundet und starb wenige Tage später.

A l l g e m e i n e L a g e. Der in ernster Friedensarbeit eingepflanzte Angriffsgeist hat sich glänzend bewährt und im Verein mit dem Heldenmut aller Dienstgrade den Erfolg der großen Schlacht entschieden. Trotz beträchtlicher Verluste kann schon am nächsten Tage die Verfolgung beginnen.

21. 8. 14. Am Morgen geht das Regt. entfaltet zugleich mit den Nachbartruppen vor, links an Hessen vorbei auf Nitting. Im Hessener Walde wird es noch einmal von der feindlichen Artl. mit kräftigen Feuerüberfällen empfangen. Nach kurzem Artl.-Sampf geht es auf Nitting weiter. In der Nacht Ortsbiwak in Lörchingen und bei Nitting.

22. 8. 14. Vormarsch der Brigade über Fraquelsingen—Hattigny an den Nordrand des Waldes von Blâmont. Dort Halt. Die Artl. schießt auf Teile des zurückgehenden Feindes. 8 Uhr abds. überschreitet das Regt. im Vormarsch über Tanconville auf Frémonville die französische Grenze. Ortsbiwak.

23. 8. 14. Marsch, teilweise entfaltet, aber ohne Gefecht nach St. Maurice. Biwak vor dem Dorf, das letzte Biwak mit Stroh und Feuer, wie im Manöver üblich.

24. 8. 14. 5 Uhr vorm. Versammlung der Division bei St. Pôle, wird von feindlicher Artl. beschossen.

9 Uhr vorm. Weitermarsch im Gros. 11 Uhr vorm. Angriff auf Linie Carrières—Merviller. Nach kräftigem Vorstoß wurden diese Orte 12 Uhr mittags erreicht. 7 Uhr abds. Vormarsch durch das Gehölz von Bingottes auf Baccarat, Regt. an der Spitze des Korps, 3. Spitzenkompagnie. Abends wird Ortsbiwak bezogen. III. bleibt als Div.Res. in Merviller.

25. 8. 14. Das Regt. soll 5 Uhr vorm. den Vormarsch in südl. Richtung fortsetzen. Die Kompagnien sind noch beim Antreten, als ganz überraschend ein starker Überfall erfolgt. Dem Feind war es gelungen, im Morgengrauen den südlich der Meurthe gelegenen Teil der Stadt zu besetzen, kurz nach dem Abmarsch der dort befindlichen deutschen Truppen. Ein französisches Bataillon, mit dem Auftrage entsandt, Baccarat wieder zu nehmen, koste es, was es wolle, hatte ohne einen Schuß abzugeben mit dem Anfang die Mitte der Meurthe-Brücke erreicht, als ihm das Feuer der als Brückenschutz bestimmten Feldwache der 3. unter Lt. d. R. B a n

z h a f Halt gebot. Teile der 4. waren vom Bahnhof zur Unterstützung herbeigeeilt. 5 franz. Offz. darunter der Batls.-Führer, und 30 Mann ergaben sich in unserem auf nächste Entfernung einschlagenden Inf.-Feuer, an einem Erfolg verzweifelnd. Hierbei zeigte sich erstmals auch die Wirkung unserer Maschinengewehre. Auf der Brücke zählten wir 97 Tote; zahlreiche Verwundete fanden in der Krystallerie Aufnahme. Die letzten Kompagnien des franz. Batls. nisteten sich auf dem linken Meurtheufer in den Häusern ein, ein M.G. beschoß uns vom Kirchturm. Durch Vorziehen einzelner Geschütze vom F.A.Rgt. 30 gelang es bald, die Franzosen ganz aus Baccarat zu vertreiben.

Das Gefecht geht durch Wald auf St. Barbe weiter. Dort heftiges Infanteriefeuer aus den Häusern. Bald brennt auch dieser Ort. Der

Feind weicht. Das Regt. biwakiert mit vorgeschobenen Sicherungen. Unsere Verluste sind verhältnismäßig gering.

26. 8. 14. II. u. III. schanzen bei St. Barbe. I. ist Artl.-Schutz bei Deneuvre. Die 1. liegt als Besatzung in Baccarat.

27. 8. 14. Das I. wird wieder an das Regt. herangezogen. In heftigem Waldgefecht werden die Alpenjäger südlich und südöstl. Ménil zurückgedrängt. Der Adjutant des I., Leutnant R i ch t e r , und Lt. d. R. W i l d m a n n werden von feindl. Baumschützen schwer verwundet. In der Nacht hebt das Regt. dicht nördl. Ménil Schützengräben aus.

28. 8. 14. Weitere kleine Waldgefechte südl. Ménil. 60 Gefangene. Abends Biwak bei Ménil.

Major K u h l m a n n übernimmt erstmals, an Stelle des erkrankten Oberst E b e l i n g die Führung des Regts.

29. 8. 14. Das Regt. besetzt seine frühere Stellung bei St. Barbe und baut diese weiter aus. Ablösung durch die 58. I.B. Abmarsch des Regts. nach Baccarat.

1. 9. 14. Das Regt. wird alarmiert, rückt etwa 2 km in südl. Richtung vor und kehrt, da der Feind keinen Angriff unternimmt, in die Quartiere zurück.

2. 9. 14. Sedanstag. Feldgottesdienst.

3. 9. 14. Feind steht in Linie Deinvillers—Hardancourt—Romont—Rambervillers—Housseras. 4.30 vorm. Abmarsch des Regts. 7 Uhr vorm. stehen II. u. III. nördl. Ménil bereit. 12.45 nachm. Angriff, der bis 200 m vor den Wald von Nossoncourt vorgetragen wird. Dort Befehl zum Halten und Eingraben.

I. in zweiter Linie in einem durch Steilhang geschützten Waldstreifen etwa 2 km südöstl. Ménil. Nachts feindl. Feuerüberfall. Schweres Feuer aus Festungsgeschützen der Forts von Epinal.

4. 9. 14. Regt. bleibt in der Stellung, die während des ganzen Tages unter Artl.-Feuer liegt.

5. 9. 14. In den frühen Morgenstunden Ablösung des III. durch das I. Die Brigade befiehlt den Vormarsch durch den Wald auf Höhe 373 nördl. Bru. Es wird gewaltsam festgestellt, daß der Wald von Nossoncourt noch sehr stark besetzt ist. Der Vormarsch unterbleibt.

6.—10. 9. 14. Umgruppierungen innerhalb des Regts. Rückverlegung der vorderen Linie in den Wald nördl. St. Barbe; Teile des I. bilden Artl.-Schutz bei Ménil.

[22]

III. Märsche in Lothringen, Kämpfe vor Toul.

(11. 9. bis 2. 10. 14.)

A l l g e m e i n e L a g e. Die Rückwirkung der Marneschlacht erfordert alsbaldige Verstärkung des rechten deutschen Flügels. Zu diesem Zweck werden die irgend entbehrlichen Truppen, darunter auch das XIV. A.K., aus der Vogesenfront herausgezogen.

11. 9. 14. Zwecks anderweitiger Verwendung der 6. Armee erfolgt Loslösung vom Gegner. Versammlung östl. Straße Ménil—Baccarat und Marsch (II. Nachhut) über Baccarat—Blâmont nach Repaix. Dort Ortsbiwak.

12.—16. 9. 14. Märsche, unterbrochen durch Arbeiten an einer Verteidigungsstellung bei Unterschirzingen nordwestl. Avricourt, durch Lothringen über Maizières nach Burgaltdorf. In diesen Tagen werden im Regt. die ersten Eisernen Kreuze verliehen. Am 13. 9. erfolgt durch A.O.K. die Ernennung des Majors K u h l m a n n zum Kommandeur des Regts.

17./18. 9. 14. Weitermarsch unter strömendem Regen über Mörchingen—Maiweiler nach Coin bei Cuvry und Pouilly unweit Metz.

A l l g e m e i n e L a g e. Stärkere feindl. Truppenbewegungen im Festungsbezirk Toul Verdun machen zeitweise Verstärkung der dort eingesetzten deutschen Kräfte erforderlich. Dieser Notwendigkeit zufolge findet das XIV. A.K. zunächst dort Verwendung.

19. 9. 14. Versammlung der Brigade bei Jouy aux Arches. Vormarsch im Divisionsverbande unter dem gewaltigen Bogen der römischen Wasserleitung hindurch nach Corny, dort Übergang über die Mosel. Gegen 2 Uhr nachm. wird bei Arnaville zum zweiten Male die franz. Grenze überschritten in Richtung auf die franz. Grenzfestung Toul.

Ortsunterkunft: Regts.-Stab und II. Onville, I. Waville, III. Villercy.

20. 9. 14. Marsch im Div.-Verbande über Reimbercourt—Thiaucourt nach dem Wald von Heiche. II. zur Verfügung der Division. Ortsbiwak in Viéville.

I. u. II. gehen entfaltet vom Wald von Heiche nach dem Wald von Euvezin vor, da mit Gegner zu rechnen ist. Regiment (I. in vorderer Linie) besetzt Stellung mit rechtem Flügel bei l'Evacouation; rechts Auschluß an I.R. 114, links an I.R. 170.

23

[FULL PAGE MAP]

24

Biwak in der Stellung. Feindl. Patrouillen suchen sich der Stellung zu nähern.

21. 9. 14. Feindl. Artl.-Feuer. Am Nachmittag Vormarsch durch den Wald von Sonnard auf die Höhen westl. von Jury und östl. des Gehölzes von Remières. Feuereröffnung auf den Wald von Jury, der anscheinend nur schwach besetzt ist.

Regts.-Stab, I. u. III. biwakieren in ihren Stellungen, II. als Div.-Reserve bezieht Ortsbiwak in Euvezin. Die Nacht verläuft ruhig.

22. 9. 14. I. besetzt mit Teilen den Südrand des Waldes von Remières und Seicheprey, III. tagsüber den Bergrücken zwischen den Wäldern von Jury und Remières, abds. zwecks Ortsbiwaks Seicheprey. II. wird als Div.Res. nach Ferme Ausoncourt vorgezogen und verbleibt dort bis 23. 9. 14.

23. 9. 14. Das Regt. (I. mit M.G.K., III. u. I/170, welches dem Regt. unterstellt ist) geht 7 Uhr vorm. entfaltet mit dem Auftrage vor, den bisher nicht bekannten linken Flügel des Gegners anzugreifen. 8.15 wird bei sehr unsichtigem Wetter das Feuer auf einen südl. der Straße Beaumont—Flirey verschanzten Feind eröffnet, der nach etwa zweistündigem Gefecht in südlicher Richtung weicht. Etwa 300 Franzosen ergeben sich, als zwei im Schutze des Nebels vorgebrachte M.G. (Zug Heitzler) auf nahe Entfernung dem Feind zusetzen. Unter Belassung von Postierungen in der gewonnenen Stellung geht das Regt. zum Schutz vor dem schweren Feuer der Festungsgeschütze von Toul hinter Höhe 293, 1 km südöstl. Seicheprey zurück. Dort beziehen II. u. III. Ortsbiwak; I. bleibt nachts über in Stellung. Die Verluste des Tages sind gegen 100 Offiziere. und Mannschaften (Lt. L e n d o r f f tot). Der tapfere Führer der 1. Komp., Hptm. G r o h e (Feodor), muß leider verwundet die Truppe verlassen, nicht ohne daß er sich angesichts des Feindes durch ein Hoch auf den Allerhöchsten Kriegsherrn von seiner Komp. verabschiedet hätte. Die Fahne des I., in vorderster Linie haltend, wurde durch Artl.-Feuer zerfetzt.

24. 9. 14. II. verlängert die Stellung des I. rechts, III. links. Auf der ganzen Stellung während des Tages sehr schweres Artl.-Feuer; nicht unerhebliche Verluste.

25.—28. 9. 14. Da weiteres Vorgehen auf Toul nicht im Sinne der höheren Führung, wählt XIV. A.K. zur Verkürzung der Front eine neue Stellung. Das Regt. erhält seinen Abschnitt am Südrand des Waldes von Sonnard. Rechts Anschluß an I.R. 114, links an 58. I.B. I. Bri-

25

gadereserve im Walde. Die Batle. graben sich ein; die Stellung wird bald vom Feinde erkannt und mit Artl. beschossen.

Bis zum Abend bleibt die 10. Komp. vom Gegner schwer bedrängt in der alten Stellung und kehrt erst dann zum Batl. zurück. Gegner besetzt darauf Höhe 293. Nachts über in Erwartung feindl. Vorstöße erhöhte Gefechtsbereitschaft und Vorziehen von Reserven. In der Nacht 28./29. 9. wird nahe am Feinde der Einj.Frw. B a u e r m e i st e r 3/113 durch Kopfschuß schwer verwundet. Um die Stellung

nicht zu verraten, äußert er keinen Laut des Schmerzes und gibt so ein leuchtendes Beispiel von Selbstbeherrschung und Kameradschaft.

29. 9. 14. Abends Ablösung durch Truppen der Garde-Ers. Brigade. Die Batle. marschieren einzeln nach Benay zurück und beziehen Ortsunterkunft.

30. 9.—1. 10. 14. Ruhetage in Benay. Am 1. 10. Begrüßung des Regts. durch seinen hohen Chef, Se. Kgl. Hoheit Großherzog F r i e d r i ch von Baden. Das Regt. steht, Offiziere wie Mannschaft, erfüllt von Stolz und Freude. Unter dem Donner der Geschütze aus der noch eben verteidigten Stellung bringt Se. Kgl. Hoheit ein Hurra auf unsern Obersten Kriegsherrn, der Regts.Kdr. ein foles auf Se. Kgl. Hoheit den Großherzog aus.

2. 10. 14. Nach nächtlichem Rückmarsch über Thiaucourt—Novéant—Ars morgens Eintreffen in Vaux, von dort abends Weitermarsch über Metz nach Vallières.

3. 10. 14. Verladung auf Bahnhof Vantoux.

IV. Nach Nordfrankreich. Übergang zum Stellungskrieg.

(8. 10. 14 bis 8. 5. 15.)

A l l g e m e i n e L a g e. Dem Bestreben unserer obersten Heeresleitung, den rechten deutschen Flügel zwecks Umfassung des feindlichen linken auszudehnen und hiermit auch die Küste möglichst weit südlich zu gewinnen, begegnet der Feind seinerseits durch Flügelverlängerung. So ergeben sich auch für unser beschleunigt anbefördertes XIV. A.K. Anfang Oktober Begegnungsgefechte, die dann infolge andauernder Verstärkung und Festigung der feindlichen Linie zur mehrjährigen Erstarrung der Westfront, dem Stellungskrieg, führen.

4.—7. 10. 14. Nach 54stündiger Bahnfahrt über Merzig, Trier, Lüttich, Löwen und Brüssel Ausladung in Valenciennes. Vormarsch in

Gegend südöstl. Harnes, woselbst Bereitschaftsstellung. I. macht in Mon-Idée 20 Gefangene.

8.10.14. Starter Nebel. Die Batle. werden zum Angriff auf den Bahndamm Pont à Vendin— Lens, westl. Annay eingesetzt. Der stellenweise sehr hartnäckig verteidigte Bahndamm kann im Laufe des Vormittags genommen werden, am Nachm. auch der letzte Stützpunkt des

[MAP]

Feindes, die Fabrik bei Station Pont-à-Vendin. Das I. und Teile des II. folgen bis Vendin le Vieil.

9.—11. 10. 14. Regt. marschiert nach Ablösung durch Füs.Regt. 40 über Lens nach Liévin. Charakteristisch für diese Gegend sind die großen Bergwerksanlagen mit ihren Förderschächten. Man nennt sie Fosse. Das Regt. erhält Befehl, Fosse-Calonne Nr. 2 zu nehmen, in deren starken Mauern sich franz. Inf.,

auch mit Fernglas kaum auffindbar, vorzüglich eingenistet hatte. Artl.-Unterstützung nicht vorhanden. Der Angriff kommt zum Stehen; vorderste Linie gräbt sich im Liegen ein und wird nach Einbruch der Dunkelheit zurückgenommen. Teile der 5. Komp. geraten infolge mangelnder Verbindung bei dichtem Nebel in Gefangenschaft.

12.—29. 10. 14. Stellung wird abds. dem I.R. 142 übergeben. Regt. 113 marschiert nach Haisnes. Das II. wird in Vert-Feuillage

27

Korpsreserve, das III. Batl. bezieht Alarmquartier in Auchy lez la Bassée. Mit dieser nördl. Verschiebung kommt das Regt. in einen Abschnitt, den es bis in den Februar hinein verteidigen sollte: die sogenannte Ziegelhaufenstellung. Die vorderste Linie geht durch das Dorf Cuinchy und wird vom Detachement Stenger, dem das II./113 angehört, nur mühsam gehalten. Der Feind — Engländer und Franzosen — ist zu stark, so daß ein für den 14. befohlener Angriff am feindl. Artl.-Feuer scheitert. 29. Div. sieht sich deshalb genötigt, die Stellung aufzugeben und eine neue in allgemeiner Linie Kanalbrücke—la Bassée—Auchy—Vermelles zu beziehen; das Regt. erhält den Abschnitt von der Bahn an genannter Brücke bis etwa zur Stichbahn nach Annequin an Straße nach Vermelles. Der erste Teil wird bald bekannt unter dem Namen „Gleisdreieck“. Die Batle. sind jetzt meist so verteilt, daß zwei in vorderer Linie eingesetzt sind, während eines in Auchy bzw. Haisnes in Reserve liegt. Etwa 300 m vor der Stellung „Gleisdreieck“ befinden sich eine große Anzahl haushoher, quadratisch aufgesetzter Ziegelsteinblöcke einer Ziegelei. Dem Feinde bieten diese Steinmassen die natürliche Verteidigung und machen sie zu einer starken Festung, deren Vorgelände durch geschickt eingebaute M.G. auf dem Bahndamm am sogenannten „Prellbock“ bestrichen wird. Doch auch unsere M.G. haben sich einzunisten gelernt. So beteiligt sich ein vorgeschobenes unserer M.G.K. am 13. 10. wirksam an der Abwehr eines Angriffs rechts des Kanals gegen I.R. 114, dessen Gewinn an gefangenen Engländern sich hierdurch wesentlich erhöht. Durch diese flankierende Wirkung wurden an gleicher Stelle auch zwei weitere feindliche Angriffe am 18. und 19. 10. zum Stehen gebracht.

Ein am 20. 10. von der Brigade befohlener Angriff brachte nur dem II. Geländegewinn, während das frontal angesetzte I. nicht vorwärts kommt. Dagegen wird am 22. abds. die La-Bassée-Brücke von der 1. und 9. Komp. im Sturm genommen. Hierbei tritt zum ersten Male, damals noch ausschließlich von zugeteilten Pionieren bedient, die Handgranate in Tätigkeit. Erst später wurde sie die unentbehrliche Nahkampfwaffe des Infanteristen bei Angriff und Verteidigung. Versuche des Feindes, sich wieder in Besitz der Kanalbrücke zu setzen, mißlingen. Damals trafen die ersten Kriegsfreiwilligen aus der Heimat ein.

30. 10.—7. 11. 14. In diese Zeit fallen weitere, in der Hauptsache vom I. u. III. ausgeführte blutige Angriffe auf die Ziegelhaufenstellung; sie brechen immer wieder mangels ausreichender Artl.-Unterstützung un-

mittelbar vor der ftarfen feindl. Stellung im flankierenden Feuer vom „Prellbock“ her zusammen. Die schweren Tage des 5. u. 6. Nov. werden Jedem, der sie mitgemacht, unvergeßlich bleiben. Nasses und kaltes Spätherbstwetter; der schwere Lehmboden klebt an den Stiefeln. Ein schnelles Vorwärtskommen ist unmöglich. Und doch will Jeder heran an den Feind. Das Wirkungsschießen unserer Artl. und zweier mittlerer Minenwerfer hat ihn nicht erschüttert. Er brachte selbst schwere Artl. ins Gefecht. Infolge der eingetretenen Verluste reicht für den am 6. Nov. angesetzten Angriff die Gefechtsstärke der Sturmtruppen nicht mehr aus; es bleibt nichts übrig, als unter dem Schutze dichten Nebels in die alten Stellungen zurückzugehen.

Diese Kampftage stellten an Jeden des Regts., vom Führer bis zum jüngsten Ersatz, die höchsten Aufgaben an Energie und Ausdauer. Leider standen die schweren Verluste nicht im Verhältnis zum Gewinn. Es fielen 3 Offz. und 45 Untffz. und Mannschaften; 3 Offz. und 100 Untffz. und Mannschaften wurden verwundet, hierunter schwer der Chef der M. G. K., Hptm. Knecht, sowie der Komp.-Führer 8/113, Hptm. von Rundstedt, dem beim Beobachten der feindl. Linie ein Auge ausgeschossen wurde; 39 Untffz. und Mannschaften waren vermißt.

8.—15. 11. 14 bleibt das Regt. in seiner Stellung, die stark unter feindl. Artl.-Feuer leidet. Am 15. abds. tritt der lang ersehnte Ablösungsbefehl ein. Die Batle. beziehen vom

16.—19. 11. 14 in Bauvin und Berclau Ruhequartiere; III. bleibt jedoch in Auchy zur Verfügung des J.R. 169 und fegt das Dorf in Berteidigungszustand.

20.—30. 11. 14. Nach kurzer Ruhe wird dem Regt. ein neuer Auftrag: „Vermelles“. Die vorspringende Stellung geht am Dorfrand entlang durch Hecken und Gärten, durch Häuser und unter der Dorfstraße. Der Regts.-Stab ist ebenfalls in einem Kellerraum des gänzlich zusammengeschossenen Ortes untergebracht. Der Feind setzt uns mit Sprengungen und Minenfeuer hart zu. Sehr schwierig ist die Berpflegung; die Essenholer müssen den langen Weg fast bis Hulluch in dem mäßig aufgeworfenen Laufgraben nachts zurücklegen, jo daß das Effen kalt vorne ankommt. Bisweilen muß die eiserne Portion angebrochen werden.

1. 12. 14 gelingt es dem dreifach überlegenen Gegner nach wirksamer Artl.-Vorbereitung und Sprengung einer Mine unter schweren Opfern, sich im sogenannten „Schlößchen“ festzusetzen. Teile des III.

xxx

werden dem I. zu Hilfe geschickt, ohne jedoch die Stellung wieder ganz vom Feinde säubern zu können. Die Gegenangriffe kosten viel Blut. Major Barack wird verwundet, Lt. Schütt fällt und mit ihm manch tüchtiger Infanterist.

2.— 4. 12. 14. Die Angriffe des Feindes werden immer heftiger, die Lage des Regts in diesem vorspringenden Zipfel, hauptsächlich infolge starker artilleristischer Überlegenheit des Gegners von Tag zu Tag kritischer. In der Nacht vom

5.—6. 12. 14 wird Vermelles auf höheren Befehl aufgegeben und eine rückwärtige Stellung bezogen.

7. 12. 14 bis 8. 5. 15. Mit der Besetzung dieser neuen Stellung westl. des Dorfes Hulluch beginnt, abgesehen von vorübergehenden Verschiebungen der einzelnen Batle, eine verhältnismäßig ruhige Zeit. Durch geregelte Ablösungen können nun auch alle Teile des Regts ruhen. Ein Batl. liegt in vorderer Linie, eines als Bereitschaft in Hulluch, das dritte in Annay als Korpsreserve. Ausbau der vorderen Linie, Einbau von Schießscharten mit Unterständen, Anlegen der Annäherungsgräben treten gegenüber der Gefechtstätigkeit in den Vordergrund. Zum ersten Male wird so ein größerer Geländestreifen großzügig in eine Feldfestung mit tiefen Drahthindernissen verwandelt. Hinter der Front, in Hulluch und Annay entstehen dank der Regsamkeit des t. d. Rel. Tauern (Odo) nützliche Einrichtungen, wie Badeanstalt, Waffenmeisterei, Schreinerei, und unter der tüchtigen Leitung des Vzfw. Joppich bringt eine Feldbahn Grubenholz, Schießscharten, Munition, Verpflegung usw. nach vorn. Der Feind ist langsam von Vermelles her gefolgt und hat sich einige hundert Meter vor unserer vordersten Linie eingegraben. Am

17. 12. 14 wird das I., als es in Annay in Ruhe liegt, zur Ablösung beim Regt. 111 eingesetzt. So kommen schon damals Teile des Regts an die berühmte Kapelle „Notre Dame de Lorette”, eine Stellung, in der es später noch genug bluten sollte. Schon die Ablösung ist sehr schwierig. Bodenlose Wege, mit Schlamm gefüllte Gräben, oft voller Toter, völlige Unkenntnis des Geländes bringt es mit sich, daß die Leute förmlich im Schmutz stecken bleiben; die Gewehre verdrecken und werden unbrauchbar. Die Stellung selbst liegt sehr ungünstig und wird vielfach von überhöhenden Beobachtungsstellen des Feindes eingesehen. Die Franzosen sind sehr lebhaft und versuchen mit Hand- und Gewehrgranaten und unter Verwendung deutscher Uniformen die Komp. zu überraschen. Aber

Offz. und Mannschaften des I. find auf dem Posten und halten wacker aus, wenn auch die Verpflegung nachts ausbleibt oder nur kalt — oft auch beschmutzt — nach vorne gebracht wird. Am 28. 12. kehrt das Batl. nach Verlust von 1 Offz. und 15 Mann zum Regt. zurück.

Das Weihnachtsfest bringt keine Waffenruhe. Im Gegenteil verlangt die Führung erhöhte Aufmerksamkeit, da sie mit feindl. Angriffen rechnet. Inzwischen ist Annay zum Musterort der Division ausgebaut worden. Neben Brause-, Dampf-, Wannenbädern wird für die in Ruhe befindliche Truppe auch sonst in gesundheitlicher Beziehung vortrefflich gesorgt, so durch Einrichtung einer Zahnstation. Zur Erholung der wackeren „Fünfer“ wird durch den allseits beliebten

Verpflegungsoffizier des II. Batis, Lt. d. Löw. Ulmann, eine Wirtschaft „Zur Stadt Freiburg“ eröffnet, in der es sogar Münchener Bier gibt. Mit der französischen Bevölkerung besteht gutes Einvernehmen; die deutschen „Barbaren“ teilen ihr Brot mit hungernden französischen Kindern und sorgen für Ordnung und Sauberkeit.

1915.

13. 1. 15 besuchte Se. Kgl. Hoheit der Großherzog das in Annay ruhende Bataillon. Vom

17.—22. 1. 15 wird das II. nach Souchez befohlen. Es löst, wie vorher das I., Teile des I.R. 111 ab. Nach kurzem Einsatz beim I.R. 170 muß auch, vom

5.—7. 2. 15, das III. vorübergehend abgegeben werden, während es in Annay als Korpsreserve liegt. Es wird nach Auchy alarmiert, zur „Ziegelhaufenstellung“, die das I.R. 170 dem Engländer durch umfangreiche Sprengungen entriffen hat. Heftigste Gegenangriffe brachten die Stellung jedoch wieder in feindlichen Besitz am Tage, bevor das III. eintrifft. Die Gräben sind stark zerschossen und werden von einer vollkommen erschöpften, schwachen Befagung des I.R. 112 gehalten. Außer dem III/113 find noch Teile des I.R. 169 und 170 bis 7. Febr. eingesetzt. In gemeinsamem Angriff wird der zähe Feind zurückgedrängt, eine neue Stellung mitten durch die Ziegelhaufen geführt und behauptet.

8. 2. 15. Im Regts.-Abschnitt verläuft der Tag ruhig. Durch neue Stellungseinteilung erhält das Regiment einen etwa 500 m breiten Abschnitt hart nördl. der Straße Hulluch—Vermelles neu zugewiesen.

III. bleibt im Abschnitt des I.R. 169 bei Auchy eingesetzt. Dort tagsüber, abgesehen von kurzem Snfanterie- und Artl-Feuer, ruhig. Nachts treten Verluste, hauptsächlich durch Inf.-Feuer ein.

9. 2. 15. III. übernimmt die ganze vordere Linie vom Prellbock bis zur Straße La Bassée —Bethune. Einige Verluste.

11.2. 15. III. wird durch das 11/170 4 Uhr vorm. abgelöst und marschiert nach Vendin le Vieil; es hat 18 Tote und 69 Verwundete verloren.

14. 2. 15. Mit Nachdruck wird an den rückwärtigen Gräben im Regimentsabschnitt geschanzt.

15. 2.—5. 3. 15. Feindl. Artl.-Feuer auf Gräben und Hulluch in unregelmäßigen Zwischenräumen ohne besonderen Schaden. Am

3. 3. 15 veranstaltet das Regiment zur Täuschung des Gegners und zur Verschleierung eines an der Loretto-Höhe stattfindenden Angriffs der 28. I.D. mehrere Inf.-Feuerüberfälle. Bei regelmäßiger viertägiger Ablösung innerhalb des Regts. verlaufen die Tage ohne besondere Borkommnisse. Die Stellung wird weiter ausgebaut durch die in Hulluch, Vendin le Vieil und Annay liegenden Kompagnien.

6. 3. 15. Die Regimenter 169 und 170 werden aus ihren Stellungen bei Auchy herausgenommen und scheiden aus dem Verbande der 29. I.D. aus. Das Regt. muß sich nach rechts über das von ihm hergestellte Werk „Hohenzollern“ hinaus ausdehnen. Die Bereitschaften werden in Les Briques, Auchy, Fosse 8 und im „Steinbruch“ untergebracht. Regts.- Reserve in Wingles. Regts.-Stab in Douvrin.

7.—15. 3. 15. Ausbau der neuen Stellung. Arbeiten wegen der Nähe des Feindes — teilweise 30 m — nur nachts möglich, durch Inf. Feuerüberfälle behindert. Vortreiben von Horchstollen zwecks Abhörens feindlicher Miniertätigkeit. Durch Neueinteilung der Abschnitte erhält das Regt. zum größten Teil seinen Abschnitt bei Hulluch zurück.

16. 3.—28. 4. 15. Feindliche Artl.-Tätigkeit im allgemeinen gering, nimmt erft zu, nachdem in den Ostertagen unfere 21-cm-Mörfer, zwischen Benifontaine und Hulluch, später bei Fosse 8 eingebaut, ihr Feuer auf die noch immer arbeitenden französischen Zechen lenken. — Übungen in Befehlsübermittlung durch Liht- und Flaggenzeichen.

29. 4. 15. Zwischen den Stellungen werden ein franz. Sergeant und ein Soldat vom franz. I.R. 296 gefangen genommen.

30. 4.—6. 5. 15. Vom Hohenzollernwerk werden Stollen vorgetrieben, um einer Unterminierung durch den Feind vorzubeugen.

7.5.15. Die Frangofen beginnen bei Le Rutoire Gräben gegen uns vorzubauen. Ihre auffallend fieberhaften Arbeiten werden nachts durch Patrouillen mit Handgranaten gestört Mehrere Verluste.

8. 5. 15. Feuer schwerer Arti. auf das Werk Hohenzollern. Anscheinend Einschießen neuer feindl. Batterien. Gegner setzt seine Arbeiten an den Gräben bei Le Rutoire fort. 6.30 abds. wird das in Reserve in Wingles liegende III. als Korpsreserve bestimmt, da der Gegner nach starkem Trommelfeuer in die Gräben des linken Flügels 112 und rechten Flügels 40 eingedrungen ift. I.R. 40 und 112 fäubern ihre Gräben ohne fremde Hilfe wieder.

V. Die Lorettoschlacht.
(9. 5.—30. 6. 15.)

Allgemeine Lage. Nach langen Monaten scheinbarer Rube schreitet der Feind mit mächtigem Aufgebot an Menschen und Material zum Gewaltstoß gegen einen geschickt ausgewählten empfindlichen Punkt unserer Front. Ein überraschender Teilangriff bei Liévin bildet die Einleitung zur großen, über ein Vierteljahr andauernden „Lorettoschlacht".

9. 5. 15. Das Hohenzollernwerk wird in der Nacht durch schwere Artl. beschossen. 4.30 vorm. wird ein feindl. Flugzeug abgeschossen und stürzt brennend vor der Stellung nieder, das erste derartig außer Gefecht gesetzte vor unserem Abschnitt. 5 Uhr vorm. setzt ganz überrajchend Trommelfeuer, bisher nur dem Namen nach bekannt, auf die Stellungen der 28. I.D. auf der Lorettohöhe ein, 10 Uhr vorm. auch auf die Stellungen der 29. I.D., besonders gegen I.R. 112 und 114 sowie Werk Hohenzollern. Das Feuer dauert den ganzen Tag unvermindert an. Die ganze Gegend dröhnt und ist mit schwarzem Rauch bedeckt. Der Feind ift in die an der Straße Lens —Bethune vorspringenden Gräben des Inf.-Regts. 114 eingedrungen, während fein von Le Rutoire her angreifender linker Flügel infolge flankierenden Feuers unserer Artl. und zweier unter der Straße nach Vermelles eingebauter M.G. vorzeitig zum Stehen kommt. Am Abend greifen von der Flanke her zwei Züge der 1. Komp. unter Führung ihres beliebten und kaltblütigen Komp. Führers Oblt. d. R. Becker den unweit unseres linken Flügels bei I.R. 114 festgesetzten Gegner in der sogenannten 173 Stellung an, machen 100 Gefangene und besetzen einen Teil der Stellung. Bei diesem

Gegenstoß bewährtsichbesonders glänzend durch ungestümes Draufgehen der tapfere Offz. Stellv. Ganter.

Die Stellung des Regts. hat unter der Beschießung erheblich gelitten. Jetzt zeigt sich aber der Lohn für die unermüdliche Schanztätigkeit der letzten Wochen. Dank dem Verständnis und Fleiß von Führern und Mannschaften sind unsere Verluste trotz schwerer Beschießung erträglich geblieben.

10. 5. 15. 4 Uhr vorm. rückt das schon am Vorabend bis Vendin le Vieil in Alarmquartiere vorgezogene III. (ohne 9.) nach Loos. 11. und 12. gehen in vordere Linie gegenüber dem vom Feind genommenen Grabenstück. 10. besetzt den sogenannten „Anklammerungspunkt" am Rande von Loos; die Kompagnien find dem I.R. 114 unterstellt. Nachdem in den frühen Morgenstunden unsere Artl. den Feind unter Feuer genommen hat, werden die 11. und Teile der 12. 9.50 vorm. zum Sturm angesetzt.

Die 11., voran ihr junger, seiner Tapferkeit und treuen Fürsorge wegen verehrter Führer Lt. Knabbe mit seinen bewährten Ordonnanzen Hodapp und Schretzmann, stürzt mit aufgepflanztem Seitengewehr im hellen Sonnenschein über die ansteigende kahle Fläche vor; die 12. schließt sich rechts dem Sturm an. Es ist eine Freude, zu sehen, wie alles vorwärts drängt. Der alte Reservist Hendricks wirft im Übermut seine Mütze hoch in die Luft — leider sind seine Tage schon gezählt. So leicht soll der Angriff nicht gelingen. Das kurze Artl.-Feuer in der Frühe hat dem Gegner nicht allzuviel getan; wir müssen ja leider dauernd mit Munition sparen. Der feindliche Graben starrt noch von Gewehren und Seitengewehren. So manchen trifft die todbringende Kugel und 50 m vor dem Ziel gibt es nach schweren Verlusten einen Halt. Die dünne Schützenlinie kralltsichfest und kämpft gegen ftarfe Übermacht. Erft nach mehrstündigem Kampf, bei dem unser Schwesterregiment 114, von der linken Flanke aus den noch gehaltenen Stellungsteilen vorgehend, sich hervoragend schlägt, ist die Stellung wieder ganz in unserer Hand. Die große Zahl von Gefangenen gehörte dem französischen I.R. 114 an.

6 Uhr abds. werden 11. und 12. herausgezogen, 11. nach Loos, 12. an den rechten Flügel in Bereitschaft. Ein heißer Tag ist zu Ende. Die Reihen beider Kompagnien sind gelichtet.

Die Verluste betragen:

Tot: 1 Offs. (Lt. d. R. Stutz von der 11.), 14 Mann; verwundet: 104 Untffz. und Mannschaften.

11.5. 15. Mit Nachdruck wird am Wiederaufbau der stark beschädigten Stellung gearbeitet. Verwundete und Tote werden geborgen. 12. rückt in der Frühe auf dem rechten Flügel des I.R. 114 in vordere Linie; 9. kommt zum Batl. in Bereitschaft. 10. und 11. verbleiben in Loos. Vorm. mäßiges beiderseitiges Artl-Feuer. 2 Uhr nachm. fest wieder Trommelfeuer auf der ganzen Linie ein. Wieder stürmen die Franzosen in Massen gegen den Abschnitt des I.R. 114 und unferen linken Flügel an. Sie kommen bis in und über die zerschossenen Drahthindernisse. Lt. Bürkle mit zwei Zügen der 12. faßt sie kräftig an und wirft sie mit Bajonett und Handgranate auf ihre Stellung zurück. Etwa 50 Gefangene von den franz. I.R. 125, 90 und 68 und vom Pionier-Batl. 6 werden eingebracht. Lt. Bürkle ist schwer verwundet.

3.30 nachm. folgt ein zweiter, 5.30 nachm. ein dritter französischer Angriff. Alle werden in zäher, heldenhafter Gegenwehr und dank der vortrefflichen Unterstützung durch unsere Artl. überaus blutig abgewiesen. Der Kampf dauert bis in die Nacht. 11 Uhr abds. löst 11/142 unfer III. ab, dessen Verluste an diesem Großkampftage betrugen:

Tot: 17 Mann; verwundet: 1 Offz. und 42 Untffz. und Mannschaften.

12. 5. 15. Gegen 3 Uhr vorm. starker Artl.-Feuerüberfall auf die linke Hälfte des Regts.-Abschnitts. 7 Uhr abds. wird ein feindl. Angriffsversuch durch unsere Artl. vereitelt.

Nachts wird eifrig an den Gräben gearbeitet; unzählige Sandsäcke werden, mit Erde gefüllt, zu Grabenwänden und Schützennischen aufgeschichtet.

13. 5. 15. Tag und Nacht Artl.-Feuer von wechselnder Stärke. Das Werk Hohenzollern wird mehrfach und zum ersten Male von feindlichen Minenwerfern beschossen.

14.—24. 5. 15. Die Franzosen bauen Drahthindernisse. Damit scheint zunächst eine Kampfpause einzutreten. III. kehrt zum Regt. zurück im stolzen Bewußtsein, dem Schwesterregiment in Not treu zur Seite gestanden zu sein.

In der Stellung werden die ersten Anfänge von minierten Unterständen (Kaninchenlöcher) gebaut; die jüngsten Kämpfe haben gelehrt, daß mit Balken und Erde eingedeckte Unterstände einer schweren Beschießung nicht standhalten.

25.5.15. Sm vorspringenden Abschnitt des J.R. 112 bei Liévin ist der Feind nach starker Artl. Vorbereitung und erheblichen Sprengungen eingedrungen. Das III., soeben aus der Stellung gekommen, marschiert 7.30 abds. nach Liévin. Major Kuschel erhält die Aufgabe, mit seinem Batl. den etwa 300 m breiten Stellungsteil wieder zu nehmen.

Kd 25.5.15 big 29.0.45

Hierzu werden wieder die 11. und 12. in der Nacht gum 26.5. angesetzt. Die 9. löst rechts anschließend eine Komp. des I.R. 112 ab, 10. bleibt in Referve.

26.5.15. Der mittags beginnende Handgranatenangriff in den unglaublich zerschossenen, teilweise vom Erdboden völlig verschwundenen Gräben ist äußerst schwierig. Immer wieder geht es gegen die Sandsackbarrikaden der Franzosen vor. Wegen der großen Nähe der beiderseitigen Stellungen kann unsere Artl. kaum unterstützen. Meter um Meter muß dem diesmal besonders hartnäckigen Gegner abgerungen werden. Erbittert kämpfen die Stoßtrupps des Lt. Flad, Lt. d. R. Herold und Offz Stellv. Gerber. Der Angriff dauert mit wenigen Unterbrechungen bis 28. abds., ohne daß das Ziel ganz erreicht werden kann. Da wird die 10. eingesetzt. Offz.Stellb. Kiefer und auch der Komp.-Führer Hptm. Senckel stürzen mit ihren Getreuen über die langumstrittene Barrikade. Es geht vorwärts. Die Stellung ist genommen. Der Franzose flieht und fällt in unserem Feuer. 51 Mann werden

gefangen. Schwer war der Kampf, die Sonne schien heiß. Atemraubender Leichengeruch verpestet die Luft.

Das Batl. hat wieder einmal seine Aufgabe erfüllt. Von der 12. ist hier noch mit besonderer Auszeichnung der tapfere Sergeant Fels zu nennen. Leider sind die Verluste groß; den Hauptanteil daran trägt wieder die 11.

Tot: 45 Untffz. und Mannschaften; verwundet: 2 Offz., 204 Untffz. und Mannschaften.

27. 5. 15. I. und IL, bisher noch vor Hulluch, werden durch IR. 106 abgelöst und kommen nach Wingles und Meurchin ins Quartier. Am

28. 5. 15 lösen fie die noch in Stellung befindlichen Teile des IR. 112 bei Liévin ab.

29. 5. 15. 3 Uhr vorm. ist die Ablösung beendet. Die Batle. befinden sich, von rechts nach links I., II., III. in Stellung, jedes Batl. mit zwei Komp. vorn und zwei in Reserve. Tag und Nacht Artl.- und Minenfeuer in wechselnder Stärke. Verluste mäßig.

30. 5.—11. 6. 15. Das Regt. verbleibt daselbst und löst in sich ab. Die teilweise vollkommen zerstörte Stellung, angefüllt mit Hunderten von Leichen, wird in mühevoller Arbeit notdürftig hergerichtet. Täglich treten empfindliche Verluste ein. So fiel am 7. 6. in vorderer Stellung der jüngste Frontkämpfer des Regts. und einer der jüngsten in der ganzen Armee, der Kriegsfreiwillige Paul M a u £ 4/113 im Alter von noch nicht

15 Jahren. In heller Begeisterung war er gleich seinen beiden älteren, ebenfalls bei der 4/113 im Felde stehenden Brüdern hinausgezogen und fand nun mit vielen anderen tapferen Fünfern auf dem Soldatenfriedhof zu Lens ein frühes Grab.

12. 6. 15. Abends werden die Bereitschaften des Regts. (2., 3., 6., 8., 10., 11.) durch I.R. 165 abgelöst und marschieren in Ortsunterkunft nach Courriéres bzw. Pont de Courrieres.

13. 6. 15. Das Regt. ist Korpsreserve, wird in der Nacht zum 13 vollends abgelöst und bezieht Quartier in Courriéres.

14/15. 6. 15. Ruhetage. Die herrliche Sommernacht des 15/16. vereint die 113er bataillonsweise zu gemütlichem Bierabend, II. und III. bei Courriéres, I. im märchenhaft schönen Park von Dignies. Diese friedliche Episode sollte leider nur ein flüchtiger „Sommernachtstraum“ bleiben.

16. 6. 15. Am Vorm. durfte das Regt. zum dritten Male im Kriege seinen hohen Chef, Großherzog Friedrich II., begrüßen. Se. Kgl. Hoheit schritt die Front seines unter präsentiertem Gewehr stehenden 5. Regiments ab, überbrachte treue Grüße der Großherzoginnen und der badischen Heimat. Anerkennung und Dank wurden dem Regt. zuteil für fein tapferes und opferfreudiges Verhalten in der großen Loretto-Schlacht.

Se. Kgl. Hoheit wünschte dem Regt., daß ihm nach solch schweren Kämpfen nun Zeiten wohlverdienter Erholung beschieden seien. Aber {chon um 3.30 nachm. heißt es „Alarm“, da ein starker feindlicher Angriff von der Straße Lens —Bethune bis Arras im Gange ift.

3.45 nachm. marschieren die Batle. bei heller Sicht unter feindlichen Fliegern, doch merkwürdigerweise unbehelligt, zur Verfügung der 16. I.B. (IV. A.K., 8. I.D.) nach Liévin und bleiben dort in Alarmquartieren Dem Komandeur dieser Brigade, General Weese, dem ehemaligen Kommandeur des Regiments in Friedenszeit, unterstellt. Bei I.R. 72 vorwärts Angres ist ein Teil der vorderen Linie, ein Hohlweg, verloren. Zur Wiedernahme werden ihm unsere 2. und 3. zur Verfügung gestellt.

17. 6. 15. Der auf 2.30 vorm. angesetzte, angefichts der Gesamtlage auch aussichtslose Angriff kommt, da der Tag bereits angebrochen, nicht mehr zur Durchführung; 2. und 3. kehren nach Lióvin zurück.

18. 6. 15. In der Nacht zum 18. löst das Regt. das ganze I.R. 72 in Stellung und Bereitschaft ab. Die vordere Linie besteht nur noch aus knietiefen Schützenlöchern; Drahthindernis ist nicht vorhanden. 2 Uhr nachm. und 6 Uhr abds. starkes Anschwellen des feindl. Artl.-Feuers.

7 Uhr abds. erfolgt auf den Abschnitt des Regts. ein starker Angriff, der aber im Inf.- und Artl.-Feuer dank vortrefflichen Zusammenwirkens beider Waffen mißglückt. 7.20 setzt der Gegner nochmals zum Angriff an, der ebenfalls unter schweren Verlusten für ihn scheitert. 1 Offz. und 6 Mann vom franz. Jäger-Batl. 21 werden zu Gefangenen gemacht.

19. 6. 15. In den Abendstunden erneute vergebliche und verlustreiche Angriffsversuche der Franzosen. In der Nacht dehnt sich das Regt. nach rechts bis zur Straße Souchez — Aix-Noulettes aus.

20. 6. 15. Teilweise starkes Artl.-Feuer. Am Abend Ablösung durch I.R. 72; während derselben wird Mitternacht noch ein feindl. Angriff abgewiesen. Gleich anschließend löst das Regt. das rechts daneben liegende I.R. 157 ab; die Stellung ist derart eingeschossen, daß Teile unbesetzt bleiben müssen.

24. 6. 15. 9.30 abds. Angriff gegen unseren linken Regts-Flügel unter starken Verlusten für den Feind abgewiesen.

25.—27. 6. 15. Fast unablässige Beschießung. Einen bejonders schweren Stand haben einzelne Züge der 3. Komp. Teilweise liegen sie, fast gänzlich abgeschnitten vom Regt., umgeben von Franzosen. Hier spielen sich erbitterte Einzelkämpfe ab, in denen sich jeder Mann als Held zeigt. Ganz besonders tun sich hervor Lt. d. R. Ottendörfer, Offz- Stellv. Müller, Vzfw. Stegmaier, Untffz. Roth, die Gefr. Hummel und Enderlin und der von der 1. Komp. mit seinem Handgranatentrupp zur Hilfe gesandte Untffz. Stegemann. Ausjenen schweren Tagen ist ferner mit besonderem Ruhm zu nennen Vöfw. d. R. Fleck 6/113, der an gefährdetster Stelle kämpfend mit wenigen Leuten mehrfache feindliche Vorstöße abschlug.

28. 6. 15. Am Abend werden sämtl. Kompagnien, mit Ausnahme 7. und 8., durch I.R. 72 abgelöst und rücken in Alarmquartiere nach Liévin.

29. 6. 15. In der Nacht zum 30. beteiligensichzwei Züge der 7. an einer Unternehmung des I.R. 62 und verlieren hierbei ihre beiden Zugführer und 35 Mann, unter ersteren auch den auf Grund pflichteifrigsten und tapferen Verhaltens zu erfolgreicher Laufbahn berufenen Leutnant Bachelin.

In der Morgenfrühe des 1.7. fand im Beisein des Kommandeurs der 8. I.D. auf dem Soldatenfriedhof von Lens die Totenfeier statt für die im Verbande des IV. A.K. für die gemeinsame Sache Gefallenen des Regiments aus den letztvergangenen schweren Kämpfen um die blutgetränkten Gefilde der Lorettohöhe.

30. 6. 15. In der Nacht zum 1.7. wird 7. und 8. aus der Stellung herausgezogen. Das II. bleibt in Liévin. Die Gesamtverluste des Regts. vom 16. bis 30.6. betragen:

Tot: 2 Offz., 81 Mann; verwundet: 2 Offs., 279 Mann; vermißt: 75 Mann.

VI. Nach der Champagne!

Ruhetage und ruhige Stellung nördl. Reims. 11/113 in der Herbstschlacht.
(1.7. bis 23. 11. 15.)

1. 7.—10. 7. 15. Das Regt. verläßt den nördl. Kriegsschauplatz und wird über Douai —Cambrai—La Capelle —Hirson—Rethel dem Verband des XIV. A.K. zugeführt. Zunächst Ruhetage für I. in Bergnicourt, Le Chatelet, Neuflize, für IL in Aussonce und Ménil-Lépinois, für III. in Hautrégiville und Selles. Exerzieren, Unterricht und Appells wechseln ab. Im Gegensatz zum reicheren Nordfrankreich ist die Aufnahme hier recht nüchtern, die Bevölkerung unzugänglich. Auch der Wegfall der Großkampfzulagen an Lebensmitteln mindert die Erholungsfreudigkeit der Mannschaften. Eine wenig angenehme, aber wohl keinem Fünfer ersparte Beigabe

der jetzigen Gegend ist die einem leichten Ruhranfall ähnelnde „Champagnekrankheit“. Von diesen Mißhelligkeiten abgesehen, ist die Stimmung jedoch im Bewußtsein der außerordentlichen Leistungen an der Lorettohöhe durchaus zuversichtlich, so daß am 9. 7. 15 der Geburtstag des hohen Regiments-Chefs in gewohnter Festesfreude innerhalb der Bataillone begangen wird. Mit dieser Feier endet die kurze Ruhezeit; schon der nächste Tag bringt den Befehl zum Einrücken in eine, wenn auch recht harmlose Stellung, und am

11. 7. 15 löst das Regt. bet Loivre nordwestl. Reims ein sächsisches ab. Große Bagage und Ruhebataillon in Auménancourt an der Guippe.

Die Stellung ist ruhig, der Feind 100—800 m entfernt. Er treibt nur selten Patrouillen vor; dagegen ist der Wagenverkehr hinter seiner Front sehr rege. Das Regt. befindet sich mit zwei Batl. in vorderster Linie, diese wieder mit drei Komp. im vordersten Graben, während eine in Bereitschaft liegt. Die M. G. K. des Regts. wird auf die ganze Stellung verteilt. Die Kompagnien haben mit Ausbau und Verstärkung der alten Stellung und Anlage neuer rückwärtiger vollauf zu tun. Die Gefechtstätigkeit befteht in regem Patrouillen- und Horchpostendienst. Zur Schonung der Feldküchen wird das Essen in Kesseln hergerichtet, die in einem unweit der Front sich hinziehenden Bahndamm eingebaut sind. Dort lagern auch die zwei Batls.-Stäbe, das Stellungsmaterial und eine Reserve-Komp., eine andere auf dem Fort de Brimont, wo Lt. Schiele

xxx
als Bauoffizier des Regts. eifrig wirkt. Der Regts.-Stab hatsichauf der Batterie de Loivre, einem Glied des franz. Festungsgürtels, eingerichtet. Die Verluste des Regts bleiben hier gering. Die dem Ruhebataillon zugewiesenen armseligen Dörschen Auménancourt le Grand und le Petit werden unter der geschickten Hand des Führers unserer Großen Bagage Lt. d. R. Tauern bald zu wohnlichen, sauberen Unterkunftsorten hergerichtet. Die Regts-Musik ist wieder in ihre Rechte eingesetzt und leistet unter ihrem bewährten Leiter Obermusikmeister Kayser recht Gutes. Diese Erholungszeit hielt fast drei Monate an. Manchem von Nordfrankreich her an dauernde Gefechtstätigkeit und Trommelfeuer gewöhnten Krieger kam sie fast zu lange vor. Da plötzlich, wie aus heiterem Himmel, erging an das II., z. Zt. in Ruhe, der Befehl zum sofortigen Verladen. „Dicke Luft“ dachten wir — und so war es auch.

Allgemeine Lage: Nach dem Fehlschlagen ihrer großen „Loretto-Offensive“ fegen Engländer und Franzosen, nicht zuletzt auch zur Entlastung des schwer bedrängten russischen Bundesgenossen, mit noch gewaltigeren Mitteln als vorher zu entscheidungsuchenden Großangriffen an, die Engländer bei Lens, die Franzosen in der östl. Champagne.

20. 9. 15. Verladen des II. Fahrt über Bazancourt—Bethéneville—St. Hilaire nach St. Marie à Py. Mit dem I. Batl. Gren. Regt. 110 und einem Kav. Batl. Graf Magnis

kämpft es als „Regiment Kuhlmann“ im Verband des VIII. Res.-Korps. Noch in derselben Nacht wird das Batl. in die neue Stellung hart östl. Souain geführt. Fast unauffällig hat der Feind große Reserven auf kurzem Raume zusammengerafft, weittragende Geschütze auf Eisenbahn und Lager eingeschossen, dann auch die Zahl seiner Fesselballons um ein Bedeutendes vermehrt. Alles deutet auf einen groß angelegten Durchbruchsversuch. Dem II. bleibt nicht viel Zeit zur Orientierung in der neuen Stellung. Denn schon am

22. 9. 15 morgens fegt Trommelfeuer ein. Oblt. G trey mit seiner 5. Komp., Oblt. Goering mit der 6. sind in vorderster Linie eingesetzt, 7. und 8. bleiben noch in Reservestellung zurück. Den Befehl über den einen Abschnitt übernimmt der Batls. Kdr. Major von Vogelmann. Die etwas ruhigeren Nachtstunden werden zum Materialtragen und Ausbessern der zerstörten Gräben ausgenützt.

23. 9. 15. Das Trommelfeuer dauert mit erhöhter Stärke fort. Versuche des Gegners, vor seinem Graben aufgestellte spanische Reiter zu

xxx

befeitigen, scheitern an der Wachsamkeit unserer Leute. Telefonische Verständigung mit den Kompagnien ist unmöglich, alle Leitungen sind zerschossen; den Meldedienst können nur Läuferposten notdürftig versehen. Die Batteriestellungen belegt der Feind mit gut geleitetem Artl.- Feuer; nach St. Marie à Py, wo der Regts.-Stab liegt, gehen Granaten schwersten Kalibers. Bei dieser Beschießung ist die Heranschaffung von Material, Munition und Verpflegung nahezu ausgeschlossen. In der Nacht vom

24./25. 9. 15 gehen 8. Komp. unter Lt. Buchholtz und 7. Komp. unter Lt. Elb le in die vorderste Linie vor. Als letzte Reserve bleibt eine Kav.-Komp. beim Bataillonsstab. Der

25. 9. 15 bringt endlich nach 70stündigem Trommelfeuer gegen 9 Uhr vorm. den Angriff. Welle auf Welle feindlicher Infanterie stürzt aus den Gräben über bereitgehaltene Laufbrücken, begleitet von Fliegern, die, in niedriger Höhe fliegend, Reserven und Artilleriestellungen suchen und unsere Infanterie beschießen. Der Feind stößt zunächst auf schwachen Widerstand, denn unsere Leute find erschöpft. Die vordersten Stellungen, auch der Nachbarabschnitte, werden überrannt. Südlich der Straße Somme Py—Souain ist der Durchbruch des Gegners durch die vordersten Linien schon geglückt; schon dringt er in die Batteriestellungen ein und droht, den Resten des II., die sich in einem Wäldchen um Major von Bockelmann und Graf Magnis scharen, den Rückweg abzuschneiden. Die Verteidigung des Wäldchens wird immer schwieriger Jede Orientierung fehlt, doch wird der Feind frontal niedergehalten. Major v. Bockelmann greift überall persönlich ein und kämpft in den Reihen seiner Leute. Plötzlich bricht er, den Karabiner noch im UAnschlag, mit

einem Bauchschuß zusammen. Sein Adjutant, Lt. Diehl, und der Vfw. Haas bringen ihn nach einem Unterstand des Waldlagers. Graf Magnis zieht sich mit dem Rest der Leute kämpfend zurück. Erst im Schutze der Nacht gelingt es, Major v. Bockelmann weiter zurückzutragen. Er starb am 28. 9. 15 im Feldlazarett an den Folgen seiner schweren Verwundung. Mit ihm verlor das Bail. einen allseits hochgeschätzten Führer.

Vom Bataillon ist nicht mehr viel übriggeblieben. Am nächsten Tage sammeln sich um den Adjutanten, als einzigen Offizier, kaum 200 Mann einschl. Bagagen. Das Bataillon vermißt 17 Offiziere, seine beiden Arzte und 689 Untffz. und Mannschaften. Davon find 10 Offz. und fast die Hälfte der Leute den Soldatentod gestorben. Der Rest fiel, sich tapfer

xxx
zur Wehr setzend, in Gefangenschaft. Der französische Durchbruchsversuch aber war an der letzten Stellung zusammengebrochen und damit gescheitert. Mit einer ganzen Anzahl anderer, leider bisher nicht genau zu ermittelnder Kameraden, zeichnete sich in diesen schweren Tagen der Kriegsfreiwillige Klein 5/113 durch besondere Tapferkeit aus.

Während das II. fern vom Regt. kämpfte, war der Rest dauernd im Abschnitt vor Loivre eingesetzt.

19. 10. 15. Abds. wird das Regt. durch I.R. 192 abgelöst und als Rejerve der Armeegruppe von Hänisch (verftärttes XIV. A. K.) nach Boult zurückgezogen.

20/21. 10. 15. Ruhetage daselbst.

22. 10. 15. II., neu aufgestellt, löst Teile des I.R. 192 im früheren Abschnitt bei Loivre, I. des rechts anschließenden Regts. von Tümpling (I.R. 103) ab unter gleichzeitiger taktischer Unterstellung. III. bleibt in Boult, Regts.-Stab auf Batterie de Loivre.

23. 10. 15. III. (ft im Abschnitt I.R. 192 in Stellung und auf Fort Brimont ab.

24. 10.—5. 11. 15. Vereinzeltes Artl.-Feuer auf Stellung. Feind schanzt. Nachts lebhafter feindl. Wagenverkehr auf der Heerstraße Reims Laon.

6. 11. 15. Das I. tritt zum Regt. zurück und bezieht als Korpsreserve Unterkunft in Auménancoutt.

7.—23. 11. 15. Gegner ruhig; schwaches feindl. Artl.-Feuer auf Stellung und Annäherungswege.

VII. Stellungskrieg in der Ost- Champagne.
(24. 11. 15. bis 4. 10. 16.)

Allgemeine Lage: In der Ost-(Lause-) Champagne find vom mißlungenen französischen Durchbruchsversuch her empfindliche Reibungsflächen zurückgeblieben, die einen schnelleren Verbrauch der hier eingesetzten Truppen und neben angestrengtestem Wachdienst auch unermüdliche Schanzarbeit bedingen. In diesen Tätigkeiten wohl erfahren, wird auch das XIV. A.K. zu solcher Aufgabe bestimmt.

24.—28. 11. 15. Nachdem das XIV. A.K. in den letzten 14 Tagen aus der Stellung vor Reims herausgezogen und nördlich der Linie Tahure—Maffiges eingesetzt ift, erhält I.R. 113 Befehl zum Einsatz bei der 56. I.D. füdöstl. Ripont, welchen Abschnitt es, von Bazancourt und St. Etienne abbefördert, durch Bahnfahrt bis St. Morel bzw. Ardeuil

erreicht; Zwischenquartier in Voncg für Die Bataillone, im „Hubertushof“ südlich Monthois für Regts.-Stab, der alsdann seinen neuen Gefechtsstand in der Brigadeschlucht südöstl. Ripont bezieht.

L und M. G. K. lösen Teile der I.R. 118 und 88 in vorderer Linie auf dem weithin sichtbaren, aus Kalksteinen bestehenden Kanonenberg, III. das 11/88 ab.

29. 11. 15. Beiderseits rege Artl. Tätigkeit. Gräben auch durch das Tauwetter stark beschädigt. Feindl. Minenfeuer auf einzelne Teile des Abschnitts.

30.11.15. Nachm. starkes Artl.-Feuer auf den Regts-Abschnitt. Auffallende feindl. Fliegertätigkeit. Es wird lebhaft am Ausbau der Stellung, insbesondere an Unterständen (Stollen) gearbeitet. Material und Lebensmittelzufuhr sind äußerst erschwert, da die schlammigen Wege und spärlichen Brücken des Dormoise-Tales häufiger und plötzlicher Artl.-Beschießung unterliegen. Die Bagagen müssen weit rückwärts unterkommen. Großer Abgang an Pferden durch Überanstrengung und feindl. Feuer.

1. 12. 15. Nachm. äußerst lebhaftes Artl.-Feuer aus allen Kalibern auf den ganzen Regts.-Abschnitt. Starke Beschädigung der Gräben. Verluste gering, vom

2.—8. 12. 15 stärker, hauptsächlich durch Minenfeuer.

9. 12. 15. Abds. wird J. durch 1/118 abgelöst und kommt in Reserve, Stab nach Abreuvoir.

10. 12. 15. Abds. kommt III. nach Ablösung durch III/118 in Brig.-Reserve, Stab nach Fontaine en Dormois; M.G.K. wird durch M. G. K. 118 abgelöst und ebenfalls Brigadereserve.

11.—17. 12. 15. Dauernde beiderseitige Artl.-Tätigkeit.

18. 12. 15. II., bereits am 11. 12. durch 11/118 abgelöst und als Div.-Reserve nach Lager Brieres zurückgezogen, nimmt Ruhequartier in Vouziers.

19. 12. 15. Durch Fiij Regt. 35 ersetzt, kommen auch die übrigen Teile in Ruhe; Stab und I. nach Voncg, III. nach Neuville et Day, M. G. K. nach Semuy.

20.—25. 12. 15. Ruhetage. Entlausung in Amagne und Sedan. Zum zweiten Male feiern die Kompagnien fern von der Heimat Weihnachten.

26/27. 12. 15. Wieder Vorrücken in Stellung zur Ablösung des I.R. 118.

28.—31. 12. 15. Täglich Arti- und Minenfeuer von wechselnder Stärke. Gegner verstärkt sein Drahthindernis.

1916.

1.—8. 1. 16. Täglich Verluste durch Artl.- und Minenfeuer auf Abschnitt und Annäherungswege. Nachts Wiederherstellung der stark beschossenen Erdanlagen. Sehr rege feindl. Fliegertätigkeit.

Vorbereitungen zu einem Angriff zwecks Wegnahme der vorderen feindl. Linie, den in der Hauptsache Sturmtruppen des I.R. 118 unternehmen sollen.

9. 1. 16. Nachm. wird dieser Angriff mit Decknamen „Schnitzeljagd“ durchgeführt. Zur Unterstützung find der Division Mörser, schwere Haubitzen und Minenwerfer zugeteilt. 30 Minuten hagelt aus allen Kalibern das Eisen auf den Gegner. Eine Minute lang vor dem Sturm brennen Flammenwerfer, für uns eine neue Waffe, die feindlichen Gräben ab. Dann stürzen 4.30 nachm. die Stoßtrupps vor. Der Angriff glüct; ein feindlicher Gegenstoß am Abend wird von den Sturmtruppen und der Stellungsbesatzung, insbesondere dem I., blutig abgewiesen. Die Gräben haben arg gelitten; die Verluste sind erträglich.

10.—12. 1. 16. Nach äußerst starkem zweitägigem Feuer, das unsere Gräben teilweise einebnet, macht in der Nacht 12./13. der Feind zwei Angriffe auf den von

ihm verlorenen, wegen guter Beobachtungsmöglichkeit für beide Teile äußerst wichtigen Graben; die Angriffe werden abgeschlagen.

13./14. 1. 16. Bei anhaltender Feuertätigkeit wiederum mehrfache Verluste.

15.—27. 1. 16. Nach bataillonsweiser Ablösung durch I.R. 88 und 190 Einrücken — z. T. nach Zwischenquartier in Dorf bzw. Lager Brieres und St. Marie — in Ruhe: Stab, I. und M.G.£. nach Savigny, II. in Ballay und Quatre-Champs, III. Toges. Am 25.1. zur Vorfeier von Kaisers Geburtstag Appell des II. und III. an Straße Ballay — Quatre-Champs. Ansprache durch den Regimentskommandeur, anschließend Vorbeimarsch. Abends Feier in den Kompagnien. Am 27.1. Gottesdienst, Vorbeimarsch des I. in Savigny (Quartier des Gen. Kdos.).

28. 1.—3. 6. 16. Regiment, wieder im Verbande der 29. Divifion, wird in Stellung dicht nördlich Tahure eingesetzt. An ihrem rechten Flügel liegt, seit dem französischen Durchbruchsversuch vielgenannt, die Butte de Tahure, ein kahler, mäßig hoher Berg. Die vorderste Stellung auf der Kuppe selbst geht, Tahure von Norden umschließend, zur Dormoise herab. Die Gräben sind von den heißen Kämpfen stark mitgenommen, die Unterstände bieten in dem Kalkboden wenig Schutz.

Das Regiment hat zwei Unterabschnitte, in die sich zunächst II. und III. teilen. Die Gefechtstätigkeit ist gering, doch treten täglich Verluste durch Artl.- und Minenfeuer ein. So fällt am 3. 3. 16 vor dem Unterstand der beliebte Adjutant 1/113, Lt. Fla d, mit ihm der tüchtige Unterarzt Poland durch Granatvolltreffer.

In dieser Zeit besucht auch Se. Durchlaucht Max Egon Fürst von Fürstenberg die Stellung und läßt es sich trotz feindlicher Beschießung nicht nehmen, die braven Mannschaften in vorderer Linie durch Liebesgaben zu erfreuen.

Die Kompagnien arbeiten unentwegt am Vertiefen der Gräben, Ausbau der Stollen, Beobachtungs- und Sanitätsunterstände, jowie an Stützpunkten und Annäherungswegen. Für besondere Arbeiten, wie Minenwerferstände, Einbau von Küchen, sowie als Schlepptrupp für Baumaterial wird wieder eine besondere Inf.-Pionier-Kompagnie aufgestellt. Sehr gut bewähren sich kleine Weidenkörbe an Schulterwehren, Feuerbänken und Grabenwänden. Im Hintergelände entstehen große Ruhelager, denn die spärlichen Ortschaften reichen nicht aus. Dem Ruhebatl., zunächst im Armeelager bei Mont St. Martin untergebracht, wird Anfang März das „Sydow-Lager“ zugewiesen. Ein ständiges Arbeitskommando, aus Schonungsbedürftigen gebildet, übernimmt unter Leitung des Lagerkommandanten, Oblt. Brucker, dessen Ausbau. Neue Baracken entstehen, bald auch eine Waffenmeisterei, Mannschafts- und Offizierbäder, Wasserleitung, eine geschotterte Straße zur nächsten Chaussee usw. Als der Frühling kommt, werden Gemüsegärten

angelegt — kurz das Lager bietet einen wohnlichen, friedlichen Anblick, dessen sich Jeder gern erinnern wird.

4. 6.—18. 7. 16. Anfang Juni tritt eine Verschiebung des Regiments ein: Die neue Stellung liegt jetzt auf der Höhe 199, auch unter dem Namen „Butte du Mesnil“ bekannt. Der Abschnitt ist gegenüber dem früheren noch schwieriger, weil dem Flankenfeuer und umfassenden Teilunternehmungen des Feindes stark ausgesetzt. Infolge der Nähe der feindlichen Linie (zwischen 60 und 100 m) und wegen der teilweise exponierten Lage der Sappenköpfe setzt bald lebhafter Gewehrgranaten- und Handgranatenkampf ein. Die stark mitgenommenen Gräben werden nachts wieder instandgesetzt. Den wichtigsten Stützpunkt bildet der „Dithfurt-Tunnel“, ein sternartig angelegter Bau, der im Notfall zwei Bataillonen Unterkunft bieten konnte; ein ständiges Kommando von 1 Offz. und 60 Mann übernimmt Instandhaltung und Weiterbau des Tunnels. Der Regts.-Stab, seither im Lager „Neu-Paderborn“, nimmt mit Beziehen der neuen Stellung seinen Gefechtsstand im Lager „Freiburg“, wo auch die Pionier-Komp. Aufnahme findet. Vortreffliche Dienste in der Bekämpfung des Feindes leistet ein um diese Zeit zusammengestellter Granatwerfertrupp des Regts., dem Priefter=, Granat- und Lanz-Werfer zur Verfügung ftehen. Am Abend des

19. 7. 16 versuchen starke Patrouillen des Gegners, am sogenannten „Entenschnabel“ in unsere Sappe einzudringen, werden jedoch abgewiesen.

20. 7.—28. 9. 16. Bei ruhiger Gefechtstätigkeit kann der Ausbildung von Offizieren, Untffz. und Mannschaften an Spezialwaffen, insbesondere am M. G., vermehrte Sorgfalt zugewendet werden. Zur Unterweisung an Waffen und Einrichtungen werden zeitweise auch Offiziere zur Artl., und von dieser zur Infanterie abkommandiert.

Als stellvertretender Kommandierender General des XIV. A.K. berufen, scheidet in den ersten Tagen des August von seiner bereits in den letzten Friedensjahren befehligten 29. Division der um ihre Ausbildung und Gefechtsführung hochverdiente, mit warmem, väterlichen Herzen für seine Truppe sorgende und einstehende, allgemein verehrte Divisionskommandeur, Generalleutnant Ñ s b er t.

Allgemeine Lage. Mittlerweile haben die Gegner, teils zur Entlastung der damals noch schwer bedrohten Festung Verdun, teils zur Ermunterung der bald nachher gegen uns sich wendenden Rumänen eine neue große Offensive in der Pikardie

begonnen, diesmal mit ganz bedeutenden Erfolgen, die hauptsächlich der ungeheuren Fliegerübermacht zuzuschreiben sind. Unter dem Druck dieser Ereignisse müssen die Divisionen, losgelöst aus dem bisherigen festen Verbande ihrer Armeekorps, an den Brennpunkten des neuen Kampfgebietes eingesetzt werden. So naht auch für die 29. Division die Stunde des längst erwarteten Abrufes nach der Somme.

xxx
10. 9. 16. Es wird auf höheren Befehl die Errichtung von insgesamt vier Maschinengewehr-Kompagnien im Regiment, sowie die Aufstellung eines IV. Bataillons unter Hptm. Senckel angeordnet.

29/30. 9. 16 ijt das IV. Batl. vollständig aufgestellt. Ursprünglich rekrutierte es sich ganz aus kriegsverwendungsfähigen Leuten der Etappe. Nachdem jedoch die 2., 6. und 10. Komp. als 13., 14. und 15. Komp. zum IV. Batl. getreten und die neu aufgestellte 13., 14. und 15. Komp. den anderen drei Bataillonen als 2., 6. und 10. Komp. eingereiht waren, find jetzt alle vier Batle. gleich kampfkräftig.

Zur Feststellung des gegenüberliegenden Gegners soll das Regiment eine gewaltsame Erkundung „Roland“ ausführen. Zuvor wird die Sturmtruppe aus vier Stoßtrupps und vier Res.-Stoßtrupps (alles Freiwillige, unter diesen wieder Vzfw. d. R. Fleck) bestehend, bei der Sturmschule der 29. I.D. durch Hptm. Davids an einem naturgetreu nachgebildeten Erdwerk sorgsamst vorgeübt. Am
xxx
1. 10. 16, nach ausgiebiger Artl.-Vorbereitung, stürmen 5.55 nachm. unter Führung von Lt. Brandt, Lt. d. R. Freßle und Lt. d. R. Heizmann (R. I.R. 110) 16 Untffz. und 105 Mann des Regiments in schneidigem Draufgehen die französischen Stellungen und bringen 39 Gefangene des franz. I.R. 317 und einige Beute mit zurück. Der bestürzte Feind überschüttet unsere zurückkehrenden Stürmer mit Artl.-Feuer, deffen ungeachtet Lt. d. R. Müller (Hermann) im Vorgelände perfinlich tatkräftig die Bergung von Verwundeten bewirkt. Für dieses mannhafte und kameradschaftliche Verhalten wird er mit dem E.K. I. belohnt.

Nach dieser glänzenden Waffentat scheidet das Regt. im Verbande der 29. I.D. aus der Champagne und der 3. Armee aus, der es feit 15 Monaten angehört hat. In der Zeit vom

1.—9. 10. 16 wird das Regt. bataillonsweise herausgezogen und über Monthois—VBougiers—Amagne—Neuflize—Tergnier nach St. Quentin befördert, wo ihm bei seiner Ankunft unaufhaltsam rollender Kanonendonner verkündet, daß es in seinem neuen Wirkungsbereich angekommen ift. Von St. Quentin marschieren die Batle. über Bellenglise —Hargicourt nach Templeux-le-Guérard.

VIII. An der Somme.
(5. 10. 16 bis 18. 2. 17.)

5. 10. 16. Das II. löst nach Fußmarsch über Roifel—Marquair—Hamel — Tincourt—Buire— Courcelles —Doingt das III. des 1. Bad. Leib-Gren.Regts. 109 in Péronne ab und rückt in der nächsten Nacht in Stellung westlich Feuillaucourt und Halle. Am Abend des

6. 10. 16 marschiert das IV. Batl. über Villers-Faucon—Driencourt—Allaines in Stellung und löst rechts vom II. Teile des 6. Bad. I.R. 114 in vorderster Linie ab. Trotz sehr heftigen Artl.-Feuers haben beide Batle keine großen Verluste. Die übernommene Stellung verläuft 700—900 m westl. der Straße Feuillaucourt—Boud)avesnes zwischen den Dörfern Allaines und Feuillaucourt diesseits und Cléry fur Somme jenseits. Sie besteht nur aus Granattrichtern; Gräben und Hindernisse sind nicht vorhanden. 1 km hinter der vorderen Linie verläuft ein im Bau befindlicher Kanal, dessen Bett den Bereitschafts-Kompagnien ziemlichen Schutz gewährt in senkrecht in die Kanalböschung gegrabenen Erdlöchern, aus denen später Stollengänge entstehen. Unweit der zerschossenen Kanalbrücke von Feuillaucourt befindet sich, nahezu fertig-

xxx
gestellt, ein betonierter Schleusenbau, der nur einen Eingang gu dem 8 m tiefen senkrechten Schacht, durch Leiter zugänglich gemacht, besitzt, und zwei ganzen Kompagnien bombensichere Unterkunft gewährt.

d. de 5104916 bis ii Rag

8. 10. 16. Die beiden Stellungsbataillone nehmen durch Auslegen der neu eingeführten Fliegertücher zum ersten Male erfolgreich Verbindung auf mit dem bayr. Infanterieflieger Oblt. Schonger, der durch seine kühnen Flüge dem Regi. vortreffliche Dienste leistet. Stellung, Artilleriemulde (Aufenthalt des rechts eingesetzten Batls.-Stabes), Schleuse und Anmarschwege werden Tag und Nacht hindurch stark beschossen.

10/11. 10. 16. Der Regts.-Stab übernimmt im Gefechtsstand (im Kanal unmittelbar westl. Allaines) den Befehl über den Abschnitt. Der Kanal wird mit heftigen Feuerüberfällen, abends mit Gasgranaten belegt.

12.—20. 10. 16. Das UL, am 10.10. in St. Quentin ausgeladen, rückt in Bereitschaftsstellung im Kanal. Das J. bleibt im Wald von Buire in Zelten und Laubhütten. Am 16. 10. rückt das II. dorthin in Ruhe.

21. 10. 16. Zum ersten Male erhält die Stellungstruppe warmes Essen aus den trotz heftiger Beschießung bis Allaines vorfahrenden Feldküchen. Bisher nährte fiesichnur von eisernen Portionen und Mineralwasser.

22. 10. 16—15. 1. 17. Das IV. wird nach 20 Tagen aufreibendfter, an Entbehrungen und Arbeit reicher Stellungszeit abgelöst und rückt in das dem Regt. zum Ausbau als Ruhelager zugewiesene, bereits erwähnte Waldstück des Bois de Buire, wo von den anderen Batlen. einige Holzhütten und Baracken schon fertiggestellt sind; nur ein kleiner Teil muß noch in Zelten Unterschlupf suchen vor dem seit Tagen strömenden Regen.

Gegen Anfang November ist am Nachlassen des bisher sehr starken Feuers zu erkennen, daß der Gegner viel Artillerie herausgezogen hat. Patrouillen stellen rege feindl. Schanztätigkeit fest. Ungeachtet abscheulicher Witterung und häufiger Feuerüberfälle schreitet bei dem glänzenden Geist der Truppe der Ausbau der eigenen Stellung rüstig fort, sodaß schon Mitte November der gleichmäßig durchlaufende vorderste Kampfgraben mit kleinen starken Postenlöchern fertig und im 100 m dahinterliegenden zweiten Kampfgraben ein Bewohnen der im Bau befindlichen tiefen Unterstände möglich ist. Vor dem ganzen Abschnitt läuft ein durchgehendes Schnell- und Schraubdrahthindernis, dessen rasche Vollendung hauptsächlich der unermüdlichen und unerschrockenen Arbeit des Drahttrupps unter dem Gefr. Geiselmann 9/113 zu verdanken ist. Das Regts.-Materiallager ist in Allaines. Für pioniertechnische Anleitung und Hilfskräfte sorgt die Regts.-Bau-Kompagnie in Driencourt. Die Gefechtsbagagen liegen in Marquaix, die große Bagage in le Verguier, woselbst auch dank der fürsorglichen Leitung des Regts.-Arztes, Stabsarztes Dr. Schwörer, die Pflege von Kranken und Schonungsbedürftigen in vorbildlicher Weise geregelt ist.

Am 12.11. birgt Musketier Franz Weber 9/113 einen vor dem franz. Drahthindernis liegenden verwundeten Kameraden, trotzdem er bei dem hellen Mondschein von feindl. M. G. stark beschossen wird. Bei ähnlichem Anlaß zeichnen sich Untffz. Gutgsell und Musketier Seng 10/(113 aus.

26.11.16. Der Regts.-Abschnitt wird sehr ftart beschossen. Nachmittags wächst das Feuer zum Trommelfeuer an unter dem Einfluß eines rechts von uns gegen die Bouchavesnes-Ferme gerichteten feindl. Angriffs. Anfang Dezember ist die Regts.-Stellung ein einheitliches Verteidigungswerk, die Zwischenstellung in Höhe Allaines —Feuillaucourt fertig ausgehoben. In der Artl.-Mulde ist eine vom I. und IV. Batl. gebaute große Unterstandsanlage mit 9 Ausgängen und 9 bis 11 m Erddeckung fertiggestellt, in welcher neben dem Batls.-Gefechtsstand mit Fernsprechraum der

Verbandplatz, zwei Züge der Bereitschaftskompagnie, vier Küchen und ein großes Lebensmittellager untergebracht sind. In der Schleuse sind die Küchen für das linke Stellungsbatl. eingebaut. Das Ruhelager im Bois de Buire ist mit Baracken und Lattenrostwegen sauber angelegt und wohnlich eingerichtet. So können die Batle während ihres jeweiligen Aufenthalts im Ruhelager das Weihnachtsfest recht gemütlich begehen und sich der schönen Geschenke, u. d. auch vom Großherzogspaar und der Garnisonstadt Freiburg, verbunden mit lieben Grüßen aus der Heimat, erfreuen.

1917.

Da nach Gefangenenaussagen der gegenüberliegende Franzose durch Engländer abgelöst werden soll, bereitet das Regt. eine gewaltsame Erkundung vor, die am

16. 1. 17 unter dem Decknamen „Zündholz“ planmäßig durchgeführt wird. Drei Stoßtrupps, bestehend aus Lt. d. R. Knoll, Schreiner, Stecher, 15 Untffz. und 66 Mann — 21 Offz. und 248 Mann hatten sich freiwillig gemeldet! — brechen nach 15 Minuten langem stärkstem Artl.-, Minenwerfer= und Granatwerfer-Feuer 5.15 nachm. mit solcher Wucht in die feindlichen Gräben ein, daß der Angriff weit über das gesteckte Ziel vorgetragen wird und erst die Gasgranaten des eigenen Vorbereitungsfeuers die schneidigen 113er zur Umkehr zwingen. Sie bringen 26 Gefangene des französischen Inf. Regts. 90 mit. Bedeutenden Anteil an diesem Erfolge hatte mit seinem Stoßtrupp der Untffz. Jauch sowie Untffz. Däschle der 13. und Frei der 9. Komp.

18.—28. 1. 17. Die linke Grenze des Regts. wird nach Süden bis an die Somme verschoben. Die neu übernommene Anlage ist schlecht ausgebaut; sie wird vom gegenüberliegenden überhöhenden Ufer eingesehen und mit M. G. und flankierenden Geschützen bestrichen. Infolge

des hohen Grundwasserstandes am Somme-Ufer und in der Tortille-Niederung sind die wenigen vorhandenen Gräben nicht zu benützen. Die zur Sicherung am linken Flügel dicht an der Somme aufgestellten Feldwachen suchen in Strauchhütten Schutz gegen Sicht.

Durch Gefangennahme mehrerer Engländer wird die erfolgte Ublösung der Franzosen bestätigt.

29. 1. 17. Auf Befehl der Obersten Heeresleitung wird das IV. Bail. uufgelöst. Die 13., 14. und 15. Komp. treten wieder als 2., 6. und 10. Komp. zu ihren ehemaligen Bataillonen, während die im September 1916 aufgestellten Komp.-Verbände auf das ganze Regt. verteilt werden.
Die 4. M. G. K. bleibt beftehen.

30. 1.—5. 2. 17. Die feindl. Artl.-Tätigkeit dauert in unverminderter Heftigkeit fort. Zum Schutz gegen Tankangriffe wird die Straße Feuillaucourt—Cléry vor unserem Drahthindernis gejprengt; der entftandene Trichter hat einen Durchmesser von 12 m und eine Tiefe von 4 m,

9.—15. 2. 17. Die Regts.-Grenzen werden wieder wie vor dem 18, 1. verlegt. Das feindl. Artl.-Feuer wächst zu beträchtlicher Stärke an; mit schweren Steilfeuergeschützen belegt der Engländer planmäßig Stellung und Annäherungswege. Die 29. I.D. wird durch die 2. Garde-I.D. ersetzt, damit auch vom

16.—19. 2. 17 das Regt. bataillonsweise herausgezogen und durch das Regt. „Franz“ abgelöst. Die Ablösung des Regts aus seiner Stellung, die es im Oktober 1916 als Trichterlinie übernommen hat und nun als starkes Werk abgibt, vollzieht sich im stärksten Artl.-Feuer des Engländers, der am 17. 2. dreimal nach Trommelfeuer zum Angriff ansetzt, jedesmal aber durch unser Artillerie-Vernichtungsfeuer niedergehalten wird. Regts.-Stab bezieht zunächst Ortsunterkunft in Fresnoy-le-Grand.

IX. Arbeiten und Vorfeldkämpfe an der Siegfriedstellung.
(19. 2. bis 29. 3. 17.)

Allgemeine Kriegslage. Zur Vereitelung einer in fester gegenseitiger Anlehnung erwarteten Offensive der Franzosen und Engländer wird im fraglichen Abschnitt die deutsche Front unter gleichzeitiger Verkürzung in die „Siegfriedstellung“ zurückgenommen, die verlassene Gegend durch weitgehende Zerstörungsmaßnahmen für einen Großangriff auf längere Zeit ausgeschaltet.

19.—26. 2. 17 arbeitet das Regt. am Ausbau der Siegfriedstellung. Als Quartiere find zugewiesen: I. Batt. Levergies, II. Nauroy, III. Essigny-le-Petit, Söquehart und Fontaine-Uterte.

27. 2.— 14. 3. 17. Das Regt. wird durch Inf. Regt. 142 abgelöst und bezieht Ruhequartiere in und bei St. Quentin. Regts.-Stab und II. Sail. in St. Quentin-West, Stab I. Batl, 1. und 2. Komp. in Vermand, 3., fowie 1. M. G. K. in Homon, 4. Komp. in Trefcon, Stab III. Batl. und 10. Komp. in Barthaucourt, 9. und 3. M. G. K. in Pontruet, 11. Komp. in Jeancourt, 12. in Grand-Priel-Ferme, 2. und 4. M. G.K. in Hombliéres. Das Regt. ist Armeereserve. Die ersten Tage werden ganz der Ruhe und Ausbesserung der Ausrüstung gewidmet. Die übrige Zeit wird zu kleineren Übungen, Ausbildungsdienst und Verschmelzung der neuen Ersatzmannschaften ausgenützt.

15.— 29. 3. 17. Das Regt. verläßt nach ausgiebiger Ruhe seine Quartiexe und marschiert, die alte Römerstraße kreuzend, über Bellenglise nach Bellicourt zur

Besetzung und weiterem Ausbau des westlich des Dorfes gelegenen Abschnittes der Siegfriedfront, südlich der Straße Bellicourt— Har fi

court. Auf Befehl der Obersten Heeresleitung erfolgt nunmehr Zurückverlegung der Front in die Siegfriedstellung. Der nur zögernd in die unwohnlich gemachte Zone nachrückende Feind wird durch deutsche Jagdkommandos und Patrouillen dauernd beläftigt, sein Vormarsch durch Vorfeldkämpfe beträchtlich erschwert. Unter Führung des tüchtigen Bafw. Fleck 6/113 wird im Regt. eine 12 Mann starke Radfahrerpatrouille zusammengestellt, die den vorfühlenden Engländer beobachtet und ihm vom 16. bis 29. März bei Marquaix, Hamelet, Roisel und Hervilly erfolgreich kleinere Gefechte liefert.

24. 3. 17. Das Jagdkommando des Regts. in Stärke von 6 Untffz. und 40 Mann unter Führung von Lt. d. R. Schreiner wirft nach kurzem Gefecht den Feind aus Roisel hinaus. Gegen 2 Uhr nachm. wird Roisel nach starker Artl.-Beschießung von zwei Panzerautos angegriffen. Der Übermacht der gleichzeitig vorrückenden feindl. Infanterie und Kavallerie weicht unser kleiner Trupp befehlsgemäß aus und zieht sich in schneidigem Rückzugsgefecht, bei dem Lt. Schreiner schwer verwundet wird, bis zum östl. Dorfrand zurück. Während die Jagdkommandos und Patrouillen im Vorfeld den Feind im Vormarsch aufhalten, bauen die Batle. in der Siegfriedstellung ihre Abschnitte weiter aus. In den vom Südrande von Bellicourt bis westl. von Le Catelet mit einer Erddeckung von 20 bis 40 m verlaufenden Kanaltunnel des von Napo

xxx
leon I. angelegten Canal de St. Quentin werden schräge Zugangsschächte miniert, die als Verbindungspforten dienen für die im Kanaltunnel in hergerichteten Räumen wirklich „bombensicher“ untergebrachten Bereitschaftsbataillone.

29. 3. 17. Das Regt. wird durch I.R. 156 abgelöst, in Wassigny verladen, bis Amagne-Lucquy befördert und bezieht erst in Rethel, dann weiter südlich davon Quartiere; Regts.-Stab und III. in Ménil-Annelles, J. in Annelles, II. in Seuil und Ambly. Die 29. I.D. ist Armeereserve.

30. 3.—10. 4. 17. Ruhe und Ausbildung. Ostergottesdienst.

X. Am Cornillet.
(11. 4. bis 3. 5. 17.)

Allgemeine Krieslage. Die feindl. Offensive, durch unser Ausweichen auf die Siegfriedfront zunächst angehalten, entbrennt nun um die Ostertage an zwei getrennten Stellen, zuerst in Flandern (Engländer), unmittelbar hinterher in der

West-Champagne (Franzosen). Der neue französische Generalissimus Nirelle setzt ungeheure Massen an Menschen und Material zur Erkämpfung des Durchbruchs ein.

11. 4. 17. 3 Uhr morgens erhält das Regt. Abmarschbefehl. I. und III. Batl. werden in Juniville verladen, fahren über Bazancourt nach St. Masmes und marschieren von hier über Epoye nach Sachsen-, Kronen- und Viktoria-Lager zur Besetzung rückwärtiger Stellungen. Das II. marschiert morgens zur Verladung nach Amagne-Lucquy, erhält dort Gegenbefehl und kehrt in seine Quartiere zurück. Dort trifft 1 Uhr mittags der Befehl ein, noch am Abend mittels Fußmarsch St. Masmes zu erreichen, wo es nach einer Gesamtmarschleistung von 42 km 10.30 eintrifft. Von der Front hört man starkes Trommelfeuer und sieht den Höhenzug Pöhlberg—Keilberg—Hochberg— Luginsland — Mont Cornillet in dichten Rauch gehüllt. In der Nacht

12/13. 4. 17 wird das III. in einen in den Cornillet getriebenen großen Tunnel vorgezogen, der aus drei durch Seitengänge verbundenen 150 m langen Tunnelstollen besteht. In der Nacht zum

14. 4. 17 löst das III. bei dem wütenden Trommelfeuer Teile des I.R. 50 in vorderster Linie ab. Die Gräben find fast völlig eingeebnet, die Hindernisse zerschossen, die Unterstände größtenteils eingedrückt. Bei der Erkundung seines unter starkem Feuer liegenden Abschnittes wird

der Batls.-Führer, Hptm. Lange, schwer verwundet. Sein nachmals auch beim Regt. in gleicher Eigenschaft verwendeter bewährter Adjutant Lt. Rodenburg macht sich, in verantwortungsvollster Lage die Füh-

rung des Batls. zunächst übernehmend, durch selbständiges, umfichtiges Handeln, wie durch persönlichen Schneid verdient.

15/16. 4. 17. Das I. ist in den Cornillet-Tunnel vorgezogen und besetzt die am Südhange des Berges liegende R1-Stellung. Der Feind räumt nachts seine Hindernisse weg. Auf unseren Stellungen liegt Tag und Nacht Trommelfeuer aus schwersten Kalibern, so daß es für die Truppe erlösend ist, als am

17. 4. 17 5.45 vorm. der Franzose sein Feuer vorverlegt und auf der ganzen Linie zum Angriff antritt. Die große Doppelschlacht Aisne-Champagne ist im Gang. In unserem Abschnitt folgen hinter vier starken Stoßtrupps 3 Schützenlinien und unmittelbar dahinter größere geschlossene Abteilungen mit umgehängtem Gewehr. Die zermürbte Besatzung unserer vorderen Linie wird ron den anlaufenden Massen überrannt, hauptsächlich weil jede Unterstützung durch die eigene, in der

vorangegangenen Nacht in weiter rückwärts gelegene Stellungen befohlene Artillerie fehlt.

Bis zu der vor der Bergeshöhe liegenden R1-Stellung drückt die Flut der Angreifer die erbittert kämpfenden 113er zurück. Links von uns ist der Gegner {chon weit durchgebrochen und faßt uns von dem überhöhenden „Luginsland“ aus mit M. G.-Feuer von hinten. Kurz nach 6 Uhr vorm. setzt der Regts.-Kdr. Oberstlt. Kuhlmann persönlich die im Tunnel befindlichen Reserven des I. und III. zum Gegenstoß an, ihm zur Seite seine oft bewährten Stützen, Regts.-Adj. Oblt. Knabbe und Ordonnanzoffizier Lt. d. R. Ottendörfer. Der inzwischen auf dem Kamm des Berges angelangte Feind wird in machtvollem Anlauf von der Höhe des Berges heruntergeworfen bis zur Linie der Blockhäuser, die in seiner Hand blieb. Die tapfere, unter Führung des Lt. d. R. Fuchs stehende Besatzung der 3. M. G. K. wehrt fih, obwohl ganz umzingelt, noch stundenlang und findet größtenteils den Heldentod. Das II., im heftig beschossenen Rhein-Lager alarmiert, bricht auf die erste Kampfmeldung sofort auf und erreicht in Schützenlinien den Cornillet, allen voraus fein Kommandeur, Major Frh. Göler von Ravensburg. Stark nach links gegen den „Luginsland“ gestaffelt, wo mit dem sächsischen Nachbarregiment ein Anschluß herzustellen war, stürmt das tapfere Bataillon ohne Artl.-Unterstützung vor und wirft den Feind auf den Hauptriegel zurück. Durch die vom Luginsland flankierenden franz. M. G. fallen die mit hoch erhobenen Gewehren ihren Kompagnien voranstürmenden Führer der 7. und 8. Komp., Lt. d. R. Funck und Hoff-

xxx

mann, mit ihnen viele brave 113er. An diesem Ehrentag des Regts. zeichneten sich durch tapferes, selbständiges Handeln besonders aus: Bafw. Schätzle, 2/113, Lt. d. R. Lahusen, Offz Stellv. Wallheinicke, Untffz. von Eisengrein, 4/113, Offz. Stellb. Mar z- luff, 5/113, Untffz. Kämpf, 2. M. G. K., Untffz. Ruf, 9/113, Vafw. Herbold, 9/113, Sum fer, Untffz. Senff, 6/113, Vfw. Banz - haf, 1/113, welcher trotz Verwundung die Führung seines Zuges unter schwierigsten Verhältnissen fest in der Hand behält. Zu erwähnen ist weiter der schon feit Oktober 14 mit dem EK. I. geschmückte Feldwebel von Appen, 3. M. G. K., der, ohne Befehl abzuwarten, Munition und Verpflegung nach vorn führt.

17/18. 4. 17. Trotz seiner Massen und vernichtenden Vorbereitungen hat der Feind Mut und Kraft verloren; fein groß angelegter Durchbruchsversuch, der nach aufgefundenen Befehlen noch am 1. Angriffstag bis über Epoye und Pont Faverger vorgetragen werden sollte, ist gescheitert. Obwohl neue Truppenmassen von Prosnes heranmarschieren und Batterien auf freiem Felde auffahren, erfolgt kein größerer Angriff mehr. Abds. 9.30 greift am rechten Flügel die 8. Komp. an und bringt das Blockhaus II, dessen Besatzung gefallen war, wieder in unseren Besitz. Das feindl. Artl.-Feuer ist noch immer sehr stark.

19. 4. 17. 9 Uhr vorm. rückt die 5. I.D. in Schützenlinien zum Gegenangriff an, der, in unserem Abschnitt noch in letzter Minute abgesagt, weiter links zur Wiedereroberung des „Luginsland“ führt.

20. 4. 17. Nachdem den ganzen Tag über schweres Artl.-Feuer auf Stellung und Tunneleingängen gelegen hatte, greift der Feind 10.20 abds. beim rechten Nachbar-Regiment 142 und vor unserem rechten Flügel an, wird aber im Sperrfeuer unserer Infanterie, M. G. und Artl. abgeschlagen.

21/22. 4. 17. Das Regt. wird bataillonsweise herausgezogen und im Rheinlager (J. Batl.), Magdeburger Lager (I.) und Dessauer Lager (III. und Regts.-Stab) untergebracht. Teile der Bataillone biwakieren in nahen Waldstücken.

23.—29. 4. 17. Das Regt. arbeitet am Ausbau der zwischen Epoye und Beine verlaufenden R2-Stellung.

30. 4. 17. Da ein großer franz. Angriff zu erwarten ist, wird das Regt. für etwaigen Gegenstoß bereitgestellt in der Linie Nauroy—Kaiser-Lager, wo es in einem erst 50 cm tiefen Graben bei Tag still liegen muß und sich durch Zudecken mit Kiefernzweigen gegen Fliegersicht schützt.

1.—3.5.17. Der zweimal auf der ganzen Front von Prosnes bis Aubérive angreifende Franzose wird vollständig abgeschlagen; ein Einsatz des Regts. kann daher unterbleiben.

XI. Stellungskrieg und Ruhezeit in der Champagne.
(4. 5. bis 8. 7. 17.)

4.—18. 5. 17. Über Warmeriville—Le Châtelet marschiert das Regt. nach Neuflize zur Verladung und kommt nach Bahnfahrt über Juniville Savigny 7 Uhr abds. in Monthois an, um im Verbande Der 29. I.D. wieder in die alten, im Oktober 1916 verlassenen Stellungen bei der 3. Armee einzurücken, sich nach den Anstrengungen der letzten Kämpfe an „ruhiger“ Front zu erholen.

Der Abschnitt des Regts. liegt auf der rechten Hälfte des langgestreckten Hügels der Butte du Mesnil. Den rechten Flügel bildet der in die Küchen- und Pionier-Schlucht vorspringende „Entenschnabel“ mit „Patrouillenweg“, „142er-Graben“ und „Schnappsappe“. In der Mitte des Abschnitts liegt der etwa 300 m lange Debus-Tunnel mit 5 Ausgängen und vielen seitlichen Wohn-, Proviant- und Maschinenräumen. Der Haupteingang, durch den das Förderbahngeleise führt, liegt dicht hinter dem „Prinz-Karl-Graben“. Das südliche Tunnelende reicht bis unter die französischen Stellungen. Jeder, der in solch einem Tunnel war, wird fich der feuchten Benzol- und Öldämpfe des zur Erzeugung des elektrischen Lichtes in ewig

gleichbleibendem Takt arbeitenden Motors erinnern. „Markgrafen- und Fürstenbergweg“, Rheinischer und Sattelgraben führen über „Feste Markgraf“, „Koppelschloß“ und „Panzerturm“ zurück zur Sprungstellung und zum Trotta-Riegel, und von da durch den Kuhlmannweg vorbei an der Dumrath-Höhe ins Dormoise-Tal zum Lager Ripont-Mühle, wo die Baukompagnie an der Fertigung von Stellungsmaterial arbeitet. Schanzarbeiten an der in schlechtem Zustand übernommenen Stellung, reger Patrouillendienst, wechselnde gegenseitige Artl.-, Minenwerfer- und M. G.-Beschießung bilden das tägliche Brot. Das Ruhebataillon ijt wieder im Sydow-Lager, 1915/16 von uns zur kleinen Barackenstadt ausgebaut, untergebracht.

19/20. 5. 17. Zur Feststellung des gegenüberliegenden Feindes macht das Regt. die gewaltsame Erkundung „Willkomm“. Nach fünf Minuten langem Vorbereitungsfeuer brechen 9.30 abds. 3 Stoßtrupps und

4 Reserve- bzw. Abriegelungstrupps unter Führung von Lt. d. R. Bilhelm Müller, Lt. Locherer, Lt. d. R. Drollinger, Vfw. Banzhaf, Stritt, Hänßel und Fritz mit insgesamt 11 Untffz. und 95 Mann, unter welchen die Gefreiten Back und Graf, 1/113, besonders hervorzuheben sind, in die französische Stellung ein. Trotz starken feindl. Artl.- und M. G.-Sperrfeuers dringen Lt. Müller und Fahnenjunker Untffz. Kramer sogar bis zur dritten feindl. Linie vor. Mit 6 Gefangenen des franz. Inf. Regts. 10 und der Feststellung des Einganges zu einem großen Minensystem (vielleicht der frühere, gesprengte Südausgang des Debus-Tunnels) kehren die Teilnehmer zurück.

21. 5. 17. Starke Artl.- und Minenbeschießung unserer Stellung lassen einen feindl. Angriff vermuten. Der Führer der 2. M. G. K., Lt. Cranz, einer unserer schneidigsten Offiziere, der schon 1914 als Fähnrich nach seiner ersten Verwundung das Eiserne Kreuz erhielt, wird bei dem Trommelfeuer in der Kau-Sappe, wo er den Feind mit M.G.-Feuer empfangen will, erneut schwer verwundet. Das Bernichtungsfeuer unserer Artl. unterdrückt den Angriff. Während der vom

14. 6—8. 7. 17 dauernden Ruhezeit in Gegend Leffincourt, der Erholung und Ausbildung gewidmet, besucht uns am 23. Juni S. K. H. der Großherzog. Bei der Besichtigung spricht er fast mit jedem einzelnen Mann des Regts. und zeichnet 200 Untffz. und Mannschaften mit badischen Tapferkeits- und Kriegsverdienstmedaillen aus. Im Kreise seiner „Fünfer“ nimmt der Großherzog aus einer mit Zweigen geschmückten Feldküche ein soldatisch einfaches Mittagessen ein. Nachm. finden in den Bataillonen Sportfeste statt mit Preisschießen, Hoch- und Weitsprung, Wettlauf, Barlauf, Fußball, Schleuderball und allerlei Belustigungen, wie Sackhüpfen, Wurstschnappen, Wettessen und Sängerwettstreit.

XII. Berdun.

a. Bei Maasgruppe West.
(9. 7. bis 4. 10. 17.)

Allgemeine Kriegslage. Der westliche Gegner, seit dem Fehlschlagen seiner groß angelegten Frühjahrsoffensive untätig geblieben, rüstet sich, seinen zähen Kriegswillen zu bekunden, zu neuen Unternehmungen.

9. 7. 17. Am Geburtstag S. K. H. morgens 3.30 Abmarschbefehl. Das Regt. marschiert über Bougiers—Bugancy in Richtung Stenay hinter den rechten Flügel der 5. Armee.

10.—15.7.17. Nach mehrtägiger Raft bei Romagne-sous-Montfaucon (in La Robinette-Ferme, Lager Süd und Mitte, Lager Rekrutendepot und Tuilerie-Ferme) wird das Regt. im Verbande der 29. J.D. zwischen 2. Landwehr-Inf.-Division und 10. Res. Inf. Div. eingeschoben. In der Nacht zum 15. Juli rückt zunächst das II. Batl. nach vorne. Die

Stellung, Ende Juni den Franzosen durch das Inf. Regt. 37 entrissen, liegt feit Tagen im schwersten Feuer. Die Gräben sind eingeebnet, ihr Verlauf nicht mehr festzustellen. Die Unterstände sind größtenteils eingedrückt durch die schweren Kaliber der Forts von Verdun. Die Ablösung gestaltet sich unter dem wütenden Trommelfeuer bei völliger Dunkelheit ohne Anweisung äußerst schwierig. Durch vorfühlende Patrouillen wird in dem Trichterfeld die vordere Linie bestimmt und der linke Abschnitt der zugewiesenen Stellung auf dem Termitenhügel und dem westl., vor der berüchtigten Camardschlucht gelegenen Teil der Höhe 304 durch den seiner Tapferkeit und treuen Fürsorge wegen allgemein hochgeschätzten Batls.-Führer, Hptm. d. R. Senckel, festgelegt. Die Erkundungen des Hptms. Senckel lassen erkennen, daß eine Besatzung in vorderer Linie kaum noch vorhanden ist. Das Regt. befiehlt deshalb das für 15. abds. vorgesehene Einrücken des II. in Stellung schon für den 14. abds. In der Nacht zum

16. 7. 17 nimmt das I. unter den gleichen Verhältnissen den rechten, gegen den Wald von Malancourt gelegenen Abschnitt ein. Jede Verbindung, selbst durch Meldeläufer, erscheint unmöglich, da der Franzose auch auf einzelne Leute mit Feldbatterien schießt. Trotzdem gelingt es dem Adjutanten des II., Lt. Bürkle, der infolge seiner Verwundung nicht mehr kriegsverwendungsfähig und freiwillig in der Front ist, mit zwei seiner besten Gefechtsordonnanzen, darunter der für seine vielen Beweise hervorragender Tapferkeit mit dem E. K. I. ausgezeichnete Gefr. Flurer, bei Tag im stärksten Artl.- und M. G.-Feuer von Trichter zu Trichter springend, die Camard-Schlucht zu queren, fo die ganze vordere Linie des linken Abschnitts nachzusehen und persönlich die Befehle zu übermitteln.

17. 7. 17. Von 4 Uhr morgens ab steigert sich das feindl. Feuer zu äußerster Stärke. Camard-Schlucht, Erlenbachgrund und Artl. Stellungen werden vergast. 7.45 vorm. rückt die franz. Infanterie hinter einer dichten Feuerglocke gegen unsere Gräben vor. Infolge des dicken Rauches werden unsere Sperrfeuerzeichen nicht gesehen. Der starke Anprall der feindl. Übermacht drückt die Besatzung des Trichterfeldes langsam zurück. Doch schon auf der Höhe des Hügelzuges Höhe 304 — Termitenhügel halten die tapferen 113er des I. und II. Batls. den feindl. Angriff auf, bevor der Feind sein Ziel erreicht hat. Der bei „Waidmannsheil“ mit den Reften seiner 3. Komp. durch Flankierung und Artl.-Feuer herausgedrückte tapfere Lt. Finke findet bei einem Gegenstoß den

xxx
Heldentod. Durch Funkentelegraphie, Inf.-Flieger, Meldehunde und Brieftauben wird über Gefechtslage und Stellung zurückgemeldet. Der am Abend eingeleitete Gegenangriff des aus Madeleine-Ferme vorgezogenen III. wird, da er aussichtslos erscheint, nicht ausgeführt. Unter dem Schutze der Roten-Kreuz-Flagge arbeitende Krankenträger haben Gelegenheit, die großen Verluste beim Gegner zu erkennen.

18. 7. 17. Einer Umzingelung des Termitenhügels wird durch Gegenstöße kleinerer Trupps entgegengewirkt, und so unsere vordere Linie einheitlich gestaltet.

19.—31. 7. 17. Der Feind zeigt keine Angriffslust mehr und scheint sich mit dem geringen Geländegewinn von 300—400 m zu begnügen. Zur Wiedernahme des verlorenen Stückes bereiten die Regimenter der 29. I.D. einen gemeinsamen Angriff vor. Bis dahin wird bei wechfelseitigem lebhaften Artl.-Feuer am Ausbau der Gräben und vor allem der Sturmausgangsstellung gearbeitet. Die braven Landsturmleute der Baukompagnie des Regts., sonst nicht in vorderer Linie verwendet, müssen hier beim Ausheben eines Riegelgrabens mit Drahthindernis gegen die Camard-Schlucht und beim Anlegen von kleinen Unterschlupfen die Sturmtruppen in der Ausgangsstellung harte Arbeit leisten unter ihrem Führer Lt. d. R. Schiele, der durch seine Unerschrockenheit, wie durch fein bautechnisches Können dem Regt. wiederum ausgezeichnete Dienste erweist.

1. 8. 17. Unternehmen „Zähringen“.

Unser III. und je ein Batl. der I.R. 112 und 142 greifen auf der Front der 29. I.D. in ihren Regts.-Abschnitten an, am linken Flügel unterstützt durch Teile des Res. I.R. 74 und des Sturmbatl. Rohr. Nach 7 Minuten langem, mit ungeheurer Wucht schlagartig einsetzendem Artl.-, Minen- und Granatwerferfeuer brechen die Sturmtruppen vor, überwältigen in heißem Handgranatenkampf den Feind und erreichen nach 40 Minuten ihr Angriffsziel unter Gefangennahme von 700 Franzosen bei einem Geländegewinn von 2 km Breite und 700 m Tiefe, unter Erbeutung vieler

M.G. und Schnellade-Gewehre. Sofort einsetzende feindliche Gegenangriffe werden abgewiesen.

2. 8. 17. Nachdem der Feind seit 4 Uhr morgens schon dreimal vergebens zum Gegenangriff angesetzt hatte, stürmt er nach starker Artl.-Vorbereitung 7.30 vorm. in großen Massen aus seinen Gräben hervor. Ein sofort unter der schneidigen Führung von Lt. Wolf vorbrechender Gegenstoß wirft mit aufgepflanztem Seitengewehr und „Hurra“ die

xxx
Franzosen noch im Ansturm in ihre Ausgangsstellung zurück. Im Hochgefühl des schönen Erfolges findet Lt. Wolf den Heldentod. Unter den Gefallenen befand sich auch der mit Begeisterung ins Feld gezogene Fähnrich Martin 10/113, ein Freiburger Kind. Erst ganz kurz an der Front, sollte er auf Anordnung seines Batls.-Kdrs. von der Unternehmung zurückbleiben, ließ aber nicht eher mit Bitten ab, bis ihm erlaubt wurde, seiner Kompagnie ins Gefecht zu folgen.

Beim feindl. Gegenstoß gab der tapfere Vfw. Wüst 9/113 ein hervorragendes Beispiel, indem er dem Feind mit blanker Waffe entgegenlief und ihn fo zur schleunigen Umkehr veranlaßte. Mit Auszeichnung ist auch Untffz. Hemlein der 3. M. G. K. zu nennen.

Ein durch einen übergelaufenen Chasseur verratener 10.15 abds. einsetzender Angriff bricht jhon beim Verlassen der Gräben in unferem M. G., M. W.- und Artl.-Sperrfeuer zusammen. Ein am

4. 8. 17 bereitgestellter franz. Angriff erstickt in unserem Vernichtungsfeuer.

5.—12. 8. 17. Das Regt. wird bataillonsweise herausgezogen, durch IR. 359 abgelöst und bezieht Ortsunterkunft: Regts.-Stab und I. in Stenay, Stab II. u. 2. M. G. K. Cervisy, 5. und 6. Nepvant, 7. Luzy, 8, 11. und 3. M. G. K. Laneuville, Stab III., 9. und 10. Mougay, 12. Quincy. Die 29. I.D. ist Eingreifdivision der Maasgruppe „West“.

13.—18. 8. 17. Wegen drohender Großangriffsgefahr wird die 29. I.D. vorgezogen. Nach Bahnfahrt Stenay Dun Brieulles marschiert das Regt. in seinen Bereitstellungsraum: Regts.-Stab und III. Nantillois, I. und II. „Bismarcklager“. Nach genauer Erkundung der vorliegenden Abschnitte werden die Batle. getrennt eingesetzt und der 37. Res. I.B. unterftellt.

Tätigkeit des II. Batls. vom 18. bis 25. August.

18. 8. 17. IL wird in den links von unserem früheren Abschnitt „Straße“ liegenden Abschnitt „Hindenburg“ in die „Hagenstellung“ vorgezogen und für etwaige Gegenangriffe bei Res. I.R. 74 bereitgestellt.

19. 8. 17. Das Batl. arbeitet am Ausbau der sehr vernachlässigten „Hagenstellung“ Nord bzw. Süd und erleidet durch starke Artl.-Beschießung in den deckungslosen Gräben erhebliche Verluste.

67

20. 8.17. Nach tagelangem schwersten Trommelfeuer erfolgt 6 Uhr vorm. der französische Angriff auf der 23 km breiten Front beiderseits der Maas von Avocourt bis zum Cauriéres-Wald. In unserem Gefechtsstreifen kommt er auf der Höhe des Hügelzuges Höhe 304— Termitenhügel Wald von Avocourt zum Stehen. 12 Uhr mittags tritt das II. mit 7., 6. und 8. Komp. zum Gegenangriff gegen Termitenhügel an. Besonders hervorzuheben ist das schneidige Vorgehen der in bestgeordneter Schützenlinie gegen den Erlenbachgrund anrückenden 7. Komp. unter Lt. d. R. Hiß. Auf der Höhe des Termitenhügels wird auf Befehl der Brigade die trotz heftigsten Artl.- und M.G.-Feuers erreichte Linie gehalten; ein weiteres Vorgehen verbietet die von links drohende Flankierung. Der zur übernahme des Befehls über die Stoßtruppen auf dem Termitenhügel vorrückende Batls.-Kdr., Major von Rundstedt, der 1914 in den Kämpfen um die Ziegelhaufen bei Auchy lez la Baffée ein Auge verloren hatte, hält mit eiserner Energie und Kaltblütigkeit in vorderster Linie aus und wird mit seinem Stabe aus nächster Entfernung beschossen. Im stärksten feindlichen Feuer wird die Linie gehalten. Der Feind, dem trotz seines großen Einsatzes von Truppenmassen und seiner vielfachen Überlegenheit an Kriegsmaterial nur ein kleiner Gewinn vergönnt war, bereitet durch Trommelfeuer einen neuen Angriff vor. In der Nacht zum 22. 8. 17 wird auf Befehl der Armee die vordere Linie auf die „Hagen-Süd-Stellung“ zurückgenommen. Zur Täuschung des Feindes bleiben zunächst in den zu räumenden Stellungen auf Höhe 304 und Termitenhügel Offizierpatrouillen zurück. Die im Zwischenfeld liegenden Stützpunkte „Myslowitz“, „Nienburg“, „Oldenburg“, „Vogelherd“ werden vom Bataillon durch kleinere Schützentrupps und M. G. besetzt und vom haarscharf eingeschossenen Gegner stark mitgenommen.

24. 8. 17. Nach gewaltiger Artl.-Vorbereitung fegt 6.10 vorm. der erwartete Angriff ein. In dicken Haufen überfluten die Franzosen die Höhe 304, Camard-Schlucht und Termitenhügel, von den Stützpunkten aus mit Inf.» und M. G.-Feuer auf große Entfernungen belegt, von unserer Artl. nicht beschossen. Wenige Mann der Offz-Patrouille des Batls. durchbrechen unter ihrem Führer, Lt. d. R. Apfel, die sie umzingelnden Feinde und schlagen sich heldenmütig bis über den Forgesbach durch. Ein abds. gegen den Forgesbach gerichteter feindl. Angriff wird glatt abgewiesen. In der Nacht zum

25. 8. 17 wird das Batl. durch Teile des bayr. I.R. 30 abgelöft und rückt ins „Bismarcklager“.

Tätigkeit des UL Batls. vom 19. bis 25. Auguft.

19/20. 8. 17. Das Batl. rückt nachts in die „Hagen-Nord-Stellung“ und wird für einen etwaigen Gegenangriff bereitgestellt. Nachdem der Gegner 6 Uhr vorm. die vorderste Linie überlaufen hat und in den Heckengrund eingebrochen ist, wird es links vom J. Batl. in die Abschnitte „Höhe“ und „Tiefe“ vorgezogen und besetzt unter stärkster Beschießung mit Batls.-Stab und 10. Komp. „Bärentatze“, mit 11. Komp. „Müllergraben“, mit 12. Komp. „Wiesenburg“, mit 9. Komp. „Pflaumenwäldchen“. Die 9. Komp. wird noch am Abend in die „Kalkgräben“ vorgezogen, wo sie am

21. 8. 17 durch Artl.-Beschießung stark leidet.

22. 8. 17. Bei der Räumung der Höhe 304 fällt dem Batl. die Besetzung der aufzugebenden Stellung mit einer Offz.-Patrouille und die Verteidigung der im Zwischengelände liegenden Stützpunkte „Pflaumenwäldchen“, „Wiesenburg“ und „Wabengräben“ zu. Der letzteren stark gelichtete tapfere Befagung — 10/113 — wird durch den heldenhaften Offz.Stellb. Kiefer mit großer Umsicht und Kaltblütigkeit vor dem nachdrängenden Feind zurückgeführt. In der Nacht

23/24. 8. 17 wird das Batl. ins Bismarcklager zurückgezogen. Die mit ihm in Stellung gerückten Züge der 4. M.G.K. bleiben noch einen Tag länger im Vorfeld und wirken bei der Abwehr des französischen Angriffs am Morgen des 24. 8. erfolgreich mit.

Tätigkeit des I. Batls. vom 20. bis 25. August.

20. 8. 17. Nachdem morgens 6 Uhr der Gegner angegriffen hatte, wird das Batl. als Brigadereserve aus dem Bismarcklager nach der „Hagenstellung“ vorgezogen und in der Nacht zum

21. 8. 17 in Abschnitt „Höhe“ links vom II. eingesetzt. 1. und 2. besetzen den „Halberstädter Weg“ und „Vogelherd“, während der Stab mit der 3., 4. Komp. und 1. M. G. K. zwischen „Nienburg“ und Forgesbach im freien Gelände ohne Dedung, bei Tag unter Fliegerbeobachtung stark beschossen, bereitgestellt werden. In der Nacht zum 22. 8. übernimmt das Batl. die zu räumende vordere Linie mit einer Offe.-Patrouille und besetzt im Zwischenfeld die Stützpunkte „Halberstadt“, „Müllergraben“, „Bärentatze“, „Vogelherd“ und den rechten Teil der „Kalkgrabenstellung“.

23.8.17. Nach Trommelfeuer versuchen die Franzosen 5.30 nachm. gärentatze“ und „Kalkgrabenstellung“ zu nehmen, werden aber durch unfer Inf.» und M. G.-Feuer abgewiesen.

24. 8. 17. Nach stärkstem Trommelfeuer fegt der franz. Angriff 6.10 vorm. ein. Die Besatzung von „Vogelherd“, die so lange den Feind vom Leib gehalten hat, mußsichzurückziehen, nachdem ihr M. G. versagt. „Bärentatze“- und „Kalkgraben“-Besatzung wehrensichden ganzen Tag verzweifelt gegen den sie umzingelnden Feind; erstere schlägt sich am Abend unter Lt. Henrich durch, während die braven 113er in der „Kalkgrabenstellung“ unter Lt. d. R. Gschwinder, vom Hedengrund und der Camardschlucht aus abgeschnitten, in Feindeshand fallen. Ein 9 Uhr abds. gegen den Forgesbach unternommener abermaliger Angriff der Franzosen wird abgewiesen. In der Nacht zum 25. 8. rückt das Batl. ins „Bismarcklager“.

25. 8.—4. 10. 17. Das Regt. wird abtransportiert und bezieht Ruhequartiere in Nouart (Regts.-Stab, Stab des III., 9., 11., 12. Komp. und 3. M. G. K.), Le-Champy-Haut (Stab II., 6. und 10. Komp.), Le-Champy-Bas (7. Komp., 2. und 4. M. G. K.), Bois des Dames (5. und 8.) und Fosse (I.). Vom

30. 8. 17 an wird jeweils ein Batl. auf 10 Tage zu Schanzarbeiten an der „Etzelstellung“ ins „Sportlager“ bei Nantillois vorgezogen.

1. 9. 17. Auf Befehl der Obersten Heeresleitung wird die 4. M. G. K. aufgelöst und auf die anderen M. G. K. der drei Batle. verteilt.

2. 9. 17. Quartierverlegung für III. nach Halles.

13. 9. 17. Unser hochverehrter Regts.-Kdr., Oberst Kuhlmann, hat heute vor drei Jahren die Führung des Regiments übernommen und es seither mit bewundernswerter Umsicht und Fürsorge glücklich durch alle die schweren Kämpfe geführt.

21.9. 17. Aus Meldeläufern, Telefonisten, Lichtsignalisten und Meldehundführern des Regts. wird unter der Führung des Lt. d. R. Ochs eine Nachrichtenkompagnie zusammengestellt, die sich in späteren Kämpfen vortrefflich bewährt.

2. 10. 17. S. K. H. Kronprinz Wilhelm besichtigt bei Tailly die Truppen der 29. I.D., spricht seine Anerkennung aus für die letzten Kämpfe vor Verdun und zeichnet viele tapfere Angehörige des Regts. mit dem Eisernen Kreuz aus.

XII. b. Bei Maasgruppe „Oft“.
(8. 10. 17 bis 6. 4. 18.)

5. 10. 17. Die 29. I.D. verläßt die Maasgruppe „West“ und tritt zwecks Ablösung der 253. I.D. zur Maasgruppe „Ost“.

6. 10.—21. 11. 17. Das Regt. übernimmt die Stellung des württembergischen I.R. 479 auf der Höhe 344, die zwischen Brabant und Haumont diesseits, Regnéville und

Samogneux jenseits verläuft. Der rechte Flügel grenzt an die Maas und wird durch Feldwachen besetzt. Infolge des lang anhaltenden Regenwetters und wochenlang beiderseits der Maas wütenden Großkampfes find die Gräben in sehr schlechtem Zustand. Das Grundwasser macht die meisten Unterstände unbenutzbar. Vom gegenüberliegenden überhöhenden Maasufer ist die Stellung völlig eingesehen. Während ein Batl. in vorderster Linie und eines in Bereitschaft in Brabant, „Maaskaserne“ und rückwärtiger Stellung eingesetzt sind, ist ein Batl. in Ruhe im Lager „Köhlerdorf“ an der Straße „Großer Stern“ —Etraye; später wird Solferino-Ferme als Ruhelager zugewiesen.

In der Stellung herrscht während der ganzen Zeit lebhafte gegenseitige Artl. Tätigkeit. Die „Zwingburg“, eine Stollengalerie, wird häufig schwer beschädigt, Brabanter-Schlucht, Samogneux-Mulde und Brabant durch Gasbeschuß belästigt. Da es trotz vieler schneidiger Pa-

xxx
trouillen nicht gelingt, dem sehr wachsamen und hinter tiefen Drahthinderniffen liegenden Feinde Gefangene abzunehmen, unternimmt das Regt. am

11. 11. 17 die gewaltsame Unternehmung „Breisgau“ zur Feststellung des gegenüberliegenden Gegners. Nach 3 Min. stärkstem Artl.-, Minenwerfer- und Granatwerferfeuer stürmen 6.03 vorm. unter der Führung von Lt. d. R. Ecker le zwei Stoßtrupps und zwei Res.-Stoßtrupps in Stärke von 5 Untffz. und 32 Mann die feindl. Gräben. In mutigem Vordringen erreichen diefe Sturmabteilungen trotz Sperr- und starken M. G.-Feuers, das den tapferen Vfw. Frei, 3. M. G. K., tötet und den als Führer einspringenden Untffz. Allweiler, 11/113, verwundet, ihr Ziel. Da der Gegner zu Beginn des Borbereitungsfeuers über freies Feld geflohen ist, und bei dem herrschenden Regenwetter der sumpfige Lehmboden in dem ansteigenden Gelände ein weiteres Vordringen nicht zuläßt, bleibt dem Unternehmen der gewünschte Erfolg versagt.

22. 11. 17. Bei guter Sicht wird unter Fliegerbeobachtung unser Abschnitt planmäßig beschossen. Das Feuer hält während der nächsten Tage in gleicher Heftigkeit an.

24. 11. 17. Gefangene verraten, daß am nächsten Tag ein Angriff auf Höhe 344 geplant sei.

25. 11. 17. Gegen Morgen starkes Artl.-Feuer und Gasschießen auf unsere vordere Linie, Samogneux-Mulde, Brabanter Schlucht und Stützpunkt 381, das sich gegen Mittag zum Trommelfeuer steigert. 1.20 nachm. greift der Franzose an. Es gelingt ihm, am linken Flügel des Regts einzudringen und sich in den Besitz der verschütteten „Zwingburg“ zu setzen, deren Besatzung ausgegraben und gefangen genommen wird. Die Verluste des Feindes durch unsere vom „Weinberg“ und von

der „Samogneux-Kaserne“ aus flankierenden M. G. find sehr groß. Der unter Hptm. d. R. Becker bereitgestellte Gegenangriff des II. Batls. wird in allerletzter Minute abgesagt, da die Maasgruppe „Ost“ Verlegung der vordersten Linie in die Reservestellung auf dem Höhenrücken Brabant —Haumont angeordnet hat.

26. 11.—11. 12. 17. Einige Tage lang beschießt der Gegner noch immer die von uns geräumte Samogneux-Mulde. Die im Vorfeld lie-

xxxx
gende Unterstandsanlage „Samogneux-Kaserne“ wird von uns gesprengt, die neue vordere Linie und die Bereitschaftsstellung in der Consenvoye—Mulde ohne sonderliche Störung durch den Feind ausgebaut.

12. 12. 174. 1. 18. Regt, durch I.R. 167 abgelöst und bataillonsweise in Brieulles verladen, bezieht Ortsunterkunft in der Umgebung von Montmédy.

21. 12. 17. S. M. Kaifer Wilhelm II. besucht die 29. I.D. Das Regt. bildet Spalier an der Straße Chauvency—le-Chiteau—Baalon. Dem Adj. des L, Lt. Ohlsen, überreicht S. M. für seine in vielen Gefechten bewiesene Tapferkeit persönlich das E. K. I.

24. 12. 17. Am heiligen Abend begehen die Batle die Weihnachtsfeier in ihren mit heimatlichen Christbäumen geschmückten Quartieren, auch in diesem Jahre wieder reichlich beschenkt von den Angehörigen in der Heimat, vom Regts.-Chef und der Stadt Freiburg. Am

25. 12. 17 findet in den Bataillonen Weihnachtsgottesdienst statt.

29. 12. 17. Eine Sondervorstellung versammelt das ganze Regiment im Theater zu Montmédy. Abends vereinigt sich das Offz-Korps des Regiments zum ersten Male seit langer Zeit zu gemeinsamem Abendessen im Foyer des Theaters.

31. 12. 17. Gemütliche Silvesterfeiern in den Kompagnien beschließen das an großen Kampfhandlungen reiche Jahr. Hoffnungsitart und im festen Glauben an die gute Sache des geliebten Vaterlandes blicken die braven badischen „Fünfer“ dem neuen Jahr entgegen.

1918.

Allgemeine Lage. Das Ausscheiden Rußlands als militärischer Gegner fegt unsere Oberste Heeresleitung in die Lage, nunmehr selbst zum Großangriff, von allen Feldgrauen lang ersehnt, zu schreiten. Allenthalben hinter der Westfront werden nacheinander die Divisionen sorgfältigst geschult und ausgerüstet.

1. 1. 18. Das neue Jahr beginnt mit Schneefall, dem bald klarer Frost folgt. Besuch von Theater und Lichtspiel.

2.—3. 1. 18. Gefechtsausbildung.

4. 1. 18. S. K. H. Großherzog Friedrich II. von Baden begrüßt das I. und III. bei Thonne les Prés, das II. bei Thonnelle.

Der Befehl trifft ein, daß die 29. I.D. die 15. bayr. I.D. vor Beaumont bei Verdun ablöst.

5.1.18. Vorkommandos gehen in Stellung. Es ist fehr kalt, die Gefechtstätigkeit erstarrt.

6. 1. 18. 1/113 fährt auf der Kleinbahn von Montmédy nach dem Mureaur-Lager und rückt abds. in die vordere Stellung. Diese ist in sehr schlechtem Zustand und völlig vom Feinde eingesehen. Strömender Regen.

7. 1. 18. III/113 geht in Bereitschaft.

8. 1. 18. 11/113 trifft im Ruhelager ein.

9.—15. 1. 18. Die Batle. richten sich notdürftig in ihren Räumen ein. Schlechte Sicht, wechselnd Frost und Tauwetter, ganz geringe Artl.-Tätigkeit. In der Folge wieder bataillonsweise Ablösung.

16.—18. 1. 18. Ein Wettersturz hat die ganze Gegend in ein von Bächen durchzogenes Schlammfeld verwandelt. Feindl. Tätigkeit ganz gering.

19.—22. 1. 18. Flieger- und Artl.-Tätigkeit nimmt zu.

21. 1. 18. Bildung einer Baukompagnie zur Anlage von Stellungsküchen und schußsicheren Unterständen.

23. 1. 18. Besichtigung des Abschnittes durch General der Infanterie Schoch.

24. 1. 18. Für eine befohlene gewaltsame Erkundung werden Stoßtrupps aus Freiwilligen zusammengestellt und zu Übungszweden in das neue „Woevre-Lager“ zusammengezogen.

25.—28. 1. 18. Bei starkem Nebel Arbeit an Hindernissen und Unterständen.

29. 1.—3. 2. 18. Vorbereitung für das Unternehmen „Kronprinz“.

4. 2. 18. 6.30 vorm. brechen die Stoßtrupps bis in den zweiten franz. Graben vor, machen 33 Gefangene vom franz. I.R. 26 und erbeuten ein M. G. und zwei Schnelladegewehre. Durch rücksichtsloses Draufgehen und kühnes Überwinden hartnäckigen Widerstands trugen hier besonders die Stoßtruppführer Untffz. Blatt mann, 8/113, und Ott, 2. M. G. K., zum Gelingen bei.

5. 2.—10. 3. 18. Eifrige Förderung des Stellungsbaus. Der Feind ist wenig tätig, aber erregt und sehr aufmerksam. Während der Ablösung am 18. 2. schießen die Franzosen lebhaft mit Gasgranaten und schwerem Kaliber. Tätigkeit der eigenen Artl. sonst im allgemeinen lebhafter als die der feindlichen.

11. 3. 18. Der Feind beschießt die „Coeur-Schlucht“ sehr heftig mit Gas. Wetter anhaltend sehr fön.

12. 3.—5. 4. 18. Gesteigerte Tätigkeit, besonders der eigenen Geschütze und Fesselballone.

17. 3. 18. In der Frühe wird das Unternehmen „344“ mit glänzendem Erfolg durchgeführt. Die Stoßtrupps des Regts. dringen im Verein mit anderen Truppen der 29. I.D. 600 m tief in die franz. Stellung ein. Das feindl. Bataillon verliert 99 Gefangene, darunter den Batls. Kdr. und erhebliche Beute, so auch die gesamten Akten des Batls.-Stabes; es darf angesichts seiner hohen blutigen Verluste als aufgerieben bezeichnet werden.

Besonders glänzende Einzeltaten verrichteten hier die oft bewährten, sich auch hier wieder freiwillig meldenden Untffs. Breisacher, 1. M. G. K., und Rothmund, 7/113, in gleicher Weise der als Draufginger im ganzen Regt. bekannte Vfw. Zapf, 9/113, dem beim Ausheben einer Unterstandsbesatzung der linke Oberarm zerschossen wurde.

23. 3. 18. Die 2. M. G. K. schießt einen feindl. Flieger ab.

29.—30. 3. 18. Der Regts.-Abschnitt wird nach Often verbreitert.

6.7. 4. 18. Das Regt. wird vom I.R. 192, am rechten Flügel vom I. R. 183 abgelöst. Mit Befriedigung und Stolz konnte es auf die Monate bei Beaumont zurücksehen. In stetem Kampf mit dem Feind und den Unbilden eines harten Winters hatte es eine verwahrloste Stellung gut ausgebaut, in größeren Übungen gelegentlich der Ruhetage den Geist des Bewegungskrieges gekräftigt, zweimal den Gegner erfolgreich angegriffen und nach langer Zeit eine überlegene deutsche Artillerie gesehen. Es lebte der bestimmten Hoffnung, nun zu größeren Aufgaben bei dem deutschen Hauptangriff gerufen zu werden. Zunächst war ihm aber eine Zeit der

XIII. Ruhe und Ausbildung in Südbelgien

(7.25. 4. 18)

bestimmt. Es wurde dicht östl. der französischen Grenze, nördlich von Montmédy, ganz befriedigend untergebracht, I. in Sommethonne, II. in Meix-devant-Virton, III. nebst Regts.-Stab in Gironville. Bekleidung und Ausrüstung wurden in Stand gesetzt. Die Nähe von Montmédy und Virton ermöglichten gelegentliche Vergnügungen. Besonders aber wurde die Ausbildung mit Nachdruck betrieben und bis zu Übungen im Regiments- und Divisionsverband gesteigert.

26. 4. 18. Verladung in Meix-devant-Virton.

XIV. Am emmel.

(27. 4. bis 16. 5. 18.)

Allgemeine Lage. Die große deutsche Angriffsschlacht im Westen ist nach gewaltigen Angriffserfolgen zunächst zum Stehen gekommen. Durch wütende Gegenangriffe und Aufbietung seiner ganzen artilleristischen Übermacht versucht der Feind, bis zum Eintreffen

xxx
stärkerer amerikanischer Hilfstruppen weiteren Rückschlägen zu begegnen.

27. 4. 18. Das Regt. wird in Moeskroen ausgeladen und marschiert nach Linselles. Starker Kolonnenverkehr.

29. 4. 18. Das Regt. stellt sich für die Kemmelschlacht in dritter Linie bereit am Ostrand von Werwicg-Süd. Die Straßen find mit Kolonnen überlastet.

1/2. 5. 18. Das Regt. marschiert über Comines quer durch das Trichterfeld des mehrjährigen flandrischen Stellungskampfes und löst vorwärts des Dorfes Kemmel die Inf. Regtr. 54 und 449 ab. Die Ablösung war bei stärkstem feindlichem Feuer und Mangel an ortskundigen Führern schwierig und verlustreich, besonders für die 3. Komp. Das III. liegt in vorderster Linie links bei Höhe 97, das II. nördl. davon in besonders schwieriger und schutzloser Stellung, das J. als Bereitschaft dahinter. Stellungen find nur ganz spärlich vorhanden, Bau schußsicherer Unterstände ist wegen Grundwassers ausgeschlossen.

3.—7. 5. 18. Gewaltige, namentlich feindlicherseits ständig gesteigerte Tätigkeit der Artl. aller Kaliber, die mit großer Nervosität oft schlag— artig losbricht und als stärkstes Trommelfeuer anhält. Ein verfuchter seindl. Angriff gegen den Kemmelberg wird am Morgen des 4. Mai im Entstehen erstickt.

8. 5. 18. Starker engl.-französischer Angriff gegen III/ 113 wird in den Morgenftunden durch Inf- und M. G.-Feuer abgeschlagen. Weiter rechts unterstützt gleichzeitig 11/113 mit Erfolg durch seine M. G. den Ansturm benachbarter Truppen gegen Höhe 44.

9.—15. 5. 18. Der Feind richtet seine Anstrengungen hauptsächlich gegen Höhe 44, wo die Lage zeitweise ungeklärt ist und dann vom Regt. durch Offizierpatrouillen festgestellt werden muß. Die Artl. schießt noch immer sehr stark mit schwersten Kalibern, besonders gegen das II. Batl. Wetter schön, aber empfindlich kalt.

Der verhältnismäßig kurze Einsatz am Kemmel riß in das Regt. eine empfindliche Lücke und stellte die Truppe vielleicht vor die härteste Aufgabe des ganzen Krieges. Statt des heißersehnten Vorwärtsgehens galt es hier, über 14 Tage schutzlos einem Massenaufgebot feindlicher Artillerie aller Kaliber Stand zu halten. Auch hier fehlte es aber nicht an wackeren und beherzten Leuten, die durch Einsatz ihrer Person, sei es im gefährlichen Aufklärungsdienst, bei Aufrechterhaltung der Gefechtsverbindung oder bei tatkräftiger Rettung verschütteter Kameraden vom

Erftidungstod ihre Mitkämpfer gu treuem Ausharren ermutigten. Als ganz besonders leuchtende Vorbilder solcher Art feien hier genannt: Bafw. Arzner, 6/113, Sergt. Amann, 12/113, Sergt. Hef, 7/113, Untffz. Siegel, 10/113, Vzfw. Herter, 2. M.G.R., Gefr. Beuchert und Futterknecht, 10/113, Untffz. Hauger, 8/113.

16.5.18. Das Regt. wird durch IR. 72 abgelöst und bezieht nach erschöpfendem Marsch Ortsbiwak in Werwicg-Süd.

XV. Bor Ypern und Langemark.
(47. 5. bis 26. 7. 18.)

17. 5.—12. 6. 18. Ruhe- und Ausbildungszeit in Meulebete.

17. 5. 18. Fahrt von Werwicg-Süd bis Lauwe mit Kleinbahn, dann mit Vollbahn bis Meulebeke, wo I. und III. unterkommen; das II. marschiert nach dem benachbarten Marialoop. Sehr schönes Wetter, gute Quartiere, freundliche Bevölkerung.

6. 6. 18. Oberst Kuhlmann, der fast ununterbrochen während des ganzen Krieges das Regiment geführt hat, verabschiedet sich, um die 82. Res. I.B. zu übernehmen. Als neuer Regts. Kdr. ist Oberstlt. Lange mak ernannt.

72.—12. 6. 18. Gefechtsausbildung, unterbrochen durch ein Sportfest bei Thielt und Vorbereitungen für allenfallsiges Eingreifen an der flandrischen Küste. Kleinere Trupps können Gent, Brügge, Ostende befichtigen und im Meer baden.

13. 6.—7. 7. 18. Das Regt. wird mit Bahn in die Gegend westl. von Roeselaere befördert und löst das Res. I.R. 228 in deffen Stellung vorwärts Poelkapelle—Langemark ab. Die Stellung liegt mitten im Trichterfeld der alten Flandernschlacht, tief vergrast, ohne Gräben und Stollen. Eine Anzahl Betonhäuschen bieten Unterkunft.

Die rückwärtigen Teile des Regts auf Gehöfte zwischen Rofelacre und West-Rozebeke verteilt, find zufriedenstellend untergebracht. Wetter meift sehr schön. Eine Plage, zugleich gesundheitliche Gefahr, sind Millionen Schnaken und Fliegen, die über dem mehrjährigen Kampfgelände lagern. Gegen Ende der Stellungszeit trat zum ersten Male die Grippe bedrohlich auf. Gefechtstätigkeit anfangs gering, später erheblich lebhafter. Viel Heeresgut, namentlich englisches, konnte geborgen werden, das seit den Kämpfen von 1917 überall zerstreut und verschüttet umherlag. Die gegenüberliegenden Belgier waren ziemlich kriegsmüde und

zerrüttet (flämische Überläufer). Später verfuchte der Feind in der ganzen Gegend nächtliche Vorstöße gegen einzelne Blockhäuser, so auch bei uns in der ersten Stunde des 26. 6. 18.

8.7.18. Das Regt. wird durch R. J.R. 228 abgelöft.

9.—25. 7. 18. Ruhezeit in und bei Lichtervelde, wo Regts.-Stab und III. leidlich unterkommen. (I. lag in Gitsberg, II. in Turkyen.) Ausbildung im Angriffsgefecht, da das Regt. nunmehr zuversichtlich auf Verwendung bei einem deutschen Großangriff auf Ypern aus nordöstlicher Richtung rechnet, wozu es während der Stellungszeit durch Geräte- und Munitionstransporte, sowie Wegeverbesserungen schon kräftig vorgearbeitet hatte.

Allgemeine Lage. Der Mitte Juli überraschend einsetzende große Gegenstoß Marschall F o ch’s gegen unsere durch Ausbuchtungen leichter angreifbar gewordene Front gewinnt schnell an Boden, entringt uns die in heißen Kämpfen erworbenen Vorteile und wirft uns in die Verteidigung. Die zu weiteren Angriffen bereitgestellten deutschen Divisionen werden vollauf zur Schließung der entstandenen Lücken benötigt. Die Ruhezeiten werden immer spärlicher und fallen nach wenigen Wochen ganz fort. Die abgekämpften Verbände müssen mangels Eintreffens vollwertigen Ersatzes aus der Heimat meist von einem Brennpunkt des Kampfes zum anderen eilen.

XVI. Bewegliche Abwehrschlacht an der Besle.
(27. 7. bis 3. 8. 18.)

25. 7. 18. Regiment wird in Lichtervelde verladen und über Mons — Hirson abbefördert. f

27.7.18. Ausladung in Roberchamp-Ferme; Notquartier im zerstörten Amifontaine.

28/29. 7. 18. Das Regt. wird teils auf Kraftwagen, teils im Fupmarsch über das alte Stellungsgelände an der Aisne vorgezogen nach Bouvancourt und Umgebung. Leidliche Unterkunft in ehemals englischen Baracken. Rege Fliegertätigkeit.

30. 7. 18. Regt. marschiert an das Südufer der Vesle, I. nach Villette, II. nach Magneux, III. in den Wald südlich von Magneux. Sehr starker Kolonnenverkehr. Wetter andauernd heiß und schön.

31. 7. 18. Die Einwohner von Magneux werden abbefördert, etwa 250 Flugzeuge verbrannt. Pioniere bereiten einen großen Rückzug vor. Sprengungen. Die Straßen wimmeln von Fahrzeugen; die Nächte werden durch äußerst rege feindl. Flieger beunruhigt.

1. u. 2.8.18. IIL richtet eine Borjtellung ein auf den Höhen südlich der Besle, I. eine Hauptwiderstandslinie am Nordufer; II. liegt auf den Hügeln dahinter.

3.8.18. Die deutschen Verbände, die bisher zwischen Marne und Vesle gekämpft hatten, sind durch unsere neue Linie zurückgegangen. Der Feind drängt sehr stark nach, besonders links und noch mehr rechts des Regts.

XVII. Stellungskämpfe an der Beste.
(4. 8. bis 3. 9. 18.)

4.8.18, Ein Vorstoß gegen unseren Brückenkopf südlich der Vesle wird vom III. mühelos abgewiesen. Dagegen verliert eine deutsche Truppe weiter westlich die Stadt Fismes, worauf am

5. 8. 18 die Brigade unsere Vorstellung auf den südlichen Höhen räumen läßt. Das Regt. hält jedoch eine schwache Vorpostenlinie an der Straße dicht südlich der Vesle, wobei allerdings der Anschluß der Nachbarn zeitweise fehlt. III. kommt in Ruhe nach Maizy.

6. 8. 18. Feindl. Patrouillen, die nach heftigen Feuerüberfällen vorgehen, werden vom I. abgewiesen.

7. 8. 18. französischer Leuchtkugelposten wird ausgehoben. Der Feind beschießt das rückwärtige Gelände mit schwerem Flachfeuer.

8.—11. 8. 18. Infanterie ruhig. Regts.-Abschnitt wird etwas nach Westen verschoben. Feindl. Artl. und eigene Flieger namentlich nachts sehr rege.

12. 8. 18. III., der 5. Garde-I.B. zur Verbesserung ihrer Lage zur Verfügung geftellt, erringt in erfolgreichem Sturm bei und in Fismette Vorteile, die jedoch nicht ganz behauptet werden können. Gefangene Amerikaner werden eingebracht.

12.—14. 8. 18. IR. 113 und 5. Garde-R. z. Fuß lösen sich gegenseitig ab. Der neue Abschnitt des Regts. liegt dicht nordwestl. der Stadt Fismes.

15.—20. 8. 18. Ziemlich ruhig, Beginn des Stellungsbaues. 8. weist am 17. stärkere amerikanische Patrouillen blutig zurück.

21.23. 8. 18. Die Gefechtstätigkeit ziehtsichgegen den rechten Nachbar, I.R. 112, von dem am

24. 8. 18 I.R. 113 einen Komp.-Abschnitt übernimmt.

25/26. 8. 18. Gefechtstätigkeit flaut scheinbar ab.

27. 8. 18. Morgens 5.30 stürmen Stoßtrupps des I.R. 113 (in Berbindung mit solchen des I.R. 142), gefolgt vom 1/113, die amerikanische Stellung nördl. der Vesle. Fismette wird genommen. Die amerikanische Besatzung, die in hartnäckigem Widerstand hohe blutige Verluste hatte, wurde überwältigt, 3 Offz. und 154 Mann unverwundet gefangen, nahezu 100 verwundete Amerikaner geborgen, erhebliche Beute gemacht. Das Unternehmen brachte eine wesentliche Sicherung und Verbesserung der deutschen Stellung an der Vesle, einen Lichtblick in die schwere Not

xxx
der weiter nordwestlich fechtenden Verbände und bedeutete für das eigene Regiment nach seinen zahllosen Mühen in Abwehrschlachten einen der schönsten und handgreiflichsten Erfolge. Zu beklagen war vor allem der Heldentod des Lt. Wirth; sonst waren die Verluste ganz gering. Aus den Kämpfen von Fismette sind u. a. noch mit Auszeichnung zu nennen die Leutnants Fallscheer und Mora t h.

Allgemeine Lage. Planmäßige Rückverlegung der deutschen Armeen in die Sieg dstellung; Räumung des Gebiets von Antwerpen bis zur Maa ellung.

28. 8.—1. 9. 18. @
nach Osten um die Hälfte verbreitert.

2. 9. 18. Auf höheren Befehl soll die Stellung an der Beste aufgegeben und an das Nordufer der Aisne verlegt werden. Dieser Rückzug wird sorgfältig vorbereitet.

3. 9. 18. Schweren Herzens marschiert das Regt. aus seiner giinftigen und ibm gewordenen Stellung ab und geht unter feindlichen Fernfeuer über die Aisne. Eigene Patrouillen bleiben auf den Höhen bei Blanzy und Serval.

[[ringe Gefechtstätigkeit. Der Regts.-Abschnitt wird

XVIII. Kämpfe an der Siegfriedstellung.
(4. bis 15. 9. 18.)

4/5.9.18. Die Ameritaner folgen ziemlich ungeschickt bis auf die Höhen von Serval und erleiden durch unsere Vorfeldbesatzung sowie durch wohlgeleitetes Geschützfeuer empfindliche Verluste. Feindl. Versuche, mit französischen Jägern zu Pferd vorzufühlen, scheitern völlig.

6. 9. 18. Eigene Patrouille dringt durch die amerikanische Vorpostenlinie nochmals bis Serval vor und nimmt auf dem Rückweg 2 Amerikaner gefangen.

Das Regt. wird ganz plötzlich durch Teile der 216. I.D. abgelöft und marschiert am

7.9.18 nach dem Wald von Beau Marais in schlechtes Biwak, liegt dort vom

8/9. 9. 18 eingreifsbereit — zahlreiche Gewitter —, marschiert am

10. 9. 18 bei strömendem Regen 33 km über Festieux nach Presles et Tierny in sehr schlechtes Biwak.

11. 9. 18. Marsch nach Laon. Dürftige Unterkunft im oberen Stadtteil.

12.9.18. Ruhe- und Regentag.

13. 9. 18. Die Minenwerferkomp. des Regts. wird neu zusammengestellt.

14. 9. 18. Zahlreiche Fliegerangriffe. Das Regt. ijt marschbereit.

Allgemeine Lage. Friedensnote Ssterreichs. Angriff der Entente gegen die kampflos weichenden Bulgaren. Ssterreichisches und deutsches Friedensangebot.

XIX. Kämpfe bei Pinon.
(15. 9. bis 4. 10. 18.)

Sie waren schwer, verlustreich, gegen einen gewaltigen Gegner aus ungünstiger Stellung mit ganz schwachen Kräften zu führen und in ihrer Hoffnungslosigkeit niederdrückend.

15. 9. 18. Das Regt, nach Urcel vorgezogen, steht den Tag über eingreifsbereit.

16. 9. 18. Bei lebhaftem Feuer, ohne Vorkommandos und ohne die nötigsten Führer marschiert das Regt. geschlossen in den Wald von Pinon und löst das I.R. 254 nördlich von Allemant ab. II. geht in Stellung, I. in Bereitschaft; III., zunächst in Reserve, muß alsbald die 11. dem Regt. „Kronprinz“ nach rechts zur Verfügung stellen und auch die 12. zur Sicherung der rechten Naht vorschieben.

17. 9. 18. Nach starker Feuervorbereitung greifen die Franzosen auf breiter Front in Massen an. Nur 8/113 (Komp. B a Í h) kann ihren Abschnitt halten und den Feind diesen und folgenden Tag schwer schädigen; die übrige vordere Linie wird durchbrochen. Gegenstoß des I. gewinnt einen Teil des verlorenen Vodens zurück. III. schwärmt nachts in die stark gelichtete vordere Linie ein.

18. 9. 18. Der ohne Artl. Vorbereitung unternommene deutsche Gegenangriff mißlingt. 8/113 weist 3 französische Angriffe ab.

19. 9. 18. Mit Artl.-Vorbereitung angesetzter deutscher Gegenangriff in der Morgenfrühe hat nur schwachen Anfangserfolg.

8/113 wird nach Mittag von drei Seiten angegriffen, fast aufgerieben und ebenfalls aus der Stellung geworfen, der sich mit den Resten tapfer wehrende Komp.-Führer Lt. Baf h zweimal schwer verwundet.

20. 9. 18. Ein Gegenstoß zweier zugeteilter Kompanien des I.R. 142 gewinnt nur wenig Boden. Schweres Geschützfeuer.

21.9.18, Feindl. Angriff wird im Keim erstickt. II. wird in Bereitschaft zurückgezogen.

22. 9. 18. Major Söding übernimmt stellvertretend die Führung des Regts. Eigener Vorstoß an der rechten Naht scheitert.

23/24. 9. 18. Verhältnismäßig ruhig. II. geht erneut in Stellung, J. sammelt sich in zwei Kompagnien als Bereitschaft.

25. 9. 18. Der befohlene Gegenangriff der 29. I.D. führt den ganzen Tag zu heftigen Kämpfen. Mehrere Teile des Regts dringen in schneidigem Anlauf in die feindl. Stellung ein, können sich aber bei durchschnittlicher Komp.-Stärke von 20 Mann nicht auf die Dauer halten. Trotz Vernichtungsfeuers zieht der Gegner ununterbrochen Verstärkung heran und hat am Abend seine Stellung wiedergewonnen. Unter anderen Opfern hat das Regiment den Heldentod des Lts. d. R. Wenk zu beklagen.

Allgemeine Lage. Feindliche Großangriffe in der Champagne, am Westufer der Maas und bei Cambrai. Trotz erheblicher Übermacht kommen die Gegner aber nur langsam vorwärts.

26/27. 9. 18. Infanterie untätig. Unruhiges Geschützfeuer.

28. 9. 18. Die Stellung wird auf ganz plötzlichen höheren Befehl geräumt und an die Ailette zurückverlegt. Die Bewegung wird befehlsgemäß ausgeführt, aber von sorgfältiger Vorbereitung, wie sie bei dem Rückzug Anfang September stattgefunden hatte, und von Inschachhaltung des Gegners auf weite Entfernungen kann keine Rede sein. Viel Kriegsgerät muß vernichtet werden. Der Feind stört den Rückzug durch lebhaftes Feuer auf Kanal und Brücke und drängt stark nach. Die neue Stellung ermöglicht Fernbeobachtung, ist aber infanteristisch ungünstig.

Major Steltzer übernimmt die Führung des Regiments.

29. 9. 18. Der Franzose arbeitet sich allenthalben an den Kanal heran. 7/113 (Komp. Hiß) hält einen Brückenkopf am Südufer und weist feindl. Angriffe zurück.

30. 9. 18. Feindl. Infanterie ruhig. Eigene Patrouillen stellen deren neue Stellung fest.

1. 10. 18. Der Feind greift unsern Brückenkopf an und überwältigt gegen Abend die 7/113, von der nur 14 Mann zurückkommen.

2. 10. 18. Das Regt. wird durch Res. Inf. Regt. 133 abgelöst.

3.10.18. Das Regt. liegt als Armeereserve in Laon, 11/113 in Besny-et-Loisy.

4. 10. 18. Das Regt. macht sich fertig zu beschleunigtem Abtransport; die vierten Infanteriekompagnien der Bataillone werden aufgelöst.

Allgemeine Lage. Deutsche Friedensnote an Wilson.

XX. Abwehrschlacht zwischen Cambrai und St. Quentin.
(5. bis 9. 10. 18.)

5. 10. 18. Bahnfahrt von Aulnois über Guise bis Longchamps. Dann auf Kraftwagen oder zu Fuß nach dem Eisenbahneinschnitt südl. Fresnoy le Grand.

6. 10. 18. Das Regt. stellt sich bei Croix-Fonsomme zum Gegenangriff bereit. 111/113 wird sofort bei Essigny-le-Petit eingesetzt.

7. 10. 18. Auf eine Falschmeldung von beunruhigenden feindlichen Erfolgen unternimmt 1/113 einen Gegenstoß gegen Bellecourt-Ferme, 11/113 gegen Bellecourt-Höhe. Da diese sich als in deutscher Hand befindlich erweisen, graben sich die Kompagnien dicht hinter der vordersten Linie in deckungslosem Gelände bei sehr starkem feindlichen Feuer ein.

8. 10. 18. Trommelfeuer. Der Gegner greift wiederholt an und erringt Vorteile. Einzelne Teile der Front können gehalten oder im Gegenstoß wieder genommen werden. Weitere Gegenstöße werden auf höheren Befehl gestoppt. Da keine einheitliche Linie mehr vorhanden ist, wird gegen Abend zunächst rings um Croix-Fonsomme eine notdürftige Linie aus Behelfsverbänden gebildet. Nachts wird die Front auf den Bahndamm östlich von Fresnoy-le-Grand zurückverlegt.

9. 10. 18. Der Feind drängt scharf nach und greift am Nachmittag die Stellung an der Bahnlinie an. Das Regiment bezieht befehlsgemäß eine notdürftige Stellung am Westrand von Seboncourt, die durch Teile des Inf. Regts. 268 verstärkt wird. In der Nacht geht das Regt. auf die Höhe östl. der Straße Aisonville —Bohain zurück. Die Reste des I. werden dem II. einverleibt: Bei den folgenden Kämpfen verfügt das Regt. also nur über diesen Verband, geführt von Hptm. d. R. Becker, und über das III., geführt von Hptm. d. R. Stalf.

Allgemeine Lage. Nochmalige Note an Wilson. Aufgabe des U-Boot-Krieges.

XXI. Kämpfe vor und in der Hermannstellung.
(10.10. bis 4. 11. 18.)

10.10.18. Gegner drängt nach und schießt lebhaft mit Artillerie. Seine Infanterie wird vor unserer neuen Stellung niedergehalten. Das Regt. wird durch I.R. 267 abgelöst.

11. 10. 18. Marsch über Wassigny nach Mazinghien. Gute Unterkunft.

12/13. 10. 18. Ruhetage.

14. 10. 18. Das Regt. wird nach dem Bois de L' Abbaye verlegt.

15.10.18. Innerer Dienst.

16.10.18. Das Regt. wird bei La Louviere bereitgeftellt, aber bei strömendem Regen wieder in seine Unterkunft entlassen.

17. 10. 18. Das Regt. wird abermals nach La Louviére, dann in Gegend feindwärts Ribeauville vorgezogen und teils als zweite Linie,

xxx
teils zur Ausfüllung der vorderen Linie eingefegt. Den ganzen Tag heftiges feindl. Geschützfeuer.

18. 10. 18. Trommelfeuer und feindlicher Inf.-Angriff, der zunächst abgeschlagen wird. Bataillon Becker muß im Laufe des Nachmittags auf das bei Ferme du Bois de Ribeaucourt stehende III. Batl. zurückgehen. In der Nacht wird die Front hinter den Sambre-Oise-Kanal zurückgenommen.

19. 10. 18. Das Regt. liegt als zweite Linie in Robelmétre und Bois de l' Abbaye, erhält 120 Mann Ersatz, wird neu formiert und muß schanzen. 5

20. 10. 18. Beschießung des Hintergeländes. Die Einwohner werden großenteils abbefördert. III/ 113 löst I.R. 142 in vorderer Stellung am Kanal ab, Batl. Becker gräbt sich als Bereitschaft ein.

21. 10.—2. 11. 18. Feindliche Infanterie im wesentlichen ruhig; vereinzelte englische Patrouillen werden abgeschossen. Sein Geschützfeuer faßt der Feind zeitweise zu stärkster Wirkung zusammen, verlegt es allmählich mehr auf die Artl.-Schutzstellung und das Hintergelände, schießt stark mit Gas-, Phosphor- und Brandgranaten. Im Luftkampf tritt er mit überwältigender Übermacht auf. Die an und für sich gute Stimmung des Regts wird durch politische Nachrichten gedrückt.

2.—3. 11. 18. Inf. Regt. 113 wird durch Res. Inf. Regt. 78 abgelöst. Batl. Becker kommt nach Le Sart, Batl. Stalf nach Priches in Reserve.

4.11.18. Da der Feind die vordere Stellung überrannt und aufgerollt hat, wird das Regt. zum Gegenstoß auf Robelmétre angesetzt, bringt den engl. Angriff zum Stehen und hält die Artl.-Schutzstellung. Gegen Abend wird eine Widerstandslinie am Westrand von Le Sart gebildet.

XXII. Rückzugskämpfe vor der Antwerpen-Maas-Stellung.

(5. bis 11.11.18.)

5. 11. 18. Das Regt. weist in einer neuen Stellung am Westrand von Priches vor seiner Front Kavallerie-Patrouillen, am rechten Flügel nachdrängende Infanterie zurück. Am Abend wird eine Linie östl. von le Petit Fayt bezogen.

6. 11. 18. Da der Gegner im Norden sehr stark drückt, ist das Regt. ohne Anschluß rechts und muß befehlsgemäß zurückgehen. Auf dem Rückmarsch werden die Kompagnien aus Richtung Marbaix angegriffen, gehen sofort in Stellung mit Front nach Westen und verteidigen sich hier bis 10 Uhr nachts. Dann sehr beschwerlicher Marsch über St. Hilaire auf dunkeln, versperrten Wegen nach dem Westrand von St. Aubin.

7. 11. 18. Der Gegner greift unter sehr starkem Einsatz von M.G.'s am Vormittag und am Nachmittag an. Das Regt. kann den Westrand von Dourlers halten. Durch Einschwärmen anderer Truppenteile sind die Verbände stark durcheinander gewürfelt. Am Abend übernimmt die 15. R. I.D. den Abschnitt in Linie der großen Straße Avesnes—Maubeuge. Die abgelösten Teile des Regts. sammeln sich in Floursies.

8.11.18. Das Regt. steht feit 7 Uhr vorm. in dem Wald nordöftl. von Floursies bereit. Der Feind greift die vordere Linie am Vorm. und am Nachm. an; lebhaftes Inf.-Gefecht. II/ 113 wird zum Gegenstoß auf Floursies eingesetzt. Gegen Abend erhält 111/113 den Befehl abzumarschieren; in der Nacht wird auch das II. herausgezogen und folgt über Wattignies-Quiévelon nach Aibes. Letzter Kampftag des Regiments!

Allgemeine Lage. Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. dankt ab. In Deutschland Ausbruch der Revolution.

9. 11. 18. Das Regiment setzt den Rückmarsch fort bis Montignies, St. Christophe und liegt hier vom

9.—11. 11. 18 als Korpsreserve, ohne eingesetzt zu werden. Niederdrückende Nachrichten aus der Heimat.

Allgemeine Lage. Am 11. 11. 18 vorm. 11.55 Beginn des Waffenstillstandes.

XXIII. Räumung des besetzten Gebietes und Marsch in die Heimat.
(11. 11. 18 bis 9. 1. 19.)

11. 11. 18. Um 12 Uhr mittags marschiert das Regt. ab und bezieht nachts Ortsunterkunft in Mont-sur-Marchienne.

12. 11. 18. Weitermarsch durch die Außenteile von Charleroi. In Chätelet versieht sich das Regt. mit dringend benötigter neuer Kleidung aus einem Eisenbahnzug, den die Belgier bereits zu plündern begonnen hatten. Am Abend Unterkunft in Oignies. Am

13. 11. 18 Marsch bis Franiére. Der dortige große Heeresnachrichtenpark, verlassen und von den Belgiern großenteils verwüstet, macht einen niederschmetternden Eindruck. Manches Stück der Ausrüstung kann hier wieder ergänzt werden.

14. 11. 18. Ruhetag in Franiére.

15. 11. 18. Marsch durch Namur. Enge Unterkunft in Faulx und Les Tombes.

16. 11. 18. Bei klarem Frost Marsch nach Pailhe. Der Troß hat auf steilen, vereisten Wegen große Mühe, nachzukommen. Dürftige Unterfunft.

17. 11. 18. Marsch bis Jenneret. Die zeitweise sehr knappe Verpflegung der letzten Tage wird beffer, wobei das jetzt herrenlose Vieh alter Heeresbestände der Truppe sehr zugute kommt.

18. 11. 18. Marsch über Filot nach Malacord.

19. 11. 18. Ruhetag.

20. 11. 18. Marsch bis Khierfomont. Letzte Unterkunft in Belgien.

21. 11. 18. Das Regiment überschreitet am Nachmittag die deutsche Grenze bei Malmédy und kommt in Bellevaux leidlich unter.

22. 11. 18. Marsch nach Schoppen.

23. 11. 18. Marsch nach Mürringen.

24. 11. 18. Marsch mit Musik durch das freundliche Hellental, den erften deutschen Ort, der Krang- und Fahnenschmuck trägt. Unterkunft in Blumental.

25. 11. 18. Ruhetag. Linksrheinische, besonders elsässische Mannschaften werden entlassen.

26. 11. 18. Marsch nach Scheven.

27. 11. 18. Marsch nach Antweiler.

28. 11. 18. Marsch nach Buschhoven.

29. 11. 18. Marsch nach Endenich bei Bonn. Sehr gute Aufnahme!

30. 11. 18. Das Regiment überschreitet den Rhein. Sehr gute Unterkunft in Allner und Blankenberg. Die Marschleistungen der nächsten Tage müssen infolge der Waffenstillstandsbedingungen noch gesteigert werden und nehmen die Truppe hart mit.

1. 12.18. In den ersten Stunden Marsch bis Benroth. 10 Uhr nachts Weitermarsch nach Eckenhagen.

2. 12. 18. Marsch nach Osthelden.

3. 12. 18. Marsch über Hilchenbach nach Helbershausen. Schlechte Unterkunft, Pferde im Freien, es regnet. In dem Regiment, das in Belgien und noch in Bonn ein Muster an Marschzucht gewesen, macht sich zum ersten Male eine aufsässige Stimmung bemerkbar, woran unter anderem der Einfluß örtlicher Soldatenräte und die Marschleistung der letzten Tage nicht ohne Schuld sind.

4/5. 12. 18. Ruhe. x y , >

6. 12. 18. Marsch nach Schameder. `

7.12.18. Marsch nach Wunderthausen. 2

8.12.18. Ruhetag.

9. 12. 18. Marsch nach Hallenberg. Gute Unterkunft.

10. 12. 18. Marsch nach Goddelsheim.

11. 12. 18. Ruhe. > 7

12.12.18. Das Regiment marschiert in seinen Versammlungsraum, 11/113 kommt nach Obernburg, 1/113 nach Marienhagen.

13.12.18—3.1.19. Das Regt. verbleibt in seinem Unterfunjtsbezirk. Zahlreiche Angehörige werden in die Heimat entlaffen, eine Freiwilligen-Abteilung „Grenzschutz Ost“ in Marsch gesetzt. Die noch übrigen Mannschaften werden als Pferdepfleger ausgebildet.

4. 1. 19. Marsch zum Verladebahnhof Warburg.

5.—8. 1. 19. Bahnfahrt über Kassel, Bebra, Fulda, Würzburg, Lauda, Heilbronn, Stuttgart, Tübingen, Rottweil, Villingen nach Neuftadt i. Schw. Am

8. 1. 19 bei prächtigem Wetter Marsch durch das Höllental nach Kirchzarten und Oberried.

9. 1. 19. Einzug in Freiburg i. Br. Feierliche Begrüßung durch Oberbürgermeister Thoma vor dem Rathaus.

In der nächstfolgenden Zeit wird unter den denkbar größten Schwierigkeiten der Dienst, in erster Linie Wachtdienst, aber auch leichterer äußerer wieder aufgenommen. Die wenigen noch verbliebenen Frontkämpfer können sich nur schwer gegen die Überzahl der zumeist jugendlichen und undifziplinierten Heimkrieger durchsetzen. Trotzdem gelingt es Oberst Kuhlmann, der die Führung des Regiments wieder übernimmt, und seinen Unterführern, wenigstens im Wachtdienst einigermaßen geordnete Zustände durchzuführen. Im „Roseneck“ tagt der Garnisonsoldatenrat, der sich bei Ausbruch der Revolution als militärische Behörde selbst eingesetzt hat und durch freigiebigste Gewährung von Urlaub und Bekleidung — sehr zum Nachteil der heimkehrenden Feldgrauen, die nahezu ausgeleerte Kammern vorfinden — die jugendlichen Uniformträger für sich gewinnt, vereinzelt zwar gegen Unbotmäßigkeit einschreitet, durch öftere Anordnung von Demonstrationsumzügen aber die schwere Aufbautätigkeit der ordnungsmäßigen Organe hemmt. Auf Anordnung der Regierung werden so schnell als möglich die jüngsten Jahrgänge entlassen; in der Folgezeit verschwindet auch der Soldatenrat, und es bleiben bei den verringerten Mannschaftsbeständen gewählte Vertrauensleute, in der Hauptsache rechtliche und ordnungsfördernde Elemente, beftehen.

Gemäß den Bestimmungen des Friedensvertrages erfolgt etwa von der Mitte des Jahres 1919 ab die Auflösung des Regiments, von dem

xxx
noch bis 31.10.20 in Freiburg eine Abwicklungsstelle verbleibt, alsdann nach Heilbronn verlegt und zu Anfang des Jahres 1921 als selbständige Dienststelle aufgelöft wird. Ein Teil der Unteroffiziere und Mannschaften des alten Truppenteils findet Aufnahme in der Reichswehr, von der ein Bataillon unter Oberstlt. Platz in Freiburg aufgestellt, mit Räumung der neutralen Zone nach Donaueschingen verlegt wird. (Jetziger Batls.-Kdr. Major Freiherr von Schönau-Wehr, ebenfalls ein alter 113er). Die Pflege der Tradition des 5. Badischen Inf. Regts. 113 wird gemäß Verfügung des Reichswehr-Ministeriums der 14. Komp. des I.R. 14 in Donaueschingen übertragen; in ihrem Sompagnie-Revier find viele Erinnerungsstücke an die stolze Vergangenheit unferes Regts. aufbewahrt, und ist

diefe Kompagnie weiterhin für Zuwendungen solcher Art zur Erfüllung ihrer schönen Aufgabe dankbar.

Zur Pflege kameradschaftlicher Gefinnung und Aufrechterhaltung der gegenseitigen Beziehungen, Austausch von Mitteilungen, aber auch Hilfeleistung an notleidende ehemalige Kameraden, sowie deren Angehörige oder Hinterbliebene bildete sich neben dem schon früher bestehenden, an Mitgliederzahl dauernd zunehmenden „Verein ehemaliger 113er“ (1. Borftand Major d. 2. Dietler) in Freiburg (gleiche Vereine in Karlsruhe, Pforzheim, Lahr und Offenburg) eine Vereinigung ehe-

xxx

maliger Offiziere des alten Regts., „Alt 113“ genannt, der auch der ehemalige hohe Chef des Regiments, Großherzog Friedrich, als Mitglied beigetreten ist. Vorsitzender: Oberstlt. a. D. von Langsdorff.

Zum ersten Male nach dem Kriege versammelten sich zu Pfingsten 1922 etwa 10 000 frühere Soldaten des Regiments aus Kriegs- und Friedenszeiten zu einer bei herrlichstem Wetter prächtig verlaufenen Tagung, die der obengenannte „Verein ehemaliger 113er“ in unendlich mühe- und liebevoller Vorarbeit zustande gebracht hatte. Es waren unvergeßlich schöne Stunden und Eindrücke, die in einem Festakt gipfelten, bei dem nach einem sinnigen Vorspruch des Kameraden Banzhaf (früher 1. Kompagnie) und einer Begrüßungsansprache des langjährigen Feldzug-Kommandeurs, Generalmajors a. D. Kuhlmann, der zweite Vorsitzende des einladenden Vereins, Kamerad Heitzler, eine erhebende Ansprache an die in dichten Scharen versammelten alten „Fünfer“ richtete. Unserer teuren Gefallenen wurde in einer weihevollen teligiöfen Feier auf dem Friedhof von den früheren Feldgeistlichen der Divifion, Pfarrer Ebner und Schäfer, und auch durch Oberstleutnant a. D. Knecht in ehrenden und herzlichen Worten gedacht. Der

Wunsch nach einer baldigen Wiederkehr solcher Zusammenkunft in der lieben und schönen Garnisonstadt, die zur Begrüßung ihrer alten Soldaten reichen Flaggenschmuck angelegt hatte, wurde vielfach geäußert. Wir dürfen hoffen, daß dieser Wunsch im Frühjahr 1925 in Erfüllung geht. Ende April —Anfang Mai ist die Einweihung des Denkmals für unfere Gefallenen in Aussicht genommen, das auf dem allen 113ern wohl bekannten Karlsplatz errichtet werden soll.

Den Geist der Treue, Pflichterfüllung und Opferwilligkeit, der das Regiment in Friedens- und Kriegszeiten beseelt und ausgezeichnet hat, zu pflegen und auch im Beruf und Familie zu betätigen, wird jedem rechten Fünfer heilige Pflicht sein, zur Nacheiferung für die heranreifende Jugend und zum Wohle unseres geliebten deutschen Vaterlandes.

Führerliste.
Regimentsstab.
Kommandeur bzw. e

28. 8.14 Oberst Goeling
—14. 6.15 Major Kuhlmann

Oberstlt. Kuhlmann
Maj. Frh. Göler v. f

ig
Kuhlmann
Göler v.

Oberstlt
Major
5 Oberstlt. Kuhl
13. 1.16 Major Barack

g
Oberstlt. Kuhlmann
8 Maj. h. Göler v.

rg
3 Major Grohe

14. 4.16 Oberstlt. Kuhlmann
26. 4.— 5. 5.16 Oberst Ullmann Oberst Kuhlmann
5. 5.—18. 6.16 Oberstlt. Kuhlmann Major v. Rundstedt

18. a. 7.16 Major Barad Oberst sue
Ri: .10.16 Oberstlt. Kuhlmann Hptm. d. R.
25.10.— 4.11.16 Maj. Frh. Göler v. Oberstlt. Langemat

Ravens 3 Major Grohe
1.17 Oberstlt. Kuhlmann 8 Oberstlt. Langemak
2.17 Maj. Frh. Göler v.“ 18 Major Söding
Ravensburg 28. 9.18— 9. 1.19 Major Stelter

Adjutant:

6.16 Oblt. Richter
16 Lt. Diehl

. Lt. Knabbe
18 Lt. Rodenburg
,18 Oblt. Knabbe

. 1.19 Lt. Rodenburg

8.10.14 Oblt. Winterer
18. 10.14—18. 7.15 Oblt. Crang

20. 9.15 Oblt. Richter
0.15 Oblt. von Diemer
12.15 Obit. Richter 2
9.1219. 12.15 Lt. d. R. Ottendörfer 18. 8.

Arzt:

Soo

14 St. A. Diehl
2.15 St. A. Remmlinger

Ordonnanzoffizier:

5. 8.17 St. A. Schwoerer
9. 1.19 St. A. Fromherz

23.10.1415. 28. 8.17—

28. 5.15—30. 7.16 Oblt. Wildmann 19. 9.— 5.10.17 Oblt. Knabbe
30. 7.16 17 Lt. Ottendörfer 6.10.—29.10.17 Lt. Behrendt

12. 5.17—17. 6.17 Lt. Rodenburg 29.10.17—10.12.18 Lt. Bilfinger
17. 6.—18. 9.17 Lt. Ottendörfer
Führer der Großen Bagage:
4.8.14—9.1.19 Lt. d. R. Tauern
Maschinengewehr- Offizier:
12. 9.— 20.12.16 Hptm. v. Leistner 22. 2—23, 417 Lt. d. R. Martens

20.12.16— 4. 2.17 Lt. d. R. Martens 4 5.17 Hptm. v. Leistner
4. 2.—21. 2.17 Hptm. v. Leistner 5. 5.— 8. 6.17 Lt. d. R. Martens

2
2

8. 6.— 6. 8.17 Qt. d. R. Fuchs
6. 8.—16. 8.17 Hpim. Richter

12.—28.2.17 Lt. d. R. Schiele

helm)

16. 3.16— 1. 8.17 Lt. d. R. Wehrle
2. 8.— 6.10.17 Lt. Behrendt

26.10.15—25.5.16 Lt. d. R. Hoffmann

—9.1.19 Waffenmeister Heinsius

—9.1.19 Obermusikmeister Rayer

—28. 8.14 Major Kuhlmann
16. 9.14 Hptm. Schmidt
4.12.14 Hptm. Barack
— 6.12.14 Major Gandenberger
von Moisy
7.12.14 Hptm. Junge

27.12. 9. 5.15 Major Barad
9. 5. 7.15 Hptm. Lange
27. 7.—12. 9.15 Hptm. Petri

12. 9.

—22. 9.15 Hptm. Giebigt
6.10.15 Hptm. v. Leiftner
26.10.— 4.11.15 Hptm. Lange
4.11.15—18. 2.16 Hptm. v. Rundstedt

10. 3.—18. 3.16 Hptm. Gendel

18. 3.—26. 6.16 Hptm. v. Rundftedt
6.—29. 6.16 Obit. d. R. Becker
16. 7.16 Hptm. Meyer d.R.142
- 7.— 9. 9.16 Major v. Batodi

9. 9.—16.. 9.16 Hptm. v. Leiftner

—28. 8.14 Lt. Richter
28. 8.— 1. 9.14 Qt. Lendorff

23.7.17—11.9.18 Lt. d. R. Müller (Wil-

16. 8.— 9. 9.18 Qt. d. R. Martens
— 1.11.18 St. Apfel



Bauoffizier:

8.1.—5.4.18 Lt. d. R. Schiele

Minenwerfer-Offizier:
von da ab Kompagnieführer der M.-

Gasschutzoffizier:

6.10.— 29.10.17 Qt. Bichweiler
ab 29.10.17 Lt. Behrendt

Regiments-Pionierkompagnie:
9 9

25.5.16—8.8.17 Lt. d. R. Schiele

Nachrichtenoffizier:
Nov. 16—Mai 17 Lt. d. R. Kaltenbach

20.9.17—10.12.18 Lt. d. R. Ochs

Waffenmeister:

Musikmeister:

Stab 1/113.
Kommandeur bzw. Führer:

17. 9—13.11.16 Major v. Batodi

14.11.—24.1
24

— 3. 417 Hptm. v. Rundftedt
—31. 7.17 Hptm. Dierich

—12. 7 Major v. Batodi

. 1.18 Obit. d. R. Becker
1.18 Major v. Batodi

2.10 Oblt. Dürrstein

— 2. 5.18 Hptm. v. Rundstedt

„ 5.— 3. 7.18 Hptm. d. R. Hirtler
3. 7.— 8. 9.18 Obit. d. R. Becker

8. 9.— 1.10.18 Obit. Arndt
1.10.—11.10.18 Oblt. Melchior (I. u. II.)
11.10.— 9.12.18 Hptm. d. R. Becker

(L u. l.)
9.12.18— 9. 1.19 Oblt. Melchior (I.
u. II.)

Adjutant:

1. 9.—15.12.14 Qt. von Diemer
15.12.14—18. 7.15 Lt. Richter

18. 7.—17.11.15 Lt. Flad

17.11.— 28.11.15 Qt. d. R. Ditendórfer

28.11.15— 3. 3.16 Lt. Flad (+)
4. 3.—11. 5.16 Lt. Rodenburg

11. 5.16— 8. 8.17 Lt. Ohlsen

8. 8.—19. 9.17 Qt. d. R. Ochs
20. 9.—27, 9.17 Lt. Bilfinger

27. 9.17— 9. 1.19 Lt. Ohlsen

Bataillonsarzt:

—31.10.14 Af[.A. Loofs

31.10.14— 9. 4.16 St. A. v. Homeyer

9. 4.16—20. 9.17 Ass. A. Bottler

20. 9.—17.10.17 St. A. d. L. Becker

24.10.1717. 1.18 Ob. A. d. R. Leeb
ab 17.1.18 Ob. A. d. R. v. Renz

Zahlmeister:

27.7.14—9.1.18 Zahlmeister Roethig

Verpflegungsoffizier:

2. 8.—30.10.14 Oblt. d. R. Reinhold
Et. d. L. Koch

1.11.14—

Lt. d. R. Weiland

Grabenoffizier:

17. 2.16 Lt. Rodenburg
4. 3.—26. 6.16 Lt. Bilfinger
27. 6.—14. 7.16 Lt. Baumgarten

14. 7—16.10.16 Lt. d. R. Ruf
16.10.—27.10.16 Lt. d. R. Freßle
ab 27.10.16 St. d. R. Ruf

I. Bataillon 113.
1. Komp. 113.
Kompagnieführer:

—23. 9.14 Hptm. Grohe
24. 9.—26. 9.14 Lt. Buchholtz
27. 9.—28. 9.14 Lt. Lauer

29.12.16 Lt. d. R. Becker
. 1.17 Lt. d. R. Freple
— 1. 2.17 Lt. d. R. Hauser
— 29. 3.17 Et. d. R. Becker
— 4. 4.17 Lt. d. R. Lahusen
17. 417 Lt. d. R. Lenz
21. 417 Lt. Ruf

— 7. 5.17 Oblt. d. R. Becker

7. 5.—15. 5.17 Lt. d. R. Krautheimer
16. 5.—27. 5.17 Lt. d. R. Elble

27. 5.—18. 6.17 Lt. d. R. Krautheimer

—23. 8.17 Obit. d. R. Becker

— 8.10.17 Lt. d. R. Sacherer
17.11.17 Obit. d. R. Becker
26.12.17 Lt. d. R. Basch

17— 9. 2.18 Et. d. R. Krautheimer
18 Qt. d. R. Battenberg
18 Lt. d. R. Friedberg
—15. 7.18 Lt. d. R. Lenz

—27. 7.18 Lt. d. R. Müller (Hch.)
27. 7.— 6.11.18 Lt. d. R. Lenz

Feldwebel:
Feldw., fpäter Offz.-Stellv. Hafer (während des ganzen Feldzugs).

2. Komp. 113.
Kompagnieführer:

—20. 8.14 Hptm. Hudemann (+)
14 Obit. d. R. Ackenhausen

—20
25. 8.14 Qt. Lendorff
—29. 8.14 Hptm. Schmidt
—17. 9.14 Obit. Dierich
17.10.14 Hptm. Schmidt
18.11.14 Lt. Lauer
28.11.14 Hptm. Schmidt

5. Badisches Inf.-Regt. Nr. 113.

28.11.14— 5. 1.15 Lt. Lauer
hit

5. 1—12. 1,15 Hptm. Schmidt

12. 1— 8. 2.15 Lt. Lauer

8. 2.—19. 7.15 Hptm. d. R. Ackenhausen
19. . 8.15 Lt. d. R. Schütte

10. . 9.15 Lt. Finke

4. 9.—12. 9.15 Qt. d. R. Frh. v.

Kap'herr

12. 9.— 2.10.15 Hptm. d. R. Ackenhausen
2.10.— 20.10.15 Et. d. R. Ottendörfer
8.10.15 Hptm. Winterer
28.10.— 2.11.15 Hptm. Davids
2.11.— 3.11.15 Lt. Finke
4.11.15—18. 3.16 Hptm. Davids

19. 3.

1. 7.17 Lt. d. R. Ebert

. 7.17 Lt. d. R. Harzendorf
$. d. R. Zschetzschingck
25.11.17 Lt. d. R. Hinz
16.12.17 Lt. d. R. Freßle
7—23. 2.18 Lt. d. R. Lenz

. 2.18 Lt. d. R. Zimmermann

14. . 5.18 Lt. d. R. Elble
ae . d. R. Sacherer
8. . d. R. Battenberg
2. d. R. Fallscheer
7: Neuhoff
28. ö 15] . d. R. Vollmer
15.10.— 5. 7. 17 Lt. d. R. Ischetzschingck a 10. 18. aufgetöft.)
5. 7.—17. 7.17 Lt. d. R. Elble
Feldwebel:

— 9. 9.16 Feldw. Bugger
10. 9.16—30. 1.17 Feldw. Werner, spä-
ter Feldw. Lang
ab 31. 1.17 Offz. Stell, Bugger
3. Romp. 113.
Kompagnieführer:
2. 9.14 Hptm. Jungk 18. 7.— 3. 8.16 Lt. d. R. Lautz
10.14 Oblt. Dierich 3. 8.16— 7. 5.17 Lt. Finke

— 7. 617 Lt. d. R. Freßle

24.10.14 Lt. Buchholg 7.
— 5.11.14 Lt d. R. Zahlten ()) 17.
14 Qt. Schütt 28.

5 7.17 Lt. d. R. Harzendorf
20.11.14 Lt. d. R. Becker 31.

17 Lt. d. R. Hauß
21.10.17 Lt. d. R. Harzendorf

1 12. 1014.11.17 Et. d. R. Bajo)
27.12.14 — 1. 1.15 Hptm. Jungk 15.11. — 24.11.17 Hptm. v. Altrock
. 115 Lt. d. R. Goehring 24.11. — 25.11.17 Lt. d. R. Tritschler
. 3.15 Lt. Melchior 25.11.—29.11.17 Lt. d. R. Vollmer
5.15 Lt. Dürrftein 29.11.— 2.12.17 Lt. d. R. Zimmermann
. 8.15 Hptm. Dierid) 2.12.17— 8. 1.18 Lt. d. R. Vollmer
. 9.15 Qt. d. R. Ottendörfer 9. 1.—23. 1.18 Lt. d. R. Zimmermann
. 9.15 Lt. d. R. Schütte — 9. 8.18 Lt. d. R. Harzendorf
7.11.15 Hptm. Dierich — 5. 9.18 Lt. d. R. Müller (Hch.)
28.11.15 Lt. Finke —14. 9.18 Lt. d. R. Harzendorf
— 7. 2.16 Hptm. Dierich —18. 9.18 Lt. d. R. Müller (Hch.)
3. 2.16 Lt. Finke 17.10.18 Qt. d. R. Vollmer
. 4.16 Lt. d. R. Ottendörfer 30.11.18 Lt. d. R. Briem
. 5.16 Et. Neuhoff 19.12.18 Lt. d. R. Behrendt
. 7.16 Lt. Finke ab 19.12. Lt. d. R. Ruf
8. 7—18. 716 St. d. R. Ottendörfer

Feldwebel:
Feldw., später Offz.Stellb. Weidmann (während des ganzen Feldzugs)

4. Romp. 113.
Kompagnieführer:

—20. 8.14 Hptm. Schimrigk
3.—20. 8.14 Obit. d. R. Ackenhausen
. 1. 9.14 Lt. von Diemer

1. 9.— 9. 9.14 Oblt. d. R. Stromeyer
9. 9.—14.10.14 Hptm. Schimrigk
14.10.—31.12.14 Lt. Buchholtz

1. 1.15—13. 3.15 Lt. d. R. Ebmeyer
13. 3—12. 4.15 Lt. d. R. Frh. v.

Kap'herr
12. 4—20. 5.15 Lt. Melchior
20. 5.—27. 8.15 Oblt. d. R. Banzhaf
27. 8.— 1. 9.15 Lt. d. R. Frh. v.
Kap'herr

1. 9.15—22. 1.16 Lt. Melchior
23. 1—19. 3.16 Oblt. d. R. Lehr
— 23. 3.16 Lt. d. R. Meier
23. 3.— 5. 4.16 Ct. d. R. Frh. v.

Kap' herr
4.— 6. 5.16 Lt. Melchior
—24. 5.16 Lt. d. R. Laub
24. 5.— 4. 7.16 Lt. d. R. Gretz

4. 7.— 7. 7.16 Lt. Winterer
3. 3. 8.16 Qt. Neuhoff
3. 8.16— 1. 2.17 Lt. d.

1. 2, 3

R. Grek

7 Hptm. d. L. Kaiser
Et. d. R. Tritschler
7 Oblt. Melchior

Lt. d. R. Trischler
Oblt. Melchior

. . 8.17 Lt. d. R. Lenz

16. 8.—16. 9.17 Lt. d. R. Meier

16. 9.—15.10.17 Lt. d. R. Reichenbach (+)
15.10.—25.11.17 Lt. d. R. Meier
27.11.— 1.12.17 Lt. d. R. Vollmer
1.12.1711. 4.18 Lt. d. R. Manger
11. 4.— 5. 5.18 Lt. d. R. Schütte

5. 5.—19. 5.18 Qt. d. R. Battenberg
20. 5.—13. 6.18 Lt. d. R. Manger
13. 6.—16. 6.18 Lt. d. R. Vollmer
16. 6.— 4.10.18 Lt. d. R. Manger
4.10.18 aufgelöst

Feldwebel:
Feldw., {pater Offz. Stellv. Hafner (während des ganzen Feldzugs)

Stab II./113.
Kommandeur bzw. Führer:

—20. 8.14 Maj. v. Langsdorff (+)
21. 8.—23.10.14 Major v. Bockelmann
23.10.— 30.10.14 Hptm. Schmidt
30.10.— 2.11.14 Hptm. v. Rundstedt
2.11.— 3.12.14 Major v. Bockelmann
3.12.14— 5. 1.15 Hptm. Schmidt
5. 1.—14. Major v. Bockelmann
.15 Hptm. Petri

7.15 Major v. Bockelmann
—24, 7.15 Hptm. Petri

— 25. 9.15 Maj. v. Bockelmann (+)
— 2.10.15 Hptm. Petri
2.10.—24.12.15 Major Barack
24.12.15—12. 1.16 Hptm. Senckel

13. 12. 3.16 Major Barack

13. . 3.16 Hptm. v. Leistner

20. 3.16 Hptm. Senckel

23. . 4.16 Major Barack

17. . 4.16 Hptm. v. Leistner

ths . 7.16 Major Frh. Göler v.

Ravensburg
15. . 8.16 Hptm. v. Leistner

9. 8.—12. 9.16 Major Frh. Göler v.
Ravensburg

13. 9.—23. 9.16 Rittm. v. Urff

24.10.16 Major Frh. v. Göler

30.10.16 Hptm. v. Leistner

13.11.16 Hptm. Cranz

14.11.— 9.12.16 Major Frh. v. Göler
10.12.—19.12.16 Hptm. v. Leiftner
20.12.16—19. 1.17 Major Frh. v. Göler
20.

— 3. 2.17 Hptm. Davids

. 3.17 Hptm. d. R. Beder

. 8.17 Major v. Rundstedt
17 Hptm. d. R. Becker
11.17 Hptm. Grohe
12.17 Hptm. d. R. Becker
31.12.17 Hptm. Davids
— 7. 2.18 Major Grohe

8 Hptm. d. R. Beder

16 Lt. d. R. Ottendörfer
16 Lt. Diehl

17. 2.15 St. A. Remmlinger
17. 2.—25. 9.15 Ob. A. d. L. Fromherz
5.10.—24.12.15 Oberarzt Kern
24.12.15— 3. 2.16 Oberarzt Frank

26. 8.16 Lt. d. R. Meyer (+)
26. 8.— 8. 9.16 Lt. Behrendt

2. 8.— 29.10.14 Lt. d. R. Franz (+)
29.10.14—1.7.16 Lt. d. L. Ulmann

. Stasgerosti
Bunke
Strey
. . Staszewski
18.10.—25.10.14 Offs-Stellv. Bunz-
mann
25.10.14—20. 6.15 Lt. d. R. Strey
. 30. 6.15. Lt. d. R. Lewin
25. 9.15 Obit. d. R. Strey (+)
22.10.15 Lt. Lauer
2.10.— 1.11.15 Lt. d. R. Schütte
1.11.15— 4. 2.16 Lt. Lauer

5. 2.—11. 6.16 Lt. d. R. Frh. v.
Kap' herr
12. 6.— 1.11.16 Lt, Lauer
2.11.— 2.12.16 Lt. d. R. Böthin
3.12.— 4.12.16 Lt. Rasch

11.10.— 9.12.18 1 110 d. R. Becker (I.

} Ai
2 18 Obit. Arndt IL)
. 7.30. 9.18 Obft. Dürrstein 9.12.18— 9. 139 5107 Melchior (I.
1.10.—11.10.18 Obit. Melchior II.)
Adjutant:
— 1. 1.15 Lt. Haeffner (Alex.) 23. 6.— 8. 9.16 Lt. Rodenburg

1. 1— 1. 9.15 Lt. Buchholtz (+ 25. 9.) 9. 9.—11.10.16 Lt. Behrendt

7.10.15 Lt. Diehl 12.10.—13.11.16 Et. Diehl

5. 1.16 Lt. Hanhart 14.11.—30. 1.17 Behrendt

31.1.17—4. 1.18 Lt. Bürkle
4.1.18—12. 1.19 Lt. Reiser (Carl)

Arzt:

3. 2.16—25. 8.17 StA. Schwörer.
26. 8.17—11. 6.18 Ob. A. Framherz
11. 6.— 5. 7.18 F. H.-Arzt Kayser
ab 6.7.18 Oberarzt Fromherz

Zahlmeister:
1.8.14—19.1.19 Unterzahlmeister Fischer
Grabenoffizier:

9. 9.16— 5. 8.17 Lt. Gretsch
5. 8.1724. 3.18 Lt. d. R. Schnelle

Verpflegungsoffizier

1.7.16—9.1.19 Lt. d. R. Müller (Philipp)

II. Bataillon 113.
5. Romp. 113.
Kompagnieführer:

5.12.—21.12.16 Lt. d. R. Kaiser

22.12.16—25. 5.17. Lt. Lauer

. 5.— 29. 5.17 Lt. d. R. Greule

29. 5.—31. 7.17 Lt. Lauer

31. 7.— 9. 8.17 Lt. d. R. Mettel

10. 8.17— 3. 9.17 Lt. d. R. Wenk

30. 9.— 9.10.17 Lt. Melchior

9.10.17 —4.1.18 Lt. d. R. Wenk

4. 1— 6. 1.18 Qt. Böttlin

— 1. 7.18 Lt. d. R. Wenk

— 6. 7.18 Lt. d. R. Mettel

—21. 7.18 Lt. d. R. Wirth (t
27.8.18)

22.7.—25. 9.18 Lt. d. R. Wenk (+)

25. 9.— 8.10.18 Lt. Locherer (+)

19.1 2.11.18 Lt. d. N. Biesk

2.11.— 29.11.18 Lt. d. L. Schulz

Feldwebel:
Feldw., später Offz. Stellv. Seeger (während des ganzen Feldzugs)

— 7. 9.14 Obit. Frh. v. Villiez
— 9. 9.14 Qt. d. R. E

,10, fa Stellv. stifmer
11.14 Lt. d. R.
11.14 Lt. 8

Franz 00
ritein

12.14 Lt. d. R. Ebmeyer
12.14 Lt. Dürrstein

4— 1. 1.15 Lt. d. R. Ebmeyer
1.15 Lt. acer

6.15 Qt. d. R. Goehring
—22. 6.15 Lt. d. R. Knecht

2 —30. 6.15 Lt. d. R. Hoffmann
30.6.—21.7.15 Lt. Dürrstein

— 9. 9.16 Feldw. Buck

10. 9. . 1,17 Feldw. Kreutel

— 4. 9.14 Hptm. Petri
4. 9.— 7. 9.14 Lt. d. R. Schwoerer
7. 9.— 9. 9.14 Qt. Lendorff
9. 9.—12. 9.14 Offz. Stellv. Bonn
12. 9.— 7.10.14 Hptm. Petri

7.10. 25.10.14 Lt. d. R. Strey

25 10.— 1.11.14 Lt. Dürrftein

1.11.— 2.12.14 Oblt. d. R. Reinhold
2.12.—30.12.14 Lt. d. R. Henninger
30.12.14— 1. 1.15 Lt. Melchior

1. 1—13. 2.15 Lt. d. R. Henninger
nabbe

2. Hptm. Petri
20. 5. . 5. 15 Et. Dürrstein
23. 5. . 5.15 Hptm. Petri
29. 5 6.15 Oblt. von Diemer
3. 6. 6.15 Hptm. Petri

6. 6. . 6.15 Lt. Dürrstein
12. 6. 6.15 Hptm. Petri
15. 6 . 6.15 Lt. Dürrstein
30. 6. . 7.15 Hptm. Petri
10. 7.—22. 7.15 Lt. d. R. Lewin
22. 7. . 7.15 Lt. d. R. Hoffmann
24. 7. . 7.15 Hptm. Petri
27. 7. - 8.15 Qt. d. R. Schulze
1. 8. „9.15 Lt. Dürrstein

6. Ko mp. 113.
Kompagnieführer:

. 9.15 Lt. d. R. Goehring
12.15 Lt. Dürrstein
12.15 1575 2 R. Schütte

ütte
burger
—10. 8.16 Lt. d. R. "Site

.16—30. 1.17 Lt. d. R

Hoferer

. 9 era
R. Schnelle
R. Mettel (+)
. L. Schulz

Feldwebel:

7. Ko m p. 113.
Kompagnieführer:

ab 31.1.17 Offz. Stellv. Buck

5 Lt. d. R. Lewin

5 Hptm.
Et. d. R.
Hptm. d. R
Et. d. 9
Hptm. d.

1 19 Lt. d. N.

Kap'herr
23. 3.—15. 4.16 Hptm. d. R.

Senckel
31. 7.16 Lt. d. R. Hoferer

0.10.16 Hptm. Cranz
31.10.— 1.11.16 Lt. Böttlin
1.11. 16—17. 417 Lt. d. R. Funk (5)
ö. . 417 Lt. d. R. Hiß
4.17 Lt. d. R. Schnelle
5.17 Lt. d. R. Wenk

6.17 Lt. d. R. Müller (Hans)
2 „d. R. Hiß
„ d. R. Basch
. d. R. Hih
fs 9. 9.18 Lt. Battlin
30. 9.— 4.10.18 Lt. d. L. Schulz
(4.10.18 aufgelöft)

— Feldw. Müller

8. Romp. 113.
Kompagnieführer:

—20. 8.14 Hptm. Lange
3 8.14 Obit. d. R. Roever
8.14 Hptm. d. R. Rühl (+)
25. 8.— 5. 9.14 Oblt. d. R. Roever
9.—23. 9.14 Hptm. Hoppe
30.10.14 Hptm. v. Rundstedt
2.11.14 Lt. d. R. Franz
11.14 Hptm. v. Rundstedt
4.11.14 Lt. d. R. Henninger
11.14. Lt. d. R. Becker
. 2.15 Obit. d. R. Acken-
hausen
Hptm. Lange
Lt. Lauer
15 Hptm. d. L. Eisele

5 Et Lauer
d. R. Brucker
Lt. Lauer
„R. Hoffmann
Lt. Lauer
d. R. Hoffmann
d. R. Lewin
Lauer
15 Lt. Buchholtz (1)

Hptm. d. R. Acken-
hausen

Feldwebe
21. 1.16

—20. 1.15 Feldw. Benz!

Stab III./113.
Kommandeur bzw.

—17.10.1
17.10.— 9.11.14 Hptm. Schmidt
4.12.14

4 Major Kuschel

9.11.— 4.12.14 Hptm. Gandenberger
von Moisy

4.12.— 7.12.14 Hptm. Senckel
7.12.—14.12.14 Major Gandenberger

von Moisy

14.12.—20.12.14 Hptm. Sendel

20.12.14— 6. 6.15 Major Kuschel

6. 6—12. 6.15 Hptm. Petri

12. 6.—10.10.15 Hptm. Grohe

Feldwebel:

ab Feldw, bzw. Offz. Stellv.
Krumm

24.12.15— 4. 2.16 Lt. d. R. Frh. v.
Kap herr
6 Lt. d. R. Hoferer

6 Hptm. Lange
6 Lt. Finke
16 Obit. d. R. Banzhaf
16 Lt. Bichweiler
,16 Lt. d. R. Kaifer
16 Lt. Bichweiler
6 Hptm. Lange
6 Et. Bichweiler
16 Et. Dürrstein
. 417 Qtd. R. Hoffmann (7)
4.17 Lt. d. R. Müller (Hans)
. 417 Lt. d. R. Baumgarten
— Et. d. R. Hoferer

. 3.18 Lt. Böttlin
. 5.18 Oblt. Dürrstein
9. 9.18 Lt. d. Basch
. 9.18 Lt. d. R. Wenk (mit

5.0113)

0.18 Qt. d. R. Apfel
0.18 Et. d. R. Zimmermann
0.18 Lt. d. R. Apfel
20.10.— 4.11.18 Dt. Dürrstein
4.11.— 29.11.18 Lt. d. L. Schulz
29.11.— 20.12.18 Lt. d. R. Schiele

9. 1.19 Vizefeldw. bzw. Offz.-
Stellv. L r.

hrer:

15 Hptm. Davids

|. 3.16 Hptm. Grohe

5.16 Hpim. Lange

. 5.16 Major Reinhard
. 8.16 Hptm. Lange
8.16 Hptm. Senckel
16 Hptm. Lange

16 Hptm. v. Leistner |
. 417 Hptm. Lange
. 4.17 Qt. d. R. Greg |
. 5.17 Hptm. Davids |

103

14. 5.—16. 5.17 Hptm. Gtelber 11. 2.—18. 2.18 Oblt. d. R. Martens
— 3. 6.17 Hptm. d. R. Hirtler 18. 2.—31. 5.18 Hptm. Davids

6.1

6.18

—28. 6.17 Major v. Batodi 1. 6.— 6. 8 Obit. d. R. Martens
17. 9.17 Hptm. Lange 7. 8 Obit. Dürrstein

— 2.11.17 Hptm. d. R. Nehmer 18. 18 Hptm. Günther
—27.11.17 Hptm. Zange 4. 3. 8.18 Major Grohe

2.17 Hptm. Davids 14 5. 9.18 Lt. Neuhoff

2.17 Hptm. Richter 16. . 9.18 Rittm. v. Loewenich
24.12.1710. 1.18 Hptm. Davids 30. 19. 12.18 Hptm. d. R. Stalf
10. 1.— 8. 2.18 Hptm. d. R. Becker 19.12.18— 9. 1.19 Lt. Neuhoff

8. 2.—11. 2.18 Oblt. Dürrstein

Adjutant:

17.10.14 Lt. Crang

17.10.—14.12.14 Lt. Melchior
14.12.1427. 1.15 Lt. von Diemer
27. 1—13. 5.15 Qt. d. R. Hölterhoff (+)
—20. 5.15 Lt. Crang (ig.)
31. 8.15 Lt. Melchior
31. 8.15—21. 1.16 Lt. Cranz
2 . 2.16 Lt. Brandt
. 5.16 Lt. Crang

21. 6.16 Qt. Rodenburg

4. 417 Qt. Crang

2. 5.17 Lt. Rodenburg

. 7.17 Lt. d. R. Fallscheer

„ R. Knoll
— 6. 6.18 Et. 8100 0
. 7.18 Lt. d. R. Knoll
7.18—19. 1.19 Lt. Clevenz

Arzt:
2.16 Stabsarzt Schwoerer 14. 9.— 9. 12417 Oberarzt Lutterloh
6 Oberarzt Frank E) H. A. d. R. Schmidt
6 Assistenzarzt Nast
6 Edstpfl.-Arzt Kriebel
4. 4.16 Ass.-Arzt d. L. Unruh
— 80.11.16 Edstpfl-Arzt Sprenger
85 11.16— 5. 2.17 St. A. Schwoerer . 9.18 Ass. A, d. R. Krieger
—28. d. R. Fromherz 11.18 F. U. A. Buscher
d. R. Lembke 2541 18— 9. 1.19 F. H. A. d. R. Kayser

Zahlmeister:
—16.6.18 Unterzahlm. Eifenmann 16.

Verpflegung

F. d. R. Morath
Oberarzt d. R. Weglau
3 F. H. A. d. R. Schmidt
3 Oberarzt d. R. Weglau

5.11.18 Hilfszahlm. Schmieden

soffizie
27.10.14 Lt. d. R. Jolitz 1. 7.—14.10. 18 Lt. d. R. Fuchs
4.

2 —20. 5.17 Obit. d. R. Jolitz

20. 5.17—30. 6.18 Lt. d. R. Fallscheer
Grabenoffizier:

23. 1.16 Lt. d. R. Fallscheer 13. 5.17— 6. 1.18 Lt. d. R. Knoll

9. 3.16 Lt. d. R. Geißinger 6. 1.—25. 2.18 Lt. d. R. Serauer

16—13. 5.17 Lt. d. R. Fallscheer 25. 2.— 3.10.18 Lt. d. R. Knoll

10.—11.12.18 Lt. d. R. Föhrenbach

III. Bataillon 113.

9. Komp. 113,
Kompagnieführer:
—20. 8.14 Oblt. Davids 20.12.14—27. 1.15 Hptm. d. R. Gendel

21. 8.—14.12.14 Hptm. d. R. Senckel 27. 1.— 5. 2.15 Lt. d. R. Eisenlohr
14.12.— 20.12.14 Lt. Melchior 5. 2.— 8. 2.15 Lt. Flad

8. 2.—28.10.15 Hptm. Davids
10.1

12. 4— 1. 6.16 Et. d. R. Zahlten
1. 6.—29. 6.16 Hptm. Wintererer

. Brandt

„ Wolf

„ d. R. Lagemann
. Wolf

„Brandt

d. R. Martens
Brandt

„d. R. Lagemann
. Wolf

. R. Haufer

. Wolf

27.10. = 11. 16 Qt. Brandt
11.11.16— 1. 1.17 Lt. Wolf

Lt. d. R. Rasch

Et. Reiser

Et. d. R. Hoferer

Lt. Brandt

. Bichweiler

Hptm. d. R. Jolitz

Lt. d. R. Günzburger

Hptm. d. R. Jolitz

Et. d. R. Günzburger

23. 17 Lt. d. R. Knol

26. 7. 17.— 3. 2.18 Et d. R. Günzburger

3. 2.— 7. 5.18 Lt. d. R. Lahusen (+)
. 5. San: Lt. Philippin

Et. d. R. Müller (Hch.)

Lt Dak, Miller ((Herm.)

Et. d. R. il.

Lt 5 R. Bies!

Lt. d. R. int

Et. d. R. Ebert

Lt. Müller

d. R. „Knoll

Feldwebel:

1. 1.—13. 1.17 Lt. d. R. Kaiser
14. 1—16. 1.17 Lt. d. R. Ritzmann
17. 1.31. 1.17 Lt. Wolf
= $ 4.17 Lt. Brandt

4— 9. 417 Qt d. R. Vollrath
10. 4.—10. 4.17 Lt. d. R. Fallscheer
Feldw.,

später Offz. Stellv. Frei (während des ganzen Feldzugs)

10. Romp. 113.
Rompagnieführer:

— 9.10.14 Hptm. Grohe (Kurt)
9.10.— 28.10.14 Lt. d. R. Müller (+)
28.10.14— 3. 1.15 Lt. d. R. Jolitz

3.1.

15 Lt. Melchior

5 Lt. Dürrftein

5 Lt. Lauer

5 Hptm. d. R. Sendel
5 Lt. Lauer

5 Lt Flad
5 Obit. von Diemer

5 Hptm. d. R. Sendel
.15 Lt. Rnabbe

E 10.15 Hptm. d. R. Sendel
2.10.1527. 1.16 Spt won Diemer

— 1. 7.16 Lt d. R. Cible
11. 8.16 Lt. d. R. Hoffmann
11. 8—16. 8.16 Lt. Brandt

Sd 90 go ©» on go ge go po Ed

1
1
15
15

15 Hptm. d. R. Sendel
5.1:
1
Bt

17. 8.—10. 9.16 Lt. d. R. Fischer

10. 9.—18. 9.16 Lt. d. R. Haufer

18. 9.—30. 9.16 Lt. d. R. Hiß

30. 9.—23.11.16 Lt. d. R. Hoferer

2 1. 2.17 Lt. d. R. Vollrath
2.17 Lt.

. R. Fifer

d. R. Fischer
Wolf (+)
„d. R. Benter
. d. R. Krautheimer
„ d. R. Föhrenbach
32 R. Bieft
23. 9.— .17 Lt. d. R. Föhrenbach
10.10.1714. 9.18 Lt. d. R. Stört
14. 9.—19.12.18 Lt. d. R. Biesk
20.12.—25.12,18 Lt. d. R. Knoll
25.12.18— 9. 1.19 Obit. Neuhoff

Feldwebel:

— Feldw. Stöhr
Feldw. Kohler

— Offs. Stellv. Kiefer
— Offs. Stellv. Keller

—20. 8.14 Hptm. Gandenberger
von Moisy
20. 8.— 1. 9.14 Qt. d. R. Bruder
1. 9— 3. 9.14 Hptm. d. R. Mind:
scheid
3. 9.14—27. 99 5 ee d. R. Schade
Rails t. von Diemer
a Cranz
Lt. Knabbe
Lt. von Diemer
Lt. Knabbe
Obit. d. R. Banzhaf
Et. Knabbe
5 Lt. von Diemer
5 Lt. Knabbe
. d. R. Frhr. v. Kap'-
herr
Et. Neuhoff
Lt. d. R. Günzburger
Lt. d. R. Böthin
Et. d. R. Schiele
Lt. d. R. Krautheimer
Et. d. R. Serauer
Lt. d. R. Gerteis
Et. d. R. Rumpel-
hardt

Feldwebel:

11. Ko m p. 113.
Kompagnieführer:

7. 1.18 Lt. d. R. Schiele
. 1.18 Lt. d. R. Biefé
. 2.18 Lt. Gretsch

. 5.18 Lt. d. R. Kraut-

heimer (+)

18 Feldw. Lt. Philippin
.18 Et. d. R. Rumpel-

hardt
10 Et. d. R. Gretz
6 Lt. d. R. Lautz
16 Lt. d. R. Greg

16 Qt. Knabbe

. 9.—22.12.16 Lt. Bichweiler
23.12.16—30. 1.17 Lt. d. R. Rasch
30. 1.— 4. 2.17 Lt. Bichweiler

5 17 St. Neuhoff

17 Lt. Wolf

3 Lt. d. R. Zimmer-
mann

8.18 Lt. d. R. Neuhoff
18 Lt. d. R. Ebert

Feldw. Lt. Philippin

; 5.12.18
25.12.18 9. 1.19 Dblt. d. R. Neuhoff

Feldw. später Offz.Stellv. Beyer, zeit weise Dffz.Stellv. Gerber

12. Komp. 113.
Kompagnieführer:

19.10.14 Hptm. Frhr. v.
Schönau-Wehr

21.10.— 3.12.14 Lt. d. R. Bruder
3.12.—19.12.14 Lt. d. R. Sauber
19.12.14—17. 3.15 5 d. R. Müller
17. 3.—27. 3.15 Lt.
27. 3.—25. 4.15 Et. Saler
25. 415— 5. 3.16 Hptm. Hoppe

5. 3.—13. 4.16 Lt. Finke
13. 4—15. 4.16 Qt. d. R. Greg
. Finke

. d. R. Hoffmann
5 k d. R. Zahlten
6. 7— 3. 8.16 Lt d. R. Vollrath
3. 8.—16. 8.16 Lt. Finke
17. 8—10.11.16 Lt. d. R. Zahlten
11.11.16—31. 1.17 at Brandt

poog

1
Ai
1
8.1

. d. R. Greg
„d. R. Vollrath
At. Bichweiler

Lt. d. R. Greg

. Bichweiler

47 LE d. R. Krautheimer
27. 8.— 7.10.17 Lt. Bichweiler
9.10.17 Lt. d. R. Hoferer

5.18 Lt. Bichweiler

. 5.18 Lt. d. R. Ederle

. 5.18 Lt. d. R. Heinrich

. 5.18 Lt. d. R. Müller

(Heinr.)
8 Lt. d. R. Battenberg
8 Lt. d. Bassery
8 Lt. Böttlin
8 Lt. d. R. Battenberg

ab

106

6.
19.

—30.10.14 Hptm. Knecht 16 Hptm. v. Leistner
30.10.— 1.11.14 Offz lv. Seefeld 8.16 Et. d. R. Hinz
1.11.— 7.11.14 Lt. itt 8.16 Qt. d. R. Martens
7.11.—10.11.14 Offz. Stellv. Seefeld 9.16 Hptm. v. Leiftner
10.11.—16.11.14 Oblt. Hoche 9.16 (ab 15.9.16 1. M. G. K.)

16.11.14—30. 1.15 Hptm. v. Leistner

30. 1 „d. R. Mar 5. 5.17 Lt. d. R. Hinz
ptm. v. Leistner . 9.17 Lt. Brandt
10.15 Lt. d. R. Martens 10.17 Lt. d. R. vom Berge
26. 101 —16. 4.16 Hptm. v. Leiftner 11.18 Lt. Brandt
16. 4.— 1. 5.16 Qt. d. R. Martens 2.18 Lt. Ohlsen
Feldwebel: |
— Feldw. Klein

ab Feldw. bzw. Offz. Stellv. Seefeld (fast während des ganzen Feld.

zugs)

2. M. G. K.
Kompagnieführer:

15. 9.16—18. 9.16 Hptm. d. R. Geste- 9. 9.— 9.18 Lt. d. R. Klingel

feld 16 10.18 Lt. R. Rodewald

. 9.16— 5.
5.17—

. 1— 8. 9.18 Lt. d. R. Rodewald
Feldwebel:
15.9.16 Feldw. bzw. Offz. Stellv. Bed
3. M. G. K.

8.—19. 9.18 Lt. Bichweiler
9.—29. 9.18 Lt. d. R. Ebert

29. 9.— 4.10.18 Lt. Bichweiler

(4.10.18 aufgelöst)
Feldwebel:
Feldw. Reppin
Feldw., später Offa

Stellv. Siefarth

V. Feldw. Zimmer

Maschinengewehr-Kompagnie (fpäter 1. M. G. K.).

Kompagnieführer:

Lt. d. R. Mar

ns

4.17 Lt. d. R. Rodewald
5.17 Lt. Cranz
Hptm. Richter

101 10.18 Lt. d. R Apfel
9.12.18 Qt. d. R. Schreiber

1042481240 Lt. d. R. Apfel

Kompagnieführer:

7. 6.17 Lt. d. R. Fuchs 24. 9.17—29. 5.18 5 d. R. Fuchs
. 6.17 Lt. d. R. Waizenegger E 30. 6.18 Lt. d. R. Heinrich
9. 8.17 Lt. d. R. Heinrich . 6.18 Lt. > R. Bieft

. 8.17 Lt. d. R. Fuchs —30. 9.18 Lt. d. R. Heinrich
. 9.17 Lt. d. R. Waizenegger 18 Lt. Stark

. 9.17 Lt. d. R. Heinrich g 8 Et. d. R. Heinrich
. 9.17 Lt. d. R. Waizenegger — 9. 1.19 Lt. Stark

Feldwebel:
15.9.16 Feldw. bzw. Offz. Stellv. von Appen

4. M. G. K.
Kompagnieführer:
15. 9.16—18. 3.17 Lt. d. R. Martens 14. 6
18. 3.—14. 4.17 Lt. d. R. Romain 2 Ben
15. 4—20. 4.17 Qt. d. R. Schreiber 9. 8.—11. 8.17 Lt. d. R. Schreiber

. 4—27, 4.17 Lt. d. R. Heinrich 11. 8.—31, 8.17 Lt. d. R. Heinrich
28. 4.—24. 5.17 Lt. d. R. Martens 31.8.17 aufgelöst
24. 5.—13. 6.17 Lt. d. R. Schreiber
Feldwebel:
15. 9.16—31. 8.17 Felbw. Mager

6.17 Lt. d. R. Heinrich

y

IV. Bataillon 113.

(10.9.16—30.1.17.)

Kommandeur bzw.

10. 9.—20. 9.16 Hptm d. L. Kaifer 26. 1.
20. 9.16—25. 1.17 Hptm. d. R. Senckel

Adjutant:

9.—26. 9.16 Lt. Brandt 26. 9.16—30. 1.17 Lt. Bürkle

Arzt:

hrer:
30. 1.17 Hptm. d. L. Kaiser

10:

2.12.16 Ass.-Arzt Felsenstein

10. 9.— 9.11.16 Ass.-Arzt Felsenstein
6—30. 1.17 Ob.-Arzt Fromherz

9.11.—23.11.16 Unt.-Arzt Gorenflo

Zahlmeister:
10. 9.16—30. 1.17 Unt. Zahlm. Hügel
Grabenoffizier:
12.10.16—30. 1.17 Lt. d. R. Baumgarten

13. Romp. 113 (2./113).
Kompagnieführer:
10. 9.—28. 9.16 Et. d. R. Laub 22.12.16— 8. 1.17 Lt. d. R. Klein
28. 9.— 22.12.16 Lt. Neuhoff 8. 1.—30. 1.17 Lt. Neuhoff
Feldwebel:
10. 9.16—30. 1.17 Offz.Stellv. Bugger

14. Ko mp. 113 (6./113).
Kompagnieführer
Filer 18.11.—28.11.16 Lt, d. R. Elble
Schütte 28.11.16—30. 1.17 Lt. d. R. Schütte

10. 9.—28. 9.16 Lt. d. R
28. 9.—18.11.16 Lt. d. R.

Feldwebel:
10. 9.16—30, 1.17 Offz. Stellv. Buck

| 15. Komp. 113 (10./113).
Kompagnieführer:
9.—28. 9.16 Lt. d. R. Hoferer 28. 9.—30. 1.17 Lt. d. R. Hiß

Feldwebel:
10. 9.16—30. 1.17 Feldw. Kohler

16. Romp.
Kompagnieführer:
28.11.—14.12.16 Lt. d. R. Elble

Hptm. d. L. Kaiser 1 16—17. 1.17 Hptm. d. L. Raifer

5):

Lt. d. R. Stoeckle 17. 1.—30. 1.17 Lt. Gretsch
Feldwebel:

10. 9.16—30. 1.17 V. Feldw. König

Namentliche Lifte der gefallenen Offiziere.
A. Beim Regiment:

Maj. v. Langsdorff gef. 20.
Hauptm. Hudemann „ 20.
Lin. v. Langsdorff „2

Hauptm. d. R. Rühl i
Qin. d. R. Mayer

Rtn. d. R. Spiegelhalter
Ltn. Lendorff

Ltn. Weiß gestorben an Berz”

wundung „ 24,

Qin. d. R. Bunke s
Sin. d. N. Siehl

Lin. Miber 5
Lin. d. R. Müller (Wilhelm)
Rtn.

Rtn.

Rtn.

Qin. d.
tn. b. R. Stutz

Qin. d. R. Hölterhoff

(Drag. 6)
tn. Fischer
Ltn. Bachelin
Ltn. d. R. Neubert
Rtn, Buchholtz Helm.)
Oberltn. d. R. Strey
Ltn. d. R. Lewin
Lin. d. R. Krach
Lin. d. R. Hessen
Feldiv.-Lin. Bennauer
Lin. d. R. Knecht
t. Bauermeister
R. Kuhn (Arnold)
varzt Fuchs
Rtn. d. R. Mehlhaus
Maj. v. Bockelmann gest.
an Verwundung „
Lin. Flad
Feldunterarzt Poland

Lin. d. R. Negen8burger gef.
Lin. d. R. Lang (Paul) 2 h
Qin. d. R. Meher 4

| Ltn, Lang (Hans) PARE

tn. d. R. Necker k
Ltn. d. R. un (Eugen) „
Lin, d. R. Bach

Lin,

| Lin, d.

Rtn. d.
Lin, d. R.

Hoffmann gest.
an Verwundung
Lin. Lautz

tn. Finke
Lengerer

Platz
d. R. Reichenbach
d. R. Lahusen
„d. R. Bäuerle
d. R. Stecher
. d. R. Krautheimer
Ltn. Wirth
d. R. Bruder
Qin. d. R. Klingel
. d. R. Wenk
. d. R. Bassery
„Locherer
Qin. d. R. Rhode

Müller 5
R. Vollmer geft. an
Verwundung
Lin. d. R. Zimmermann
gest. an Verwundung

Seegang © 0 90 O0 00 m m je

85 05 85 55 80 G5 55 05 0 88

B. Bei anderen Truppenteilen:

Oberltn. Protscher, | Mtn. Erck, Res. Ins. Regt. 250, gef. 1. 8.15
E 19 15 rf. Batl. 57, gef. 19. 8.14 | Lin. Rn 91 1 1 2010

Oberltn. Gieser, | Gren. Regt. 1, „ 2. 6.16
ae We Se og 111, 12.14 = Seitiöe, Flieger, „ 3.12.16
Lin. d. R. Burkhar | Major Bara:
Juf. gt. 112, „ 10. 4 Ref. Inf. Regt. 205, „ 3

Lin. Decker, Gren. Regt. 1, „ 26. 5. Hauptm. Dierich,
Ltn. Buchholtz (Mar Res. Inf Regt. 111, „

Ref. Inf. Regt. 25 3. 7.15

Ein Verzeichnis sämtlicher während des Krieges gefallenen und vermißten Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments in zeitlicher Reihenfolge mit Angabe
der Gefechtsorte ijt bereits im Jahre 19 hrentafel des 5. badischen Inf-
fanterie-Regiments Nr. 113 in der Elchlepps Buchhandlung, Freiburg i. Br.
Kaiserstraße 24, erschienen und von dort zu beziehen.

Zusammenstellung der Berlufte.*)

| Rer- |
Kampfabschnitt | Zot | wunder Vermißt | Anmerkungen
|
Saarburg (18.—20.8.14) . 114 (3))| 340 (13) 0 41 In den Klam-
Baccarat — Gt, Barbe (21.8.—8. 91 (3) | 374 (8) | 39 | me, et
Bor Toul (21.9 Ale aot) | 142 (2) 2 Gesamtzahl ents
Annay.—Lens (4.10.—11.10.14) .| 27 (2) | 194 (1) 1 Halten
Auchy (12.10.—15.1114). . . . | 120 (5) 335 (6) | 81 |
Vermelles (19.11.—6.12.14) . . . 48 (1) | 125 10 |
Hulluch (7.12.14—8.5.15). . . . | 56 (2) | 173 (2) 5
Lorettoschlacht ($ 202 (4) | 714 (8) 3
Loivre (10.7.—23.11.15) . . 2 | 13
St. Marie à Py [11/113] (20. bis | |
26.9.15). . 24 (13) | 71 (1) | 6962) (7)| Seren find
Kanonenberg, Tahure, Butte du Mes- Idd dle
nil (24.11.15 — 0 910 e (O ed | eine größere Baht
. | 82 (4) | 338 (17) | fiet verwundet in
) 111 (6) | 298 (6) Gefangenschaft
—12.6.17) 4 |
Maas-West (15 7 9.17) . . 150 (6) | 497 (10) | 3) Auch Hier find
Mans-Oft (5.10.17 6.4.18). . 45 (| 261 / San Sante
Kemmel —17.5.18) . . . 116 (6) | 447019) | ate gefallen,. T.

Langemark (15.6. 1 5 39 8 als verwundet zu
Vesle— Fismette (1.8.—3.9 18) .. 55 (1) | 162 (2) 6 (EEE
Seval—Pinon (5.9.—4.10.18) . . | 64 (4) | 250 (4) | 1773) (6)
Seboncourt: 5 Cee |
bis 11.11.18) 4 (3) 193 (8) | 3583)
1515 (71) 5301 (106) 2177 (29) — insgesamt

89

93 (206)

%) a) Da die Krlegstagebücher die Verluftangaben nahezu lückenlos enthalten, dürften die Ziffern ungez

führ der Wirklichtelt entsprec

b) Die Gesamtzahl an Toten, auch an Verwundeten, ist jedoch, weil in der Zahl der Vermißten mit
einbegrissen, noch wesentlich höher zu veranschlagen. Eine unbedl gt sichere Fesistellung wird sich
auch auf Grund der Striegsitamnrollen, deren Leihwelje iberlassung bestimmungsgemäß ausgeschlossen,
taum ermöglichen lañen.

©) Der Veriuftantell der einzelnen Compagn
ftammvollen bemefjen. Es erreichten;

n läßt sich ungefähr nach der Nummernzahl der Kriegs-

1. Komp. die Zahl 1400 9. Komp. die Zahl 1992 1. M. G. . die Zahl
2. ” ” ” 13 J ” » 328 2. — ry
8 1 werent Mie 8. x ae
ie — * — 2
a n 5 2 E Mineniverfer-Romp.

„ Brenz Nachrichtenabrellung „

Me a 8 Regimentsmustt .

Die größten Berliste batte demgemäß das am 25.9.15 fajt aufgerlebene IT. Bataillon, von diesem
wiederum dle 6. Komp., dann 5. Komp.

= Ulersichtskarte von Nordfrankreich und Belgien.

Übersichtskarte von Elsaß-Lothringen.

2

x Maßstab 1:300000.
SA 3 5 pa

it Genehmigung der landesaufnahme nach der Karte 1:309 000 Druck u Verlag von Gerhard Stelling, Oldenburg iO

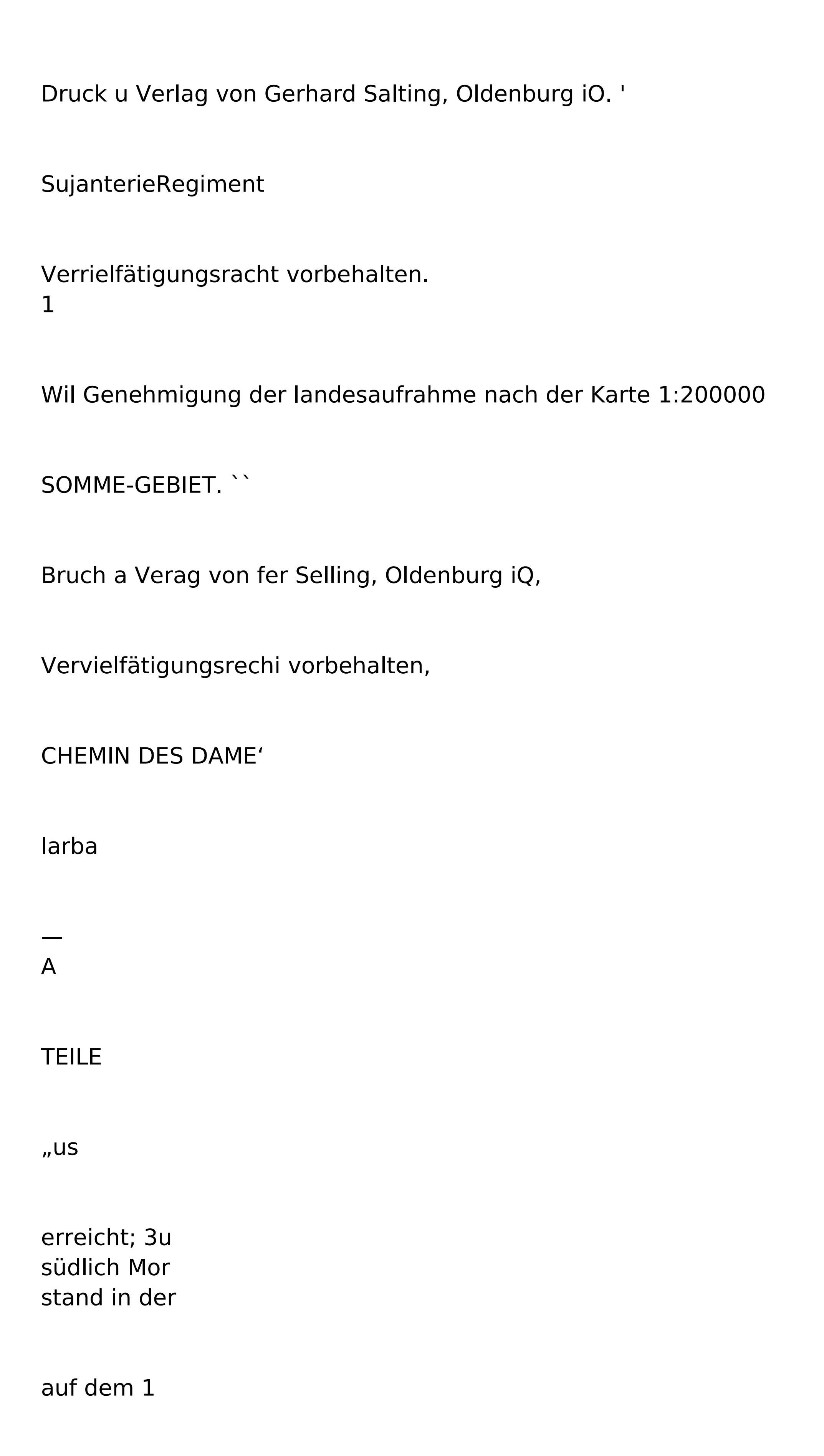
LILLE - ARRAS.

ARGONNEN-VERDUN
= mr: 7

SAN

Maßstab 1

Mit Genehmigung der Landesaufnshme nach der Karte 1:300 000
3.


Druck u Verlag von Gerhard Salting, Oldenburg iO. '
SujanterieRegiment
Verrielfätigungsracht vorbehalten.
1
Wil Genehmigung der landesaufrahme nach der Karte 1:200000
SOMME-GEBIET. ``
Bruch a Verag von fer Selling, Oldenburg iQ,
Vervielfätigungsrechi vorbehalten,
CHEMIN DES DAME‘
larba
—
A
TEILE
„us
erreicht; 3u
südlich Mor
stand in der
auf dem 1

III. das II
29. 11
Tauwetter stark beschädigt. Feindl. Minenfeuer auf einzeine Leue Des
Abschnitts.